

US Aktuell

MAGAZIN FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE DER VOLKSSOLIDARITÄT

3 · 2018



Zeit für die Pflege!

„Unsere Interpretation von Justitia, der Göttin der Gerechtigkeit, symbolisiert das anzustrebende Gleichgewicht zwischen realem Pflegeaufwand und dem zur Verfügung stehenden Zeitbudget im Pflegealltag. Uns Azubis ist es wichtig, für ein bestmögliches Gleichgewicht einzutreten. Denn wir sind die Zukunft der Pflege!“

Sarah Bertram über das Foto ihrer Gruppe beim Azubi-Tag (siehe S. 8)





Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Volkssolidarität,

der deutschlandweite Mangel an Fachkräften insbesondere in der Pflege geht auch an uns nicht vorbei. Obwohl wir als Verband gut aufgestellt sind und viele Auszubildende in unseren Einrichtungen die Dankbarkeit der betreuten Menschen und das gute Gefühl des Helfens kennenlernen, stellen wir fest: Immer weniger Jugendliche interessieren sich für einen Beruf in der Pflege.

Eine wesentliche Ursache hierfür mag die fehlende Anerkennung und Wertschätzung in der Öffentlichkeit und in der Politik sein. Mit der Aktion „Altersweisheiten“ hat die Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz (LIGA) im vergangenen Jahr bereits mit einer Podiumsdiskussion darauf hingewiesen. 2018 folgt nun „#denkmalPflege“. Der Titel wurde bewusst so gewählt, dass verschiedene Interpretationen möglich sind. So soll damit u. a. angeregt werden,

über die Pflege an sich nachzudenken, aber auch, gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pflege Wertschätzung auszudrücken.

Am **29. August 2018** wird vor dem Chemnitzer Rathaus ab 15:00 Uhr eine Kundgebung stattfinden. Zuvor wird sich auf der Facebook-Seite der LIGA (www.fb.com/liga.chemnitz) dem Thema mit wöchentlichen Beiträgen aus ganz unterschiedlichen Richtungen genähert.

Vor diesem Hintergrund ist unsere Personalabteilung beim diesjährigen Azubi-Tag mit den jungen Menschen ins Gespräch gekommen, die in Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz und ihrer Tochterunternehmen einen Beruf erlernen. In Workshops wurde über Anforderungen und Herausforderungen des Berufes und seine Wertschätzung im privaten und öffentlichen Umfeld gesprochen. Kreative Übungen zwi-

schendurch und am Ende dienen der Auflockerung. Einige der beeindruckenden Ergebnisse können Sie in diesem Heft abgedruckt finden.

Die noch lange nicht optimalen Rahmenbedingungen in der Pflege hängen sehr stark von Gesetzen ab. Das ist bei der Betreuung von Kindern leider nicht anders. Seit vielen Jahren fordern die Verbände der LIGA die weitere Verbesserung des Personalschlüssels, dessen geringfügige Anhebung in den letzten Jahren im Alltag kaum spürbar ist. Anlässlich des Weltkindertages wird eine Kundgebung am **20. September 2018** ab 15:00 Uhr im Stadthallenpark weitere Verbesserungen im Interesse von Erzieherinnen und Erziehern, Eltern und Kindern einfordern.

Bitte unterstützen Sie diese beiden gemeinsamen Aktionen der Chemnitzer Wohlfahrtsverbände und zeigen Sie durch Ihre Anwesenheit Ihre Wertschätzung für die Berufe der sozialen Wohlfahrtspflege!

Andreas Lasseck
Vorsitzender

Ulrike Ullrich
Geschäftsführerin

VS Aktuell 3 · 2018

IN DIESER AUSGABE

Neue Rubrik: Alternative Lebensgestaltung

Der Freundeskreis „Alternative Lebensgestaltung“ wird ab dieser Ausgabe die VS Aktuell mit interessanten Beiträgen bereichern.

weiterlesen auf S. 38

Listensammlung für LichtNacht und Spielhütte

Mit den Erlösen der Listensammlung 2018 soll u. a. eine neue Spielhütte für die Kinder der Kindertagesstätte „Glückskäfer“ gebaut werden.

weiterlesen auf S. 20

Aus dem Mitgliederleben der Volkssolidarität Chemnitz

Von Ausflügen, einer Modenschau, einem besonderen Ehejubiläum und einem Sängertreffen berichten Mitglieder der Volkssolidarität.

weiterlesen auf S. 16-21

INHALT

Editorial..... S. 1

Aus dem Bundesverband

- Pflegekosten gerecht verteilen .. S.3

Volkssolidarität in Sachsen

- Ein Spaß für die Ohren S. 4
- Jetzt gibt's auch Abendessen S. 5
- Neuer Geschäftsführer des Landesverbandes S. 5

Aus dem Stadtverband

- Sport frei! S. 6
- Treffen ehemaliger Mitarbeiter. S. 6
- Teamgeist in Plüsch..... S. 7
- #denkmalPflege beim Azubi-Tag S. 8
- Goldener Schlüssel für Power-User..... S. 10
- Beratung mit neuen Leitungsmitgliedern der Wohngruppen..... S. 10
- drinnen- Open-Air..... S. 11
- Die WM wirft ihren Schatten voraus..... S. 12
- Die „Sonnenbergstrolche“ sind dann mal weg S. 12
- „Krah, krah, krah – wer ruft denn da?“ S. 13
- Alter nachempfinden..... S. 13
- Mehr als 13 Mal rund um den Erdball..... S. 14
- Weißes Gold für gute Zwecke S. 15

Leserbriefkasten

- Einfach mal DANKE sagen..... S. 14

Aus dem Mitgliederleben

- Unternehmungen der WG 031 S. 16
- Frohsinn, Frühling und Mode S. 17
- Unterwegs S. 18

- Ein guter langer gemeinsamer Weg..... S. 20
- Sammlung für guten Zweck S.20
- Westsächsisches Sängertreffen..... S. 21

Gut gepflegt

- „Für unsere Mitmenschen!“..... S. 22
- Gemeinsam beim Nofi-Lauf ... S. 23
- Frühlingfest zum 10..... S. 24

Gut behütet

- Hausnotruf kann noch mehr!.. S. 25

Gut verreist

- Heavy 24 S. 26
- Sommertreffen im Taunus, Rheingau und Odenwald S. 26
- Info-Tour auf der Grünen Insel..... S. 27
- Kurreisennachmittag..... S. 27

Seniorenpolitisches Netzwerk Chemnitz (SPN)

- „Brücken bauen“ S.28
- Bildungsexkursion zum 12. Deutschen Seniorentag S. 29

Aus der Stadtratsarbeit..... 30

- Dieser Ball läuft nicht ganz rund! S. 30

Der Sozialverband VdK Sachsen e. V. informiert

- Ab Juli: Neuer Ausweis für Rentnerinnen und Rentner ... S. 31

Aus der Stadtgeschichte

- Chemnitz schließt im Luftverkehr auf..... S. 32

Beim Nachbarn erfahren

- Zwanzig Meter unter der Moldau S. 34

Tipps vom Apotheker

- Keine Chance den Blutsaugern..... S. 36

Rezept

- Minestrone S. 37

Alternative Lebensgestaltung S. 38

- Freundeskreis öffnet sich alternativer Lebensgestaltung S. 38
- Mikroorganismen – Freund oder Feind?..... S. 39
- Was tun, sprach Zeus S. 39

Blumen- und Gartentipps

- Seetang – geheimnisvolle Wesen vom Meeresgrund S. 40

Tipps vom Sanitätshaus

- Bleiben Sie im Alter fit S. 41

Ernährungs-Tipps

- Das Salz in der Suppe..... S. 42

Veranstaltungstipps

- Ausgewählte Veranstaltungen S. 43
- Regelmäßige Veranstaltungen S. 47

Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz S. 49

In Wort und Bild

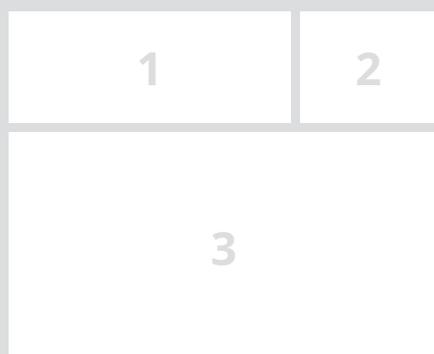
- Sonnenblumen..... S. 50

In Wort und Bild 50

Impressum S. 50

Rätsel S. 52

TITELSEITE



1 Die Wohngruppe 031 der Volkssolidarität Chemnitz berichtet in dieser Ausgabe der VS Aktuell wieder von ihren vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten. So wanderten die Mitglieder im Mai vom Forsthaus Grüna zum Totenstein. (Seite 16-17)

2 Kinder der Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“ stellten sich der Herausforderung und spielten beim aetka-Kita-Cup Fußball. (Seite 12)

3 Der VW Käfer der Volkssolidarität Chemnitz ist mittlerweile zu einem Maskottchen aus Blech geworden. Nun ist ein weiteres dazugekommen, welches das „Miteinander – Füreinander“ unter den Mitarbeitern in den Einrichtungen sowie der Mitglieder in den Wohngruppen symbolisiert: der Teamgeist. Wie zum Würfel-fest im Treff „bei Heckerts“ werden sie künftig oft gemeinsam auf Tour gehen. (Seite 7)



Aus dem
Bundesverband

Weitere aktuelle Beiträge unter:
www.volkssolidaritaet.de

PFLEGEKOSTEN GERECHT VERTEILEN

Volkssolidarität fordert von Bundesregierung Maßnahmen zur Erhöhung des Ansehens des Pflegeberufes

„Der deutschlandweite Mangel an Pflegefachkräften ist für uns und unsere Mitglieder nicht hinnehmbar. Die Sicherung der Pflege ist eine der zentralen politischen Herausforderungen dieser Legislaturperiode“, erklärt Dr. Wolfram Friedersdorff, Präsident der Volkssolidarität, anlässlich der Diskussion des Entschließungsantrages Herausforderungen in der Pflege angehen und Kosten gerecht verteilen.

„Die Volkssolidarität begrüßt den Antrag. Wir fordern die Bundesregierung auf, weitere Maßnahmen zu ergreifen, um den Pflegeberuf attraktiver zu machen, damit sich junge Menschen wieder häufiger für einen solchen Beruf entscheiden. Die von Bundesgesundheitsminister Spahn angekündigten 13.000 zusätzlichen Pflegestellen sind angesichts des eklatanten Personalmangels in vielen Einrichtungen nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein. Unter

der mangelhaften Personalsituation leiden sowohl die Pflegebedürftigen als auch die Beschäftigten.“

Aufgrund der gedeckelten Leistungsbeträge der Pflegeversicherung werden Verbesserungen der Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in der Pflege von den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen getragen. Hier sieht Dr. Friedersdorff besonderen Reformbedarf: „Durch das gegenwärtige System der Teilkostenversicherung, das systematisch Eigenanteile vorsieht, geraten viele Pflegebedürftige und ihre Angehörigen in Existenznot. Die Volkssolidarität fordert daher die Einführung einer Pflegevollversicherung, in der analog zur gesetzlichen Krankenversicherung alle Leistungen, die notwendig, wirtschaftlich und zweckmäßig sind, von der Solidargemeinschaft übernommen werden.“

Auch der Landesvorsitzende der Volkssolidarität Thüringen Carsten Ruhle mischte sich im Vorfeld der Beratung über die Antragstellung vehement in die Debatte ein und fordert, den „eingeschlagenen Weg zur Verbesserung der Arbeitsbedingun-

gen und der Bezahlung in der Altenpflege konsequent weiterzuvorführen.“ Die Landesverband Thüringen ist mit seinen fast 6.800 angebotenen Plätzen sowohl in der ambulanten als auch in der stationären als auch teilstationären Pflege der viertgrößte Anbieter von sozialen Dienstleistungen der Volkssolidarität und damit ein wichtiger Partner für die Versorgung von alten und pflegebedürftigen Menschen im besonders von der Pflegekrise betroffenen strukturschwachen Raum. Gerade die Aufrechterhaltung der Versorgung der älteren Menschen in den ländlichen Regionen wird von Verbänden und Anbietern sozialwirtschaftlicher Dienstleistungen mit zunehmender Sorge betrachtet. „Die Pflege“, so Ruhle weiter, „wird als wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge und ihre Sicherstellung als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe gesehen. Daher ist es wichtig, die Ausbildungs- und Beschäftigungsbedingungen in der Pflege weiter zu verbessern.“

Foto: Dr. Wolfram Friedersdorff,
Präsident der Volkssolidarität

 **VLKSSOLIDARITÄT**

Volkssolidarität Bundesverband e.V.
Bundesgeschäftsstelle

Alte Schönhauser Straße 16 · 10119 Berlin
Telefon: 0 30-27 89 70 · Fax: 0 30-27 59 39 59

E-Mail: bundesverband@volkssolidaritaet.de · Internet: www.volkssolidaritaet.de

Volkssolidarität in Sachsen

Aktuelles aus den Verbänden der
Volkssolidarität in Sachsen



EIN SPASS FÜR DIE OHREN

Muck veröffentlicht für die Volkssolidarität eine CD mit bekannten Kinder- und Volksliedern

Wie klingt wohl das Paradies? Eine Antwort geben die Volkssolidarität Elbtalkreis-Meißen e. V. und ihr Botschafter Hartmut Schulze-Gerlach mit einer gemeinsam produzierten CD. „Paradies – Lieder (nicht nur) für Kinder“ heißt das Album, auf dem Muck bekannte Kinder- und Volkslieder so arrangiert, wie sie bisher noch nie zu hören waren: modern, spritzig, originell. Auch neue eigene Kompositionen sind darauf veröffentlicht, etwa der als Titelsong gewählte Ohrwurm „Paradies“ oder ein Schlaflied, das er einst für seinen Sohn schrieb.

Anlass für das Projekt ist jedoch eine besorgniserregende Entwicklung: Immer mehr Kinder haben Schwierigkeiten beim Sprechen, Singen und Schreiben. Darum soll die CD vor allem eines: Lust machen zum Mitsingen, Mitgrooven, Mitrappen. Denn schon beim Trällern wird Logopäden zufolge die Sprachentwicklung trainiert – spielerisch und ganz nebenbei. Insofern gibt die Volkssolidarität mit dem Album Familien eine kleine Superscheibe für zu Hause und für Autofahrten an die Hand.

Bei den Aufnahmen hat Muck die junge Generation stimmstark einbezogen. Ins Dresdner Tonstudio holte er sich professionelle Verstärkung vom Kinderchor Dresdner Spatzen

unter der Leitung von Claudia Sebastian-Bertsch. Die Nachwuchstalente standen zur öffentlichen Präsentation des Albums am 26. April mit auf der Bühne. Auch prominente Premierengäste ließen sich die Uraufführung in Radebeul nicht entgehen. Im Publikum lauschten Schlagerstars wie Frank Schöbel, Uta Bresan, Andreas Holm und Linda Feller – alle langjährige Freunde von Muck.

Die CD „Paradies – Lieder (nicht nur) für Kinder“ ist als Geschenk an die rund 3.400 Kinder in den 20 Kitas des Kreisverbandes Volkssolidarität Elbtalkreis-Meißen e. V. gedacht – zur Erinnerung an ihre Zeit bei der Volkssolidarität. Außerdem kann das Album ab Herbst im neuen Katalog der Firma Wehrfritz GmbH bestellt werden. Der Preis beträgt 7 € inkl. MwSt.



Im Tonstudio: Muck im November 2017 in Dresden bei den Aufnahmen zur CD mit dem Kinderchor „Dresdner Spatzen“.

Foto oben: Fetzige CD-Premiere – am 26. April 2018 stellten die Volkssolidarität Elbtalkreis-Meißen e. V. und ihr Botschafter Hartmut Schulze-Gerlach das Album in Radebeul vor.



JETZT GIBT'S AUCH ABEND- ESSEN

Der Menüservice des Volkssolidarität Stadtverband Leipzig e. V. ist fester Bestandteil seines sozialen Dienstleistungsangebotes. Langjähriger Kooperationspartner ist die apetito AG, die den Service für die Mitglieder und Klienten tagtäglich realisiert. Mit Maik Roitsch, Gebietsleiter für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, hat sich Martin Gey, Referent Öffentlichkeitsarbeit/Marketing der Volkssolidarität Leipzig, zum Interview getroffen, welches VS Aktuell in Auszügen wiedergibt.

Herr Roitsch, apetito und die Volkssolidarität blicken auf eine lange, gewachsene Zusammenarbeit zurück ...
... genau! Und wir sind auch sehr stolz darauf, seit 1990 mit dem großen, verwurzelten Wohlfahrtsverband Volkssolidarität zu kooperieren. Im Bereich der Mittagsversorgung sind wir mit einem umfassenden Spei-

seplan, den wir immer wieder den Wünschen unserer Kunden anpassen, sehr gut aufgestellt.

Seit dem Frühjahr bieten Sie unseren Tischgästen aber noch mehr. Im Speiseplan ist seither das Angebot „Abendessen“ zu finden.

Das Abendessen in unserem Sortiment ist ein gemeinsames Projekt mit der Volkssolidarität in Chemnitz. Die dortige Zentralküche beliefert in diesem Falle apetito und hat 42 Abendessenvarianten im Sortiment. Abwechslung ist da garantiert. Geboten werden deftige Variationen ebenso wie der kleine Salat. Bei der Zusammenstellung haben wir die Gewohnheiten und Wünsche der Seniorinnen und Senioren, die unser Abendessen genießen, berücksichtigt.

Worin bestehen Vorteile des Abendessenangebotes?

Das Angebot ist eine weitere Entlastung für Ältere, die selbst nicht einkaufen gehen können oder möchten. Zudem beobachten wir, dass sich die Kunden auch etwas für ihr Frühstück aufheben können, da die Portionen großzügig gepackt sind. So sind alle



Maik Roitsch ist seit 1990 als apetito-Gebietsleiter Kooperationspartner der Volkssolidarität in Mitteldeutschland.

drei Hauptmahlzeiten abgedeckt. Und das kommt auch bei den Angehörigen sehr gut an. Und: Im Einzelhandel sind die Packungsgrößen für ältere Menschen, die wenig verbrauchen, zu groß. Wir achten darauf, dass die Tischgäste nur so viel in ihrer Abendessenpackung haben, wie sie selbst schnell verbrauchen können und nichts weggeschmissen werden muss.

Abendbrot auch in Chemnitz bestellbar!

Teilnehmer von „Essen in Gemeinschaft“ in den Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs sowie von „Essen auf Rädern“ der Volkssolidarität Chemnitz können ebenfalls für

jeden Tag ein Abendessen bestellen und erhalten dieses gemeinsam mit dem Mittagessen. Das Angebot kann den Speiseplänen entnommen werden. Die Bestellung erfolgt

wie beim Mittagessen beim jeweiligen Einrichtungsleiter bzw. in der Zentralküche (Tel.: 0371 495017-10 od. -13).

NEUER GESCHÄFTSFÜHRER DES LANDESVERBANDES

Seit Anfang Juli 2018 hat der Volkssolidarität Landesverband Sachsen e. V. mit Steffen Claudio Lemme einen neuen Landesgeschäftsführer. Seit acht Jahren ist dieser ehrenamtlich Mitglied im Bundesvorstand der Volkssolidarität, fungiert dort auch als Leiter der Arbeitsgruppe Sozialpolitik und kennt sich in Fragen

Rente, Gesundheit und Pflege gut aus. Lemme will insbesondere im Landesverband Sachsen das Thema Fachkräftegewinnung, öffentliche Ausstrahlung, gesellschaftspolitische Einflussnahme und Vernetzung in den Mittelpunkt seiner Aufstellungen rücken.



Aus dem
Stadtverband



SPORT FREI!

Mitarbeiter der Geschäftsstelle organisieren für ihre Kollegen sportliche Aktivitäten.

Am 3. Juli 2018 organisierten Mitarbeiter der Geschäftsstelle unter dem Motto „Von Mitarbeitern für Mitarbeiter“ das erste Tischtennisturnier für ihre Kollegen. 14 Sportfreunde kamen zusammen, um ein paar Bälle zu spielen, die Schläger

zu schwingen und jede Menge Spaß zu haben. Ausgespielt wurde an zwei Tischen, die freundlicherweise vom BSC Rapid Chemnitz e.V. zur Verfügung gestellt wurden, ein Einzelturnier im Modus „Jeder gegen jeden“. Daneben gab es viel Action beim ersten Chinesisch-Wettbewerb. Die drei Stunden vergingen wie im Fluge und so konnte gegen 19:30 Uhr eine kleine Siegerehrung stattfinden.

„Es war ein sehr schöner Abend. Wir hoffen, dass die Neuauflage nicht allzu lang auf sich warten lässt

und sich andere Teams in unseren Einrichtungen von unserer Idee begeistern lassen“, sagt Elke Baumgärtel, die gemeinsam mit Kay Sittner und Thomas Thieme den Nachmittag vorbereitet hat. Weitere Aktivitäten, einen Teil der Freizeit sportlich gemeinsam zu verbringen, sind geplant. So werden bspw. Radtouren, Badminton und in Vorbereitung auf „vereint laufen“ ein regelmäßiges Lauftraining angeboten.

TREFFEN EHEMALIGER MITARBEITER *von Gabriele Reichel*

Am 24. April 2018 war es soweit – das zweite Treffen von Mitarbeitern im Ruhestand fand statt. Beim ersten im Herbst 2017 wurde von vielen der Wunsch geäußert, die Zentralküche in der Zwickauer Str. 247a zu besuchen. Es hatte sich herumgesprochen, dass gerade dort in den letzten Jahren sowohl technisch-organisatorische, bauliche als auch logistische Veränderungen stattgefunden haben. Viele unserer Rentner hatten im Rahmen ihres Arbeitslebens vielfältige Kontakte und Schnittstellen zur Zentralküche und sind an den Neuerungen sehr interessiert.

Bei herrlichem Frühlingswetter trafen wir uns in der Zentralküche und wurden von Regine Kühnel in Vertretung der Geschäftsführung und Susan Eckert, der Assistentin des Fachgebietsleiters Mahlzeitenversorgung, auf das Herzlichste be-

grüßt. Vielleicht lag es am schönen Wetter oder Terminhindernissen – es folgten nur sechs ehemalige Kollegen der Einladung. Aber für uns sechs wurde es eine interessante Runde, die erst einmal bei einer liebevoll gestalteten Kaffeerunde, dem persönlichen Gespräch zum Befinden und den Erlebnissen jedes Einzelnen im letzten halben Jahr und dann der Vorstellung der Neuerungen und Errungenschaften unserer Zentralküche diente.

Fachgebietsleiter Martin Spur erläuterte uns zunächst das veränderte Leistungsspektrum der Zentralküche und die damit einhergegangenen baulichen und technologischen Änderungen in den Räumen der Zentralküche. Danach starteten wir zu einem Rundgang.

Es wurde lustig – denn natürlich mussten wir dazu die vorgeschriebe-

ne Schutzkleidung – Haube, Kittel, Überziehschuhe – anlegen. So ausgestattet inspizierten wir die Zentralküche, begleitet von erstaunten Ausrufen und Hinweisen, wie das früher einmal alles war. Einige unserer Rentner hatten Essen ausgefahren oder kannten die Küche von früher.

Es war ein schöner und interessanter Nachmittag, den wir dann mit individuellen Gesprächen auf dem Parkplatz fortsetzten.

Vielen Dank den Organisatoren, vor allem Martin Spur und Susan Eckert, die uns durch den Nachmittag begleiteten. Beide vermittelten uns die Begeisterung und Freude an ihrem Fachgebiet und der Entwicklung der Zentralküche zu einer modernen und zeitgemäßen Einrichtung der Mahlzeitenversorgung.

TEAMGEIST IN PLÜSCH

Beim Firmenlauf Chemnitz 2016 tauchte er das erste Mal auf, damals noch gedruckt auf den T-Shirts der Läufer der Volkssolidarität Chemnitz und deren Tochterunternehmen: der Teamgeist! Das Motiv kam gut an und ein als Teamgeist verkleideter Mitarbeiter lief sogar mit. Im folgenden Jahr wurde gar nicht erst nach einem neuen Layout für die T-Shirts gesucht – der Teamgeist blieb.

Bisher vorwiegend für das Firmenlauf-Outfit verwendet, erwachte der Teamgeist in den letzten Monaten zu neuem Leben. Anlass war der Mach-mit-Wettbewerb, bei dem die Mitarbeiter dazu aufgerufen wurden, kreative Ideen zur Suche nach neuen Kolleginnen und Kollegen einzubringen. Was der Jury dabei auffiel: Fast ausschließlich stand bei den Einsendungen aus den verschiedenen Einrichtungen die jeweiligen Teams im Vordergrund. Das gelebte „Miteinander – Füreinander“ in den Einrichtungen wurde nicht nur in Text- und Anzeigenentwürfen hervorgehoben oder durch kreative Teamfotos erlebbar gemacht, sondern auch der Teamgeist tauchte dabei wieder auf. Die Ideen der Mitarbeiter wurden nicht nur prämiert (VS Aktuell 2/2018 berichtete), sondern fließen in die Personalwerbung ein. Doch der Teamgeist ist nicht nur auf Flyern mit Stellenangeboten zu finden, er hat sich mittlerweile materialisiert ... in Plüsch.

Die Mitglieder des Nähzirkels aus dem Stadtteiltreff Regensburger Straße kamen gerne der Bitte nach und nähten einen Teamgeist aus Stoff und Füllmaterial zusammen. Dieser flattert nun durch die Gegend und ist auf vielen Fotos im Internet zu sehen. Wie ein Teamgeist eben ist, kann er überall sein. So hat er manchmal blaue und manchmal violette Augen ... und ist nicht käuflich ...



Der Nähzirkel des Stadtteiltreffs Regensburger Straße mit dem Prototyp des Teamgeists. Danke!



Beim von Kollegen organisierten Tischtennisturnier von Mitarbeitern für Mitarbeiter in der Geschäftsstelle.



Die wundersame Vermehrung des Teamgeistes im Stadtteiltreff Regensburger Straße. Danke!



Auf der Baustelle in Crimmitschau: In das neue Seniorenpflegeheim wird der Teamgeist Herbst 2019 einziehen.



Ein schönes Paar: Teamgeist und Geschäftsführerin Ulrike Ulrich - auf der Baustelle in Crimmitschau.



Mit viel Teamgeist haben Mitglieder der Volkssolidarität das „Café der Volkssolidarität“ beim Würfel fest organisiert.



Teamgeist beim Azubi-Tag in der Zentralküche der Volkssolidarität Chemnitz.



Führung potenzieller vietnamesischer Auszubildender durch das Seniorenpflegeheim „An der Mozartstraße“

#denkmalPflege BEIM AZUBI-TAG

Der „Tag der Auszubildenden“ stand unter dem Zeichen der Aktion „#denkmalPflege“

Zum diesjährigen „Azubi-Tag“ sind die Auszubildenden der Volkssolidarität Chemnitz und ihrer Tochterunternehmen in die Räumlichkeiten der Zentralküche des Stadtverbandes eingeladen gewesen.

Nach der Begrüßung von den Kolleginnen der Personalabteilung gab Personalleiterin Melanie Tuchscherer einen kurzen Rückblick auf die zurückliegenden Monate, in denen bspw. in vielen Einrichtungen Personalkleidung eingeführt wurde und das begonnene Gesundheitsjahr im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements einen Fokus u. a. auf die Themen gesunde Ernährung, Stressbewältigung und Bewegung setzte. Anschließend konnten die Auszubildenden bei einer Führung die Zentralküche kennenlernen.

Der restliche Tag stand unter dem Motto des Aktionstages „#denkmal-

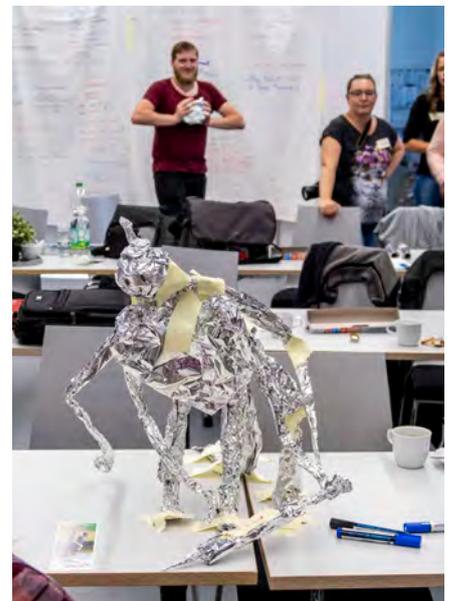
Pflege“, mit dem die Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz (Liga) am 29. August 2018 für bessere Rahmenbedingungen und mehr Anerkennung der Pflegebranche und ihrer Berufe eintreten wird. Drei Workshops standen zur Wahl, zwischen denen die Auszubildenden wechseln konnten. So erarbeiteten die Auszubildenden mit Blick auf das Motto „#denkmalPflege“, welche Herausforderungen das Berufsfeld Pflege hat und warum es Anerkennung verdient. Unter dem Titel „Früher war alles besser“ warfen die jungen Menschen einen Blick zurück auf das Berufsfeld früherer Generationen und formulierten ihre eigenen Erwartungen an das Berufsleben. Diese und diejenigen an den Arbeitgeber flossen dabei ein. Die Reaktionen ihres Umfeldes auf ihre Berufswahl und die Gründe,



Mit viel Teamgeist bereiteten Personalleiterin Melanie Tuchscherer, stellvertretende Personalleiterin Kathrin Baar und Sandra Seidel von der Personalabteilung den „Tag der Auszubildenden“ in der Zentralküche vor.

warum sie dennoch daran festhalten, sammelten die Auszubildenden im Workshop „Du machst Pflege?!“.

In den Pausen konnten die Teilnehmer auf ein großes Poster ihren Blick in die Zukunft, worauf man sich freut und wovon einem ein wenig Bange ist, aufschreiben. Was sie an der Pflege gut finden, was verbessert werden sollte und was man selber machen kann, kam auf ein anderes Plakat.



„Kampf dem Suppenkoma!“ – unter diesem Titel galt es nach dem Mittagessen, sich für die Nachmittagsaktion fit zu machen. Die Denkmäler auf dem linken und mittleren Bild symbolisieren die Spritze als wichtiges Utensil einer Pflegefachkraft, das Denkmal im rechten oberen Bild zeigt den Auszubildenden der Pflegebranche. Im rechten Bild sind weitere Arbeitsutensilien aus Alu-Folie zu sehen.



Workshop zum Aktionstag #denkmalPflege

„Kampf dem Suppenkoma!“ nannte sich die kurze Aktion nach dem Mittagessen, bei der mit Aluminiumfolie der Pflege ein Denkmal gesetzt werden sollte. Damit sollten die Auszubildenden nicht nur wieder in Bewegung kommen, sondern auch ihre Kreativität für die Nachmittagsaktion geschärft werden. Bei dieser schnappten sie sich Fotoapparat oder ihre Smartphones, um pas-

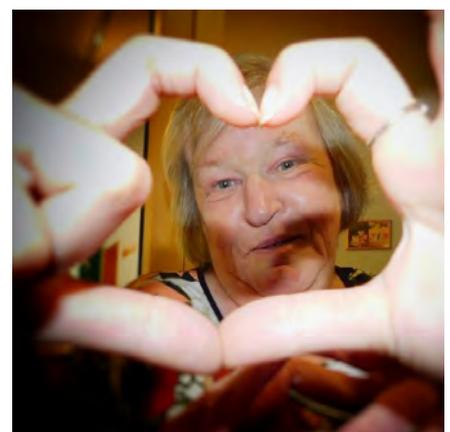
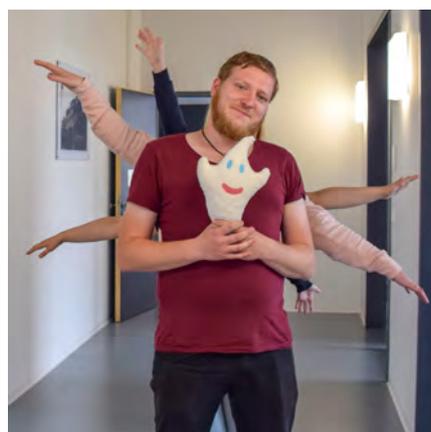
send zum Hashtag #denkmalPflege Bilder zu machen, die später im Rahmen der Aktion in den sozialen Medien veröffentlicht werden.

„Ein unglaubliches kreatives Potenzial haben wir in unseren Auszubildenden“, fasst Personalleiterin Melanie Tuchscherer den Tag aus ihrer Sicht zusammen. „Es war einfach toll!“ Das dies die jungen Teilnehmer ähnlich sehen, erbrachte die



abschließende Feedback-Runde und die Auswertung des Plakates, auf dem die Auszubildenden ihre Meinung mitteilen konnten.

Foto oben rechts und Fotos unten: Die Auszubildenden machten unter dem Motto „#denkmalPflege“ sehr kreativ Fotos zum Thema Pflege.



GOLDENER SCHLÜSSEL FÜR POWER-USER

Im Rahmen eines Jahresgespräches überreichte Mike Rech von der DAN Produkte Pflegedokumentation GmbH am 22. Juni 2018 einen goldenen DAN-Schlüssel an Jörg Finzel, dem Verantwortlichen für EDV bei der Volkssolidarität Chemnitz. Mit einer Urkunde wurde dem Mitarbeiter dabei ein ausgezeichneter Wissens- und Kenntnisstand auf „Pro-Level“ beim Umgang mit der Software DANtouch bestätigt.

Die Programme der Firma aus Siegen werden seit vielen Jahren in den von der Volkssolidarität Chemnitz und ihren Tochterunternehmen betriebenen Seniorenpflegeheimen für die Verwaltung und Abrechnung



Mike Rech überreicht an Jörg Finzel die Urkunde und einen goldenen DAN-Schlüssel.

verwendet und erleichtern die gesetzlich geregelte Dokumentation von Betreuung und Pflege.

Damit die Mitarbeiter unter Einhaltung der strengen Vorgaben des Datenschutzes schnell auf die Programme zugreifen können, verwenden sie für die Anmeldung an den

Arbeitsplätzen bzw. an den berührungsempfindlichen Bildschirmen in den Korridoren einen elektronischen Schlüssel. Einen solchen in goldener Farbe hat nun der Verantwortliche für EDV als Anerkennung erhalten.

BERATUNG MIT NEUEN LEITUNGSMITGLIEDERN DER WOHNGRUPPEN

Am 11. Juli fand die jährliche Beratung mit den Mitgliedern der Volkssolidarität Chemnitz statt, die erst kürzlich eine Leitungsfunktion in ihrer Wohngruppe übernommen haben. Karl Mittag, neuer Verantwortlicher für Kultur der Wohngruppe 045, sowie Annemarie Uhle, Leiterin der Wohngruppe 053, und ihre Stellvertreterin Hannelore Reuther wurden über die Geschichte des Verbandes und seine Entwicklung insbesondere in Chemnitz sowie die vielfältigen sozialen Dienstleistungen und seine Rolle als Interessenvertreter informiert. Auf die Arbeit des Vorstandes ging die stellvertretende Vorsitzende Christine Kortyka ein. Zudem stellte Hans-Jürgen Unger von der ERGO Versicherungsgruppe die Vorteile vor, die ausschließlich Mitglieder der



Christine Kortyka (Stell. Vorstandsvorsitzende), Karl Mittag (Verantw. Kultur WG 045), Andreas Wolf-Kather (Fachgebietsleiter Mitgliederbetreuung), Annemarie Uhle (Leiterin der WG 053), Hans-Jürgen Unger (ERGO Versicherungsgruppe), Hannelore Reuther (stellv. Leiterin der WG 053)

Volkssolidarität beim Abschluss einiger Versicherungen haben und die vor allem für ältere Menschen relevant sind.

DRINNEN- OPEN-AIR

Ines Bethge, Leiterin des Stadtteiltreffs Limbacher Straße, berichtet vom geplanten Open-Air, welches drinnen, in einem umgewandelten Konzertsaal, stattfand.

Seit zwei Monaten war das Open-Air auf der Terrasse im Stadtteiltreff Limbacher Straße mit dem „Original Sachsenländer Gerhard Hopp“ geplant. Alle Gäste freuten sich schon auf diesen Termin. Doch leider machte uns diesmal das Wetter am 22. Juni einen Strich durch die Rechnung. Es war kalt und es regnete den ganzen Tag!

Wir mussten schnell eine Entscheidung treffen und so beschloßen wir, das „Open Air“ nach drinnen zu verlagern! Wir begannen sofort mit den Dekorationsarbeiten. Eine große Palme, bunte Luftballons, eine gemütliche Gartenbank, Platz für ein Pärchen, viele Stühle, einen Lichtschlauch eine beleuchtete Sonnenblumengirlande usw., zierten nun unseren Saal. Wir hatten ihn in einen einladenden „Konzertsaal“ verwandelt.

Von 17:00 – 18:30 Uhr konnten unsere Gäste von nah und fern ein Abendessen einnehmen.

Um 19:00 Uhr war es dann soweit: Alle Gäste saßen gespannt auf ihren Plätzen! Auf einmal ging der Applaus los! Gerhard Hopp betrat gut gelaunt und mit einem lustigen Spruch auf den Lippen unseren „Konzertsaal“. Der Jubel war groß. Natürlich kam man mit großen Erwartungen hierher. Vielen Gästen war er noch gar nicht bekannt. Aber



das sollte sich ganz schnell ändern. In wenigen Minuten hatte er das Publikum auf seiner Seite. Gerhard Hopp ging auf seine Gäste zu. Er war der Charmeur bei den Damen und sogar die Herren sangen aus voller Kehle alte Volkslieder mit!

Was den Abend wohl so außerordentlich interessant machte, waren die Lieder mit selbst geschriebenen Texten, die von Liebe, Sehnsucht, Heimweh, guten Freunden, schwere Zeiten, Einsamkeit, von der großen Freiheit mit der Harley, den schönen Sachsen-Mädels und Heide und Meer erzählten. Zwischen den Liedern unterhielt Gerhard Hopp sein Publikum mit viel Humor und lustigen Geschichten. Er nahm sich die Zeit, den Gästen nahe zu bringen, wie dieses oder jenes Lied entstand. Es wurde mitgesungen, geschunkelt, gelacht. Manchmal war man sehr bewegt von seinen Liedern. Gerhard Hopp war sehr vertraut mit seinem Publikum. Er gehört zu ihnen und traf mit seinen Balladen ins Herz der Menschen. Viele fanden sich in seinen Liedern wieder.

Gerhard Hopp hatte noch eine kleine Überraschung im Gepäck! Er

verriet uns, dass er drei ganz neue Lieder geschrieben hat und sie uns gern vorsingen würde, wenn wir Lust darauf hätten. Natürlich hatten wir das! Wir lehnten uns zurück und genossen seine Lieder. Die meisten bekamen eine Gänsehaut, so einfühlsam gesungen und ganz mit dem Publikum verschmolzen! Einfach herrlich! Es war eine großartige Stimmung.

Zum Schluss durften die Lieder und der Humor aus dem Erzgebirge nicht fehlen! Die Krönung war: „Lebt denn der alte Holzmichl noch?“ Ja, bei uns hat er noch gelebt! Die Arme gingen nach oben und es gab kein Halten mehr.

Ein grandioser Abend ging zu Ende! Ein Abend mit vielen schönen Glücksmomenten und frohen Stunden. Er war ein unvergessenes Erlebnis!

Wir sagen als Team und im Namen aller Gäste Gerhard Hopp ein herzliches Dankeschön! Viel zu schnell vergingen die schönen Stunden!! Das nächste Open Air 2019 ist schon in Planung!

VS Aktuell

IM INTERNET

Alle Ausgaben der VS Aktuell, dem Magazin für Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität Chemnitz, finden Sie im Internet ab dem ersten Heft 1/1999 als PDF-Datei unter der Adresse

www.vs-aktuell.de



DIE WM WIRFT IHREN SCHATTEN VORAUSS

*Von Nicole Bothen, Erzieherin
Kita Sonnenbergstrolche*

Seit einigen Monaten trainierten einige Kinder der „Sonnenbergstrolche“ auf dem Nachwuchsgelände des Chemnitzer FC in einer Fußballmannschaft. Nun war der große Tag gekommen und die kleinen Fußballer konnten ihr Können unter Beweis stellen. Am 4. Mai fand der große aetka-Kita-Cup statt.

Die neun Kinder wurden schon nach dem Mittag von Jeanette und Nicole in der Turnhalle betreut. Dort zogen wir gemeinsam unsere gelben Trikots und schwarzen Hosen an und sahen damit echt profimäßig aus. Nun warteten wir gemeinsam auf den Bus, der uns zum Neubauernweg fahren sollte. Dort angekommen, begrüßten uns schon die ersten Eltern.

Es dauerte nicht lange und der Anpfiff für unser erstes Spiel kam. Am Anfang war alles einfach nur spannend und aufregend für die kleinen Fußballstars. Deshalb verloren wir leider das erste Spiel mit 0:5.

Nach dem Spiel gab es noch einmal eine kurze Teambesprechung. Bei den weiteren Spielen konnten wir mit viel Ausdauer und Geschick sogar das ein oder andere Tor erzielen. In einer kurzen Pause stärkten wir uns mit ein paar Wienern und einem Getränk. Leider hat es nicht für einen Platz auf dem Treppchen gereicht und somit mussten wir zuschauen und gespannt warten, wer nun um Platz 1 spielt.

Trotzdem traten alle 10 Teams zur Siegerehrung an. Am Ende hat es für Platz 5 gereicht und wir waren alle sehr stolz auf unsere Jungs. Für jedes Kind gab es eine Medaille. Zusätzlich erhielt der Kindergarten einen Pokal und einen tollen Fußball.

Rundum war es ein erfolgreicher und interessanter Tag für alle.

Bedanken möchten wir uns bei allen Mitwirkenden des Kindergartens, den Eltern und auch dem Chemnitzer FC für die tolle Unterstützung und die Organisation.

DIE „SONNENBERGSTROLCHE“ SIND DANN MAL WEG

*Von Kristin Scherf, Leiterin
Kita Sonnenbergstrolche*

Jedes Jahr feiern die Kinder der „Sonnenbergstrolche“ ein Kinderfest. In diesem aber dachten wir, dass wir doch auch mal etwas anderes machen könnten. Und so kam es, dass wir über das Reisebüro der Volkssolidarität einen Reisebus organisierten und alle Kinder, die noch nicht zur Schule gehen, mit diesem unterwegs sein durften. Unser Ziel: der Tierpark in Chemnitz. Alle Kinder waren sehr neugierig und gespannt. Für so manchen, vor allem für die „Zwerge“ aus der Krippengruppe,

war schon das Busfahren sehr aufregend. Geduldig warteten die Kinder, alle in nigelnagelneuen Warnwesten, an der Haltestelle auf den Bus. Und wie es so ist, hatte auch dieser Verspätung. Als dann alle ihren Platz im Bus gefunden haben, konnte es endlich losgehen. Im Zoo angekommen, waren natürlich die vielen Tiere das Highlight. Die Flamingos hatten es vielen Kindern besonders angetan. Und ein paar Kinder durften sogar die Trampeltiere mit Möhren füttern. Nach so einem anstrengenden Tag waren natürlich auch die Kinder sehr hungrig und durften sich in der Pelzmühle an Roster bzw. Kartoffel-



puffern satt essen. Gestärkt ging es dann – wie soll es anders sein – mit reichlich Verspätung zurück in den Kindergarten, wo die meisten Kinder schon von ihren Eltern in Empfang genommen wurden.

Die kleinen Ausflügler danken den Eltern, Omas und Tanten, die uns begleitet haben, dem Förderverein für die Finanzierung der Unternehmung sowie den Erzieherinnen und unserem Erzieher, dass sie dieses Abenteuer durchgeführt haben.

„KRAH, KRAH, KRAH – WER RUFT DENN DA?“

Von Manuea Lesk, Erzieherin
im 1. Montessori-Kinderhaus

Unter diesem Motto luden die Kinder der roten Gruppe des 1. Montessori-Kinderhauses ihre Eltern, Geschwister und Großeltern am 14. Juni 2018 in den Stadtteiltreff Clausstraße ein.

In Vorbereitung auf diesen Nachmittag beschäftigten sich die Kinder in dem Projekt „Meine Gefühle“, wie sich Menschen, egal ob groß oder klein, fühlen können und wie man die Gefühle durch Mimik bzw. Gestik darstellen kann. Ständiger Begleiter war die Geschichte von einer Krähe – die Rabine.

Jede Woche wurde im Kinderhaus ein neues Erlebnis von der Krähe vorgelesen und bearbeitet. Diese Geschichte sollte den Eltern und Großeltern vorgespielt werden. Nun hieß es, fleißig die Rollen zu verteilen, Texte und Lieder zu lernen, Kulissen zu basteln und farbig zu gestalten. Dabei hatten die Kinder sehr viel



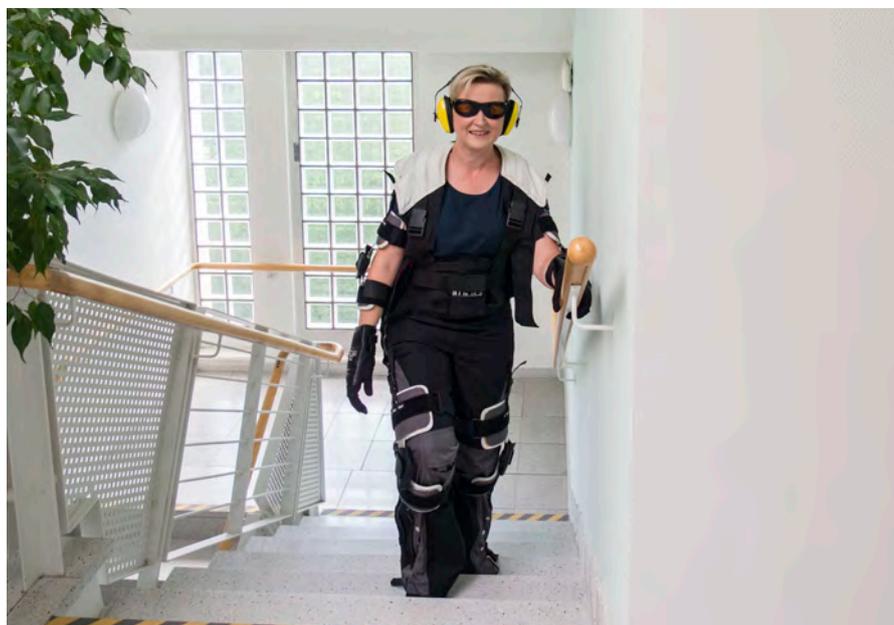
Freude. Für das Programm übten die Erzieher mit den Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren einige Wochen.

Endlich kam der lang ersehnte Tag. Natürlich waren alle kleinen Schauspieler und Sänger sehr aufgeregt. Jeder hatte einen Krähenschnabel auf dem Kopf oder ein tolles Kostüm an. Besonders viele schwarze Federn hatte die Krähe Rabine, die ja im Mittelpunkt stand. In der Aufführung ging es um diesen Vogel, der bei einem heftigen Sturm aus dem Nest des umgestürzten Baumes fiel und sich dabei am Bein verletzte. Von den zwei Kindern (Lutz und Leonie) wurde die Krähe gefunden und zu einem Tierarzt gebracht, der das gebrochene Bein versorgte. Für-

sorglich kümmerten sich Lutz und Leonie um die Krähe, der es schon bald besser ging, und sie hatten viele schöne aber auch traurige Erlebnisse.

In diesem Stück wurden die Gefühle Liebe, Angst, Geborgenheit, Wut, Freude, Langeweile und Trauer sehr gut spielerisch von den Kindern dargestellt. Unter tosendem Applaus wurden die Kindergartenkinder und Erzieher für ihre schöne Aufführung und tollen Gesänge bejubelt. Zum Abschluss der Veranstaltung gab es für alle ein leckeres und vielfältiges Kuchenbuffet.

Vielen Dank bei allen Akteuren für den unvergesslichen Nachmittag!



ALTER NACH- EMPFINDEN

Bei ihrer Beratung am 8. Juni 2018 konnten die Leiterinnen der Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs der Volkssolidarität Chemnitz einen Alterssimulationsanzug ausprobieren und so ansatzweise nachempfinden, wie beschwerlich sich bspw. das Steigen von Treppenstufen aufgrund der körperlichen Beeinträchtigungen, die das Alter mitunter mit sich bringt, sein kann. So soll durch im Anzug verbaute Gewichte der Träger einen Eindruck von den nachlassenden Kräften erhalten.

MEHR ALS 13 MAL RUND UM DEN ERDBALL

Diesen ungewöhnlichen Rekord stellte ein Chemnitzer mit seinen Reisen auf. Es müssen fast 50 Jahre sein, in denen Dr. Gert Scheffler der Reiselust und damit seinem Wissensdurst frönt.

Die gewonnenen Eindrücke und neuen Kenntnisse behält er nicht für sich allein. Diese anderen zu vermitteln, sie quasi mit auf seine Reisen zu nehmen, hat er sich zur Aufgabe gemacht. Akribisch wird alles aufgearbeitet, wo nötig, nachgefragt, geordnet, ausgesucht und in Multimediavorträgen verarbeitet. Seit 2006 ist er nicht nur in den Be-

gegnungsstätten und Stadtteiltreffs der Volkssolidarität Chemnitz ein gern gesehener Gast.

Am 21. Juni hielt Dr. Gert Scheffler seinen 50. Vortrag im Stadtteiltreff Regensburger Straße. Das Thema: Chemnitz im Wandel der Zeit. Im dritten Teil dieser Reihe befasste sich der Referent mit den Themen Straße und Schiene sowie der Versorgung der Stadt. Dabei spielte u. a. die erste Pferdebahn, die Entwicklung des Eisenbahnnetzes sowie des Strom-, Gas- und Wassernetzes eine Rolle.

Mit Bildern, Filmausschnitten und Animationen wurde das ganze anschaulich gemacht. Scheffler erzählt nicht nur, er kann erklären und zwar so, dass es auch ein Laie versteht. Selbst unternimmt er Wanderungen zu Orten wie der Einsiedler Talsperre und oder lässt sich erklären, warum die alten Gaslaternen langsam aus dem Stadtbild verschwinden. Er fragt nach, wie bspw. das Wasser aus



der Einsiedler Talsperre scheinbar zur Zschopauer Straße, Ecke Clausstraße bergauf läuft.

Kurzum: Seine Vorträge haben nicht nur Hand und Fuß, sondern auch Köpfchen. Sie fesseln den Zuschauer und jeder der Anwesenden geht, etwas klüger geworden, wieder nach Hause.

Sylvia Oschätzchen, die Leiterin des Stadtteiltreffs, bedankte sich in herzlichen Worten und mit einem Blumenstrauß bei Dr. Gert Scheffler für seine Vortragstätigkeit in all den Jahren und wünschte sich im Namen der Anwesenden noch viele weitere spannende Reiseerlebnisse durch die Welt oder die Geschichte.

EINFACH MAL DANKE SAGEN

Seit viereinhalb Jahren wohne und lebe ich im Betreuten Wohnen der Volkssolidarität in der Limbacher Straße in Chemnitz in einer geräumigen, sonnigen Zweiraumwohnung mit Balkon.

Ich kam allein von Freiberg in eine fremde Stadt mit unbekanntem Menschen. Zurückgezogen hatte ich in Freiberg gelebt und war ängstlich und verunsichert. Doch das änderte sich nach und nach. Das lag einerseits daran, dass meine Tochter mit Familie in der Nähe wohnt und ich sie öfters besuchen kann. Zum anderen bemüht sich ein engagiertes Team der Sozialstation um eine gute Betreuung. Die Leiterin der Einrichtung, Frau Schulze, strahlt mit ihrer warmherzigen Art Vertrauen und Zuversicht aus. Immer ein offenes Ohr hat Frau Schrempel für die verschiedensten Anliegen und sie setzt sich für deren Lösung ein. Um die medizinische Versorgung

kümmert sich Schwester Manuela. Auch wenn die Schwestern in Eile sind, ergibt sich oft ein kleines Gespräch, was gut tut. Frau Bethge organisiert vielfältige Veranstaltungen für den Stadtteiltreff. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei. Ich kann die Veranstaltungen nicht besuchen, da ich nachmittags meine zweijährige Enkelin behalte. Die Hausmeister und die Reinigungsfrau kümmern sich um die gepflegten Außenanlagen und das Treppenhaus, sowie um die Reparaturen in der Wohnung.

Die Hausbewohner sind freundlich und obwohl die meisten viel älter sind als ich, gibt es ab und an einen Schwatz mit ihnen.

Auch äußerlich wohnt es sich gut in der Limbacher Straße. Die Bushaltestelle in Richtung Zentrum und Bahnhof befindet sich fast vor der Haustür. Es gibt mehrere Kaufhallen, Frisör, Fußpflege, Sanitätshaus, Sparkasse, Apotheke

Leserbriefkasten

u. a. in unmittelbarer Nähe. Die Ev.-luth. Kirche St. Pauli-Kreuz ist zu Fuß erreichbar.

Alles trägt dazu bei, dass ich mich wohlfühle und gern hier wohne.

Meine Tochter hatte mich bei der Wohnungssuche in Chemnitz unterstützt. Sie wollte mich gut untergebracht wissen. Ich finde, sie hat es bestens getroffen.

Deshalb sage ich einfach mal DANKE. Meinen Lebensmut habe ich wiedergefunden.

Helga Schramm

WEISSES GOLD FÜR GUTE ZWECKE

Mit Unterstützung, u. a. durch die Volkssolidarität Chemnitz, organisiert der Verein Chemnitzer Köche 1898 e. V. seit nunmehr 28 Jahren jedes Jahr das „Spargelschälen“ in der Chemnitzer Innenstadt.

Trotz Feierabend herrschte am 8. Mai 2018 reges Treiben in der Zentralküche der Volkssolidarität Chemnitz. Mitglieder des Vereins Chemnitzer Köche 1898 e. V. standen an den großen Töpfen und bereiteten das am Samstag darauf stattfindende große Spargelschälen auf dem Chemnitzer Markt vor.

Seit nunmehr 28 Jahren sammelt der Traditionsverein mit dieser Aktion Spenden in der Chemnitzer Innenstadt. Der Spargel kann nicht nur gekauft, sondern auf Wunsch gleich fachmännisch geschält werden. Zudem gibt es wertvolle Tipps der Spargelprofis dazu – von der Lagerung bis zur Zubereitung wird dabei das ein oder andere Geheimnis verraten. Einen großen Teil der Spende bekommt der Elternverein krebskranker Kinder e. V., der Rest wird für die Nachwuchsarbeit des Vereins Chemnitzer Köche verwendet. So treten bspw. junge Köche bei Wettkämpfen an. Einige Auszubildende aus Chemnitz nahmen sogar schon an den sächsischen Landesmeisterschaften der Jugend des DEHOGA Sachsen teil. Und wie im Sport ist



Die Chemnitzer Bürger konnten sich auf dem Markt fachgerecht Spargel schälen lassen und bekamen dabei den einen oder anderen Tipp von den Profis.



Das „Spargelschälen“ macht den Köchen natürlich auch Spaß, wie hier bei den Vorbereitungen in der Zentralküche der Volkssolidarität.



Sogar das Fernsehen war bei den Vorbereitungen dabei und sprach mit Siegmар Lämmerhirt, dem 1. Vorsitzenden des Vereins Chemnitzer Köche 1898 e. V.

dabei eines besonders wichtig: Gutes Training.

Beim alljährlichen Spargelschälen bekommen die Köche viel Unterstützung, u. a. durch den Erdbeer- und Spargelhof Brummer aus Oschatz/Klingenhain, der das „Weiße Gold“ zur Verfügung stellt, durch die Galeria Kaufhof, die bspw. für das große Zelt sorgt, durch Radio Chemnitz, welches die Veranstaltung bekannt macht, der Stadt Chemnitz und von der Zentralküche der Volkssolidarität Chemnitz, in der seit drei Jahren das Spargelschälen vorbereitet wird.



Auch Matthias Wolf, Küchenleiter der Zentralküche der Volkssolidarität Chemnitz und Vorstandsmitglied im Köcheverein, wurde interviewt.

Dabei werden schon mal etwa 250 l Spargelsuppe gekocht und ca. 40 kg Spargelsalat zubereitet.

Obwohl der Verein auf eine lange Geschichte zurückblickt – er wurde 1898 zum ersten Mal gegründet und mit Unterstützung des Köchevereins der Chemnitzer Partnerstadt Düsseldorf nach der Wende im April 1990 erneut ins Leben gerufen – hat er sich nicht nur der Tradition verschrieben, sondern steht auch der modernen Küche offen gegenüber. Davon zeugen die monatlichen Veranstaltungen für Vereinsmitglieder, bei denen sie sich mit kulinarischen Themen aus aller Welt beschäftigen. Über 100 Mitglieder, darunter ca. 10 Auszubildende und 15 Ehrenmitglieder, hat der Verein. Mehr als 30 engagieren sich jedes Jahr ehrenamtlich beim Spargelschälen in der Innenstadt. Kinder, die an Krebs erkrankt sind, liegen den Köchen besonders am Herzen. So sind sie in der Adventszeit auch im Krankenhaus anzutreffen, um gemeinsam mit ihnen Plätzchen zu backen.

Aus dem
Mitgliederleben



UNTERNEHMUNGEN DER WG 031

Von Monika Meyer, WG 031

Eine geführte Wanderung am 26.04.2018 vom Forsthaus Grüna zum Totenstein und zurück

Eine Stunde Bewegung und Geschichten über den Totenstein von unserer Wanderführerin Veronica Leonhardt von der Tourist-Information Chemnitz und Kaffeetrinken im Forsthaus.

Der Totenstein ist mit fast 485 m die höchste Erhebung des Rabensteiner Waldes. Der 30 m hohe Maria-Josepha-Turm ermöglicht eine herrliche Fernsicht. „... Bis in das frühe Mittelalter bedeckte unsere Gegend ein riesiger Urwald, der Miriquidi. Auf dieser hochgelegenen Lichtung mit dem Felspla-

teau und der fantastischen Fernsicht fühlten sich die Menschen ihren Göttern am nächsten. Hier könnten sie, wie es die Sage überliefert, ihre Toten dem Feuer übergeben haben, denn vom Totenstein schien ihr Rauch am schnellsten zum Himmel aufzusteigen.

Die alten Sagen berichten auch von den Höhlen am Totenstein, die wahrscheinlich bergmännischen Ursprungs seien. Es dürfte schwerfallen, all diesen Theorien, wie „nur totes Gestein wurde gefunden, oder Quarzgestein, oder der



Silberschatz von Chemnitz, nachzugehen, da in den noch vorhandenen Stollenmundlöchern das seltene und geschützte Leuchtmoos wächst ...“ (Vgl. „Geschichte des Totensteins – Ein sagenhafter Berg, Internet – <http://rabenstein-sa.de>).

Schauröstung, Kaffeeverkostung und Kaffeeklatsch bei Kaffee und Kuchen im Café & Rösterei am Stern in Neukirchen am 17.05.2018

„Kaffeebohnen, die Samen (Kerne) der Kaffee-Kirsche, stehen am Anfang des Weges vom Rohprodukt zum fertigen Getränk. Herkunft und klimatische Bedingungen wirken sich direkt auf die Zellstruktur der Rohkaffeebohne aus, und damit auf den späteren Geschmack des Kaffees.

Die Aromabildung bzw. der Geschmack des Kaffees wird wesentlich durch die Röstung bestimmt. Beim Rösten der Bohnen können etwa 800 nachgewiesene Aromaverbindungen entstehen. Daher bedarf jede Rohkaffeesorte einer

individuellen Behandlung während des Röstprozesses, um die spezifischen Aromen zum Vorschein zu bringen.

Während industriell hergestellter Kaffee etwa drei Minuten in einem Heißluftzyklon bei extrem hohen Temperaturen geröstet wird, heißt unser Motto: Klasse statt Masse. Mit der Trommelröstmaschine wird die Rohkaffeebohne, je nach Sorte, zwischen 15 und 20 Minuten bei niedrigen Temperaturen besonders schonend geröstet und ist damit sehr gut verträglich...“ (Vgl.: Flyer der Kaffeerösterei)



FROHSINN, FRÜHLING UND MODE IN DER REGENSBURGER

Von Werner Vogel, WG 018

Es gibt immer viel zu lachen, wenn „unsere“ Models Mode für „unsere“ Frauen vortragen. Schließlich sind alle keine Profis, aber allein der Mut, auf den provisorischen „Laufsteg“ zu gehen, ist schon bemerkenswert. Jede möchte da natürlich auch eine gute Figur machen und präsentiert sich im besten Stil. Da kommt es dann schon mal vor, dass eine Drehung nicht ganz so klappt, wie man sich das vorgestellt hatte. So hat man die Lacher auf seiner Seite. Und dann natürlich die Modemoderation. Wenn Ursula Paust durch die Modewelt führt, ist die Fröhlichkeit schon von vornherein programmiert. Lustige Geschichten und Anekdoten zwischen den einzelnen Modevorführungen – das lockert auf, verschafft den Models ihre Pausen und bringt Fröhlichkeit in die Runde. Unsere Models, Brigitte, Lieselotte, und

2x Renate, haben sich jedenfalls wieder tüchtig Mühe gegeben, um die aktuelle Frühlingmode für die Frauen in unserem Alter zu zeigen. Die eine oder andere hat sich dann auch zum Kauf anregen lassen und so waren wieder einmal alle zufrieden. Bei Kaffee und Kuchen (oder Eis ... hmmm) klang der schöne Nachmittag am 9. Mai aus. Danke an alle, die ihn uns bereitet haben.



Ausfahrt nach Glauchau am 07.06.2018 mit Besichtigung des Schlosses Hinterglauchau

„Das Schloss Hinterglauchau ist aus einer durch die Herren Schönburg unter Hermann I. im Rahmen der deutschen Ostsiedlung zwischen 1170 und 1180 errichteten Burg hervorgegangen. Die für diese Zeit charakteristische Anlage mit Bergfried, Palais, Torhaus, Ring- und Zwingermauern ist in geringen Resten noch im Ost- bzw. Südflügel vorhanden. ...“ (Vgl.: Flyer – Museum und Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau).

Mittagspause im Freien mit Wiener Würstchen, Spaziergang am Stausee Glauchau oder im Gründelpark. Das gestaute Gewässer ist der Mülsenbach. Westlich am See fließt die Zwickauer Mulde vorbei. Es gibt einen sehr schönen ca. 3, 5 km langen Rund-

wanderweg, den wir aber nur zum Teil geschafft haben. Der ca. 9,8 ha große Gründelpark entstand in Fortsetzung des Schlossparks. Den Mittelpunkt der Anlage bildet der Gründelteich. Darin wurde eine Gedenksäule mit einer Wasserkaskade zu Ehren des Grafen Richard Clemens von Schönburg-Glauchau 1884 errichtet.

Kaffeetrinken in der Konditorei und Café Kretschmar mit ausgezeichnet schmeckenden Torten und Besuch des „UPhi's Musikakabinett“ mit Geschichte der Unterhaltungstechnik aus drei Jahrhunderten – in der Privatsammlung von Uwe Pöschmann und Philipp Ullmann (siehe dazu <http://www.cafe-kretschmar.de/uphis-musikkabinett>) gab es die Drehorgel, me-



chanische Spielwerke, Orchestrion und Tanzbär zu sehen und zu hören. Einfach gut.

Die diesjährige Ausfahrt der Chemnitzer Wohngruppe 053 der Volkssolidarität war eingebettet in die 875-Jahrfeier der Stadt und führte die teilnehmenden 36 Männer und Frauen bei einer Tagestour mit dem Bus an geschichtlich bedeutsame Stellen innerhalb und außerhalb des Ortes. Persönliche Erfahrungen aus einem jahrzehntelangen Leben in Chemnitz – von 1953 bis 1990 Karl-Marx-Stadt – verbunden mit Kindheit, Schulbesuch, Arbeitsleben, unterschiedlichsten Alltagserlebnissen, Familienleben und vielem mehr, mischen sich mit dem, was am 24. Mai 2018 auf der Stadtrundfahrt gehört und gesehen wurde, eingeschlossen die Abstecher nach Ebersdorf, Klaffenbach und Rabenstein. Vorbereitet hatten den Ausflug Mitglieder der Gruppen bereits seit längerer Zeit.

Das Wetter war angenehm. Am Vortag hatte es noch stark geregnet, aber nun war es lediglich bewölkt, nicht ganz so heiß. Voller Erwartungen begann die Fahrt um 9:30 Uhr an der Buswendeschleife am „Alten Flughafen“. Wo sich 1974 das Baugebiet 2 des Fritz-Heckert-Gebietes befand, wurde seit 1926 zu Flughäfen innerhalb von Deutschland und ins Ausland geflogen.

Annemarie Uhle gab während der Fahrt Hinweise zu ausgewählten Plätzen und Werksanlagen, welche die Industrialisierung des „Sächsischen Manchesters“ geprägt haben. Wer sich aufmerksam umschaut, sieht noch heute Schornsteine, die damals in größerer Zahl das Stadtbild bestimmten, besonders entlang der Zwickauer Straße in Kappel – Fingerzeige der Arbeit. Ebenso wie beeindruckend gestaltete Fassaden von Werksgebäuden, in denen heute andere Einrichtungen untergebracht sind, wie

bspw. medizinische Praxen in der Esche-Fabrik an der Goethestraße. Im Bereich der heutigen „Messe“ an der Zwickauer Straße waren die bekannten „Wanderer-Werke“, das spätere „I-Werk“ beheimatet. Gar nicht weit entfernt das Industriemuseum, einst erster Produktionsstandort der „Rudolf-Harlaß-Gießerei“. Sicher wird der eine oder andere Teilnehmer der Ausfahrt in die Sonderausstellung „Das Herz von Chemnitz – 220 Jahre Industriekultur“ gehen (zu besichtigen bis 4. November 2018), um noch viel mehr zu erfahren.

Bei einem kurzen Halt an der Theaterstraße sprach Brigitte Kusche über die bis ins 12. Jahrhundert zurückreichende Geschichte des heutigen Chemnitz. Das Benediktinerkloster auf dem Schloßberg, um 1136 erbaut, beruht auf einer Schenkung von Ländereien durch Kaiser Lothar an die Römische Kirche. Sein Nachfolger, König Konrad aus dem Geschlecht der Stauffer, übertrug den Benediktinern in einer Urkunde des Jahres 1143 das Recht, in der Nähe des Klosterberges einen reichsoffenen, unter Königsschutz stehenden Fernhandelsmarkt zu eröffnen. Dieses Dokument für das Kloster am „locus kameniz dictus“ (am

„Chemnitz genannten Orte“) gilt als urkundliche Ersterwähnung von Chemnitz, es ist gewissermaßen der Beleg für die 875-Jahrfeier. Hinzu kam die Erteilung des Bleichprivileges. Chemnitz konnte sich damit in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts zu einem Zentrum des obersächsischen Garn- und Leinwandhandels entwickeln. Die Wiesenflächen beiderseits des Flusses Chemnitz waren in der damaligen Zeit bestens für das Bleichen in großem Maßstab geeignet.

Eine Veranstaltung am 10. Juni widmete sich eigens diesem Geschehen: „Großes Bleichen 1357 – Bleichen auf historischer Stätte Uferpark an der Janssenfabrik Schloßstraße 12“. Diese und andere Informationen, so auch zur Bewerbung von Chemnitz als Kulturhauptstadt 2025, gab es aus Prospekten und Hinweisen während des Busstopps von zwei sachkundigen Vertretern der Stadt, die sich in ihrer Arbeit mit dem Wirtschafts- und Kulturleben beschäftigen. Sie ließen es sich nicht nehmen, unserer Ausfahrt ein gutes Gelingen und interessante Eindrücke zu wünschen.

Weiter ging es nach Ebersdorf an die Stiftskirche „Zu unserer Lie-

Aufmerksam betrachtet – das Schiffsmodell in der Stiftskirche Ebersdorf



ben Frauen“ (1511: „Unser lieben Frauen Gestift“), gewidmet der Jungfrau Maria. Es ist dem Lenken unseres Busfahrers zu danken, dass wir sicher durch die engen Ortsstraßen und Kurven zu dieser einstigen Wallfahrtskirche gelangten, so dass der Weg zur Kirche und das umliegende Gelände auch für die Teilnehmer der Exkursion erreichbar blieb, die nicht so gut zu Fuß oder mit dem Rollator unterwegs waren. Es ist heute noch beeindruckend, die massiven Außenmauern

des Gotteshauses, vorwiegend aus Porphyrgestein errichtet, auf sich wirken zu lassen. In früheren Jahrhunderten war die gesamte Anlage von einer Außenmauer umgeben. Der romanische Vorgängerbau des Kirchengebäudes wird um die gleiche Zeit errichtet worden sein wie das Benediktinerkloster in Chemnitz. Schon aufgrund der räumlichen Nähe und der durchführenden Handelsstraße muss es zwischen Chemnitz und Ebersdorf verschiedene Verbindungen gegeben haben. Dabei handelte es sich bei Letzterem nicht um ein lehenspflichtiges Klosterdorf der Benediktiner wie etwa Klaffenbach oder Rabenstein. Für Ebersdorf lag die Lehenshoheit über viele Jahrhunderte bei der Herrschaft von Lichtenwalde. Die Eingemeindung nach Chemnitz erfolgte erst 1919.

Während wir den Innenraum des Gotteshauses mit seinen kostbaren mittelalterlichen sakralen Kunstwerken auf uns wirken ließen, erzählte uns Irmtraud Weiß vom Gemeindeamt der evangelisch-lutherischen Stiftskirche einiges über die Geschichte der Wallfahrtskirche, von den wertvollen Stiftergaben und vom heutigen christlichen Gemeindeleben.

In unserer Wohngruppe der Volkssolidarität hatte Brigitte Kusche verschiedentlich über Legenden und wertvolle Votivgaben gesprochen, so dass das Interesse an den spätgotischen Schnitzereien oder an den Kleidungsstücken der beiden Prinzen und des Köhlers,



Die Reisegruppe vor dem Schloß Klaffenbach

ihres Retters, nach dem glücklichen Ausgang des Prinzenraubes groß war. Skulpturen von Hans Witten wie die beiden Pulthalterfiguren beeindruckten. Das hölzerne Schiffsmodell aus vorreformatorischer Zeit soll – einst mit Gold gefüllt – von einem „Junker Wolff aus Lichtenwalde“ gestiftet worden sein. Ein Dank an die Heilige Maria, die eine sichere Rückkehr des Schiffes über das vom Sturm aufgewühlte Mittelmeer ermöglicht habe.

Die Fahrtroute nach Klaffenbach war so gewählt, dass sie in Chemnitz über den Schloßberg führte, vorbei an Schloßkirche und Museum. In beiden Bauwerken sind Räume und Gebäude des einstigen Benediktinerklosters noch vorhanden oder nachweisbar, von dem aus die Stadtgeschichte ihren Anfang nahm. So die Küche, von der bekannt ist, dass die Mönche und ihre Gäste bestens versorgt wurden.

Wir konnten im Gewölberestaurant des Schloßhotels Klaffenbach ein gutes Mittagessen einnehmen. Nach einem Gruppenbild zur Erinnerung ging es zum letzten Ziel der Tagesfahrt: zum restaurierten Burghotel Schloss Rabenstein. Mit dabei auf dieser Etappe Peter Klingst, der über die jüngere Geschichte von Karl-Marx-Stadt/Chemnitz sprach. Vorbei am ehemaligen Kulturpalast der Wismut, am Tierpark Pelzmühle bis zum Parkplatz am Hotel. 1776 im barocken Stil war das Schloss als

Herrenhaus zum Rittergut Oberrabenstein vom Chemnitzer Bleichereibesitzer Johann Georg Siegert erbaut worden. Die heute wieder im barocken Goldglanz strahlende Inneneinrichtung des Speisesaals und das Haus selbst hatten nur wenige aus unserer Reisegruppe bisher gesehen. Nach einem bestens arrangierten Kaffeegedeck hieß es: Einsteigen zur Rückfahrt. Ein kurzer Blick durch eine Sichtschneise von der seitlichen Schlossmauer aus ließ den Turm der Burg Rabenstein auf den Felsporn aufsteigen – beeindruckend und eine Erinnerung daran, das noch Vieles aus der Geschichte zu erzählen ist.



Blick auf den Turm der Burg Rabenstein von der Seitenmauer des Schloßhotels aus.



EIN GUTER LANGER GEMEINSAMER WEG

Von Klaus Müller

Ihr 70-jähriges Ehejubiläum haben Irene und Heinz Groß im Juli gefeiert. Als sie sich 1948 in ihrer Heimatstadt Chemnitz das Jawort gegeben haben, war sie Damenmaßschneiderin, er Industriekaufmann. Während der folgenden Jahrzehnte hat sich Irene zur Ingenieurökonomin im Textilbereich weitergebildet, war auch stellvertretende Stadtbezirksbürgermeisterin in Karl-Marx-Stadt/Süd geworden. Heinz entwickelte sich zum Finanzökonom und kaufmännischen Leiter beim komple-

xen Wohnungsbau der Stadt. Ihre Liebe haben sie stets durch ihre vielseitigen Hobbys bereichert: Musik, Theaterbesuche, Lesen und Gärtnern. Steckenpferd Nummer Eins war und ist aber die Volkssolidarität, wie beide heute noch behaupten. Viele Jahre wirkten sie im Ehrenamt, Irene als Wohngruppenleiterin, Heinz als Hauptkassierer. Die „Soli“ ist – nach ihren drei Kindern, drei Enkeln und acht Ur-enkeln – ihre zweite Familie. Viele Gartenfeste mit Quiz und Musik, Ausfahrten und Weihnachtsfeiern haben sie mit der Leitung stets liebevoll für ihre Wohngruppe 053 im

Fritz-Heckert-Gebiet organisiert. Darum gratulierten der Stadtvorstand und die VS Aktuell voller Anerkennung zu ihrem schönen Ehrentag. Deren Glückwünsche überbrachte Andreas Wolf-Kather.

Etwas Besonderes hatte sich die jetzige Leiterin der Wohngruppe, Annemarie Uhle, einfallen lassen. Zusammen mit einem Chor der Jüngsten von der Kindertagesstätte „Glückskäfer“ unter Leitung von Sylvia Fischer brachte sie den Jubilaren ein lustiges Ständchen.

Fotos: Gratulationen gesprochen ... und gesungen.

SAMMLUNG FÜR GUTE ZWECKE *Listensammlung 2018*

Seit langem sammeln Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität Chemnitz bei der jährlichen Listensammlung Spenden für gute Zwecke. So wird es auch dieses Jahr im Oktober sein.

Ein Sammlungszweck ist erneut die Unterstützung der **LichtNacht**, dem großen Lampionumzug von Schlossteichinsel zur Küchwaldbühne mit abschließender Feuer-show, der am 2. November wieder stattfinden wird. Für die Ausgestaltung des bei Klein und Groß beliebten Ereignisses soll ein Teil des Erlöses verwendet werden.

Weiterhin soll mit der Sammlung eine **Spielhütte** für die Kindertagesstätte „Glückskäfer“ finan-

ziert werden. Derzeit steht dort eine alte, schon mehrfach gestrichene Hütte (Foto), die aufgrund ihres maroden Zustandes nur noch als Herberge für einige Spielgerätedien kann. Die neue soll sich optisch gut ins Gelände einfügen und an die bereits bestehende „Spielwelt“ anpassen. Sie soll mit wetterbeständigem Holz gebaut werden einen Fußboden erhalten, damit sie zum Spielen und auch für Projektarbeiten genutzt werden kann. Eine Spielküche und eine Werkbank sollen dafür mit eingerichtet werden. Mit dem Bau soll eine Holzbaufirma aus der Chemnitzer Umgebung beauftragt werden. Mit den von der Stadt für die Be-

treibung der Kindertagesstätte zur Verfügung gestellten Sachkosten kann diese Maßnahme nicht realisiert werden, so dass wir hierfür auf Spenden angewiesen sind.

Liebe Leser, wir bitten Sie, unsere Vorhaben mit einer Spende zu unterstützen und danken Ihnen bereits jetzt für Ihre Beteiligung!



WESTSÄCHSISCHES SÄNGERTREFFEN

Von Heidemarie Rauh, Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz

Hurra! Es ist Sommer, zumindest auf dem Kalender. Sommerliche Temperaturen hatten wir ja in den letzten Maitagen und -wochen genug. Aber dass es nun gleich wieder so kalt wird, ist nicht gerade schön. Wir, der Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz, haben uns nämlich sehr auf das Sängertreffen im Schlosspark Lichtenwalde gefreut.

Dazu haben wir uns intensiv in unseren Chorstunden und in der Chorwerkstatt vorbereitet. Damit unsere Klänge möglichst „rein“ klingen, wurde immer wieder und immer wieder probiert. Ach, waren wir erleichtert, als uns das Ergebnis gefiel.

Unsere Chorleiterin, Gudrun Dorschner, hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, bekannte und weniger bekannte Volkslieder zum Zuhören und Mitsingen. Wir sind neben unterschiedlicher Vorlieben der einzelnen Sängerinnen und Sänger immer wieder vom heimatlichen Liedgut des Erzgebirges, besonders von Anton Günther begeistert. Diese Lieder dürfen im Programm natürlich nicht fehlen.

Am Sonntag, dem 24. Juni 2018, war es soweit! Leider war vom Sommer nicht viel zu spüren. Mal Regen und mal Sonnenschein, von den sehr warmen Temperaturen war nichts mehr da. Als wir aber auf dem Konzertplatz des Lichtenwalder Schlossparks die Chorfreunde der anderen Chöre und Singgemeinschaften trafen, war alles vergessen. Selbst die Regentropfen waren nicht mehr so schlimm.

Ca. 20 Chöre präsentierten an unterschiedlichen Plätzen ihre Programme. Am Konzertplatz machte das Singen mit Mikrofon am meisten Spaß. Die anderen Singeplätze an der „Diana“, an den „sieben Künsten“ und am „Neu-

en Stück“ glichen das mit einem wunderschön gestalteten Park bzw. dem Blick in die Landschaft aus.

Wir erfreuten uns an unserem Gesang und am Gesang unserer Chorfreunde. Besonders viel Spaß hatten wir am gemeinsamen Gesang. Und wenn dann noch das Publikum mit einstimmte, war das toll. Dann wussten wir, „Singen macht Spaß, singen tut gut ...“, wie es in einem unserer gemeinsamen Auftaktlieder heißt. Wir singen nicht nur für uns, sondern auch für die vielen Menschen, die sich am Chorgesang erfreuen können. Auch das beglückt.

Ein absoluter Hit war am Nachmittag der Auftritt des Landesjugendchores Sachsen. Qualität des Gesanges und Repertoire stimmten.

Wir eifern ihm nach. Da merken wir dann auch, was wir noch besser machen können, bedenken aber auch, dass uns diese jungen Stimmen überlegen sein werden.

Sehr schön war dann auch der gemeinsame Gesang mit den anderen Chören. Es macht immer wieder Freude zu hören und zu erleben, wenn sich viele Stimmen zum gemeinsamen Gesang vereinen. Dann spürt man richtig die Kraft des Chorgesangs.

Es hat uns allen so gut gefallen, dass wir uns ganz sicher sind, dass uns auch ungemütliches Wetter vom Singen im Freien nicht abhält. Im nächsten Jahr werden wir uns wieder bemühen, das „Mittelsächsische Sängertreffen“ im Rahmen des „Mittelsächsischen Kultursommers“ im Schlosspark Lichtenwalde mitgestalten zu dürfen.

Das hätte ich doch bald vergessen: Wie es sich natürlich so in einem Schlosspark gehört, führte die Reichsgräfin, Gräfin Cosel, persönlich mit viel Humor durch das Programm.

Für mich, als Sängerin, war das ein wunderschöner, gelungener Tag.



Gut gepflegt

Informationen der EURO Plus
Senioren - Betreuung GmbH



„FÜR UNSERE MITMENSCHEN!“

Interview mit Andreas Lasseck, Vorsitzender der Volkssolidarität Chemnitz und Geschäftsführer der EURO Plus Senioren-Betreuung GmbH

Am 27. Juni 2018 wurde eine Zeitkapsel in das Mauerwerk des neu entstehenden Seniorenpflegeheims an der Kitscherstraße in Crimmitschau eingebracht. Neben einer aktuellen Tageszeitung kam auch eine Presseinformation in das Gefäß, welches von der Nachwelt in weiter Zukunft einmal geborgen werden soll. Darin steht, dass das Haus von der Theed.Projekt GmbH gebaut und

von einem Tochterunternehmen der Volkssolidarität Chemnitz in enger Abstimmung mit der ortsansässigen Volkssolidarität Zwickauer Land betrieben wird. VS Aktuell befragte Andreas Lasseck, Vorsitzender der Volkssolidarität Chemnitz, nach den Hintergründen.

Wie kommt es, dass die Volkssolidarität Chemnitz in Crimmitschau ein Seniorenpflegeheim betreiben wird?

Nach wie vor gibt es in Deutschland einen sehr hohen Bedarf an stationären Pflegeplätzen. Viele Investoren bauen daher Heime, verkaufen oft



Andreas Lasseck

die einzelnen Zimmer an Einzelanleger und suchen einen kompetenten und zuverlässigen Betreiber für die Einrichtung. Unser Verband und seine Tochterunternehmen haben in der Branche einen guten Ruf. Bereits seit vielen Jahren betreiben wir Seniorenpflegeheime und können unsere Erfahrung in die Gestaltung neuer Objekte einbringen. Konkret zu Crimmitschau: Die Theed.Projekt GmbH aus Chemnitz hat uns gefragt, ob wir das Haus betreiben möchten. Wir arbeiten mit diesem Investor und Bauherrn bereits zusammen und werden noch in diesem Herbst in Limbach-Oberfrohna den Betrieb der Seniorenresidenz „Zum Rittergut“ übernehmen.

Warum betreibt nicht die ortsansässige Volkssolidarität das neue Haus?

Die Chemnitzer Stadtverband pflegt eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden der Volkssolida-



Neben der Tageszeitung war kaum noch Platz: Die gemeinsame Presseinformation der Volkssolidarität Chemnitz und der Theed.Projekt GmbH mit vielen Informationen zum neuen Haus, aber auch einigen zur Geschichte und den Zielen des Wohlfahrtsverbandes Volkssolidarität, schaffte es in die Zeitkapsel, die ins Mauerwerk eingelassen wurde.

Foto oben: Andreas Lasseck und Lutz H. Uhlig, Geschäftsführer der Theed.Projekt GmbH, vor dem Bauschild des neuen Seniorenpflegeheimes in Crimmitschau.



Andreas Lasseck gemeinsam Lutz H. Uhlig, Geschäftsführer der Theed.Projekt GmbH, auf der Baustelle des neuen Seniorenpflegeheimes in Crimmitschau.

rität. An einigen unserer Standorte sind ortsansässige Verbände an uns herangetreten, da sie sich ein verbandseigenes Pflegeheim wünschen, dieses aber nicht selbst betreiben wollen. In Crimmitschau wollte die zuständige Volkssolidarität Zwickauer Land auf unsere Anfrage hin

das Heim nicht selber betreiben. Uns wird daher vor Ort eine enge Zusammenarbeit verbinden, das Haus wird den Mitgliedern der Volkssolidarität offen stehen.

Sind weitere Seniorenpflegeheime in Planung?

Ja. Ein anderer Investor hat uns den Betrieb eines Seniorenpflegeheims im vogtländischen Netzschkau angeboten. Wenn der Bau beider Seniorenpflegeheime weiterhin nach den jeweiligen Plänen läuft, können sowohl dort als auch in Crimmitschau im Herbst 2019 die ersten Bewohner einziehen.

Warum betreibt die Volkssolidarität Chemnitz Seniorenpflegeheime?

Die Antwort ist ganz einfach: Für unsere Mitmenschen! Zum einen ist es ein Anliegen unseres Verbandes, für andere Menschen, die unsere Hilfe brauchen, da zu sein, sie zu pflegen und zu betreuen. Zum anderen schaffen wir durch den Betrieb der Pflegeheime vor Ort viele Arbeitsplätze. Etwa 90 Mitarbeiter werden sich in Crimmitschau um das Wohl der pflegebedürftigen Senioren kümmern. Darunter sind

nicht nur die dringend notwendigen Mitarbeiter der Pflege, sondern auch die unterschiedlichen Professionen in der Betreuung und Verwaltung. Und: Wenn wir das Haus nicht pachten und betreiben, wer macht es dann? Bestenfalls ein anderer Wohlfahrtsverband, möglicherweise jedoch auch ein privater Betreiber.

Und warum wird in Chemnitz kein neues Haus gebaut, welches dann von der Volkssolidarität betrieben wird?

Selbstverständlich ist es für uns ein Herzensanliegen, unsere Mitglieder sowohl ambulant als auch stationär pflegen und betreuen zu können. Leider ist das aufgrund der Rahmenbedingungen in der Pflege nicht immer möglich. Hinsichtlich eines neuen Pflegeheimes in Chemnitz gibt es Ideen. Wir sind mit Investoren in Kontakt, die Interesse daran haben, hier ein Pflegeheim zu bauen und an uns zu verpachten. Bis ein solches Projekt konkret begonnen werden kann, bleibt uns leider nur, auf unsere Einrichtungen in der unmittelbaren Umgebung zu verweisen. Im Herbst kommt wie bereits erwähnt das Haus im nahen Limbach-Oberfrohna dazu.

GEMEINSAM BEIM NOFI-LAUF

Der Nordoberpfälzer Firmenlauf (Nofi-Lauf) ist eines der bedeutendsten sportlichen Ereignisse der Region. 2010 fand er zum ersten Mal statt. Organisiert wird er gemeinsam von den Kliniken Nordoberpfalz und den Oberpfalz Medien. Die jährlichen Austragungsorte wechseln zwischen Tirschenreuth, Weiden und Neustadt.

Unter den fast 6.000 Teilnehmern der neunten Auflage am 9. Mai 2018 in Neustadt an der Waldnaab waren 21 Läuferinnen und Läufer aus dem Seniorenpflegeheim Haus Steinwaldblick in Wiesau und dem Senioren-



haus im Naturparkland in Waidhaus. Durch ihr Outfit als Teamgeister erkenntlich bewältigten sie die 6,2 km lange Strecke. Angefeuert wurden sie dabei vom Rand aus von zahlreichen Kollegen und Familienmitgliedern.

Einen Preis konnten sie leider nicht erringen – aber: Dabei sein ist alles!

Für das gemeinsame Team der beiden oberpfälzischen Heime steht jetzt schon fest: Der Nofi-Lauf 2019 kann kommen – Wir sind bereit!



FRÜHLINGSFEST ZUM 10.

Mit einem Frühlingsfest feierten Bewohner, Mitarbeiter und Gäste das 10-jährige Bestehen der Seniorenresidenz „An der Rädelsstraße“ in Plauen. Die Mitarbeiterinnen aus der Küche richteten ein sehenswertes und leckeres Buffet an, die Alltagsbegleiterinnen dekorierten das Haus und bastelten im Vorfeld Tischgestecke. Die Bewohner waren herausgeputzt, weilten in Schlips und Anzug oder Kleid und Bluse unter den Gästen.

Einrichtungsleiterin Tina Hösel eröffnete im Lichthof die Ausstellung „Meine Rädelsstraße“. Im Vorfeld befragte sie langjährige Bewohner und Mitarbeiter und stellte aus einer Vielzahl an Bildern der letzten 10 Jahre eine Auswahl zusammen. „Der Zauber der Altenpflege besteht darin, dass die Bewohner im Haus uns tagtäglich so viel zurückgeben.

Die Menschen, die hier wohnen, haben mit ihren eigenen Händen diese oder andere Städte aufgebaut. Sie haben so viel Leid und Kummer ertragen müssen. Unsere Aufgabe ist es, diesen Menschen den Respekt und den Dank zurück zu geben, für alles, was Sie für uns getan haben.“ Nach diesen Worten der Heimleiterin wurden die Gläser auf die Bewohner des Hauses gehoben, ehe die Gäste die Ausstellung unter die Lupe nahmen. Gemeinsam mit Mitarbeitern und Bewohnern gingen sie auf Entdeckungsreise. Viele Fragen wurden dabei beantwortet.

In der Mittagszeit kamen die „Glückspilze“. Diese stimmungsvolle Combo musizierte auf den Wohnbereichen mit dem Akkordeon und diversen anderen Musiziergerät. Sie zogen damit sowohl die Bewohner,

als auch die Mitarbeiter in ihren Bann. Um den Ententanz kamen die wenigsten herum.

Nachdem der ganze Vormittagstrubel abgeebbt war, ging es auf dem Wohnbereich Rot weiter. Hier gab es Kuchen, Windbeutel und Donuts. Neben Musikdirektor Ullrich Frigo aus Greiz kamen die Tiere vom Streichelzoo Ellefeld. Die haarigen Besucher entzückten die Bewohner und gaben dem ganzen Tag noch das i-Tüpfelchen.

Nachdem die Sektgläser geleert, die Biertische aufgeräumt und die Bewohner schon fast bettfrein waren, kam sogar noch ein Journalist der Presse.

Sowohl Einrichtungs- als auch Pflegedienstleiterin waren sich über den erfolgreichen Tag einig: „Es war ein Tag für die Bewohner. Diese strahlten bis über beide Ohren. Und damit haben wir alles erreicht, was wir wollten.“

EURO Plus Senioren-Betreuung GmbH und ESB-Standortgesellschaften

Clausstraße 31 · 09126 Chemnitz · Tel.: 0371 5385-101 · Fax: 0371 5385-153
Internet: www.europlussenioren.de · E-Mail: euro@europlussenioren.de

HAUSNOTRUF KANN NOCH MEHR!

Dass der Hausnotruf für Sicherheit steht, ist inzwischen vielen Menschen bekannt. In Notsituationen kann durch Auslösung des Hand senders Hilfe gerufen werden. Die Mitarbeiter in der Notrufzentrale organisieren schnell und zielgerichtet die notwendige Hilfe.

Aber es gibt für die Hausnotrufgeräte auch intelligentes Zubehör. Dieses erkennt automatisch eine Notsituation und alarmiert eigenständig die Notrufzentrale. Besonders wichtig ist dies in Situationen, wo der Hilfesuchende nicht selbst den Notruf absetzen kann. Wir möchten Ihnen einige Möglichkeiten kurz vorstellen:

Ein **Fallsensor** erkennt, wenn die betreffende Person stürzt. Da man durchaus auch nach einem Sturz bewusstlos sein kann, ist man eventuell nicht mehr in der Lage, selbst den Notrufknopf zu drücken.

Ein **Funk-Rauchmelder** meldet im Brandfall die Notlage vor Ort durch ein deutlich hörbares akustisches Signal und meldet dies zusätzlich der Notrufzentrale. Rauchmelder sollten eigentlich in jeder Wohnung installiert sein. Das Gefährliche bei Wohnungsbränden ist dabei nicht so sehr das Feuer, sondern der Rauch. 95 % der Brandtoten sterben an den Folgen einer Rauchvergiftung! Ein Rauchmelder warnt rechtzeitig vor dem tödlichen Brandrauch und rettet so Leben. Bereits zwei Minuten im Brandrauch können tödlich sein.

Leider können Rauchmelder nicht im Küchenbereich eingesetzt werden. Durch den Dampf beim Essen-

kochen könnte es zu Fehlauslösungen kommen. Als Alternative bietet sich aber ein **Funk-Temperaturmelder** an. Dieser meldet eine sprunghaft angestiegene Temperatur akustisch an und übermittelt dies der Notrufzentrale.



Das Hausnotrufgerät kann aber auch zu einer **Einbruchsmeldeanlage** aufgerüstet werden. Mit Tür- bzw. Fensterkontakten erkennt das

System unberechtigte Zutritte und informiert die Notrufzentrale.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wenden Sie sich an die freundlichen Mitarbeiter der VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst. Sie erhalten weitere Informationen und Ihre Fragen werden auch beantwortet. Am besten rufen Sie gleich unter der Telefonnummer 0371 90993993 an. Oder Sie informieren sich im Internet auf der Seite www.vs-hausnotruf.de.

Ihr Hausnotruf-Team

Gut behütet

Der Hausnotruf der Volkssolidarität informiert

VHN GmbH – Volkssolidarität Hausnotrufdienst

Ahornstraße 40 · 09112 Chemnitz · Tel.: 0371-90993993 · Fax: 0371-90993995
Internet: www.hausnotruf-chemnitz.de · E-Mail: info@hausnotruf-chemnitz.de

Gut verreist

Informationen des
Reisebüros am Rosenhof



HEAVY 24

Seit 2007 wird es einmal im Jahr rund um den Stausee 24 Stunden sportlich. Gemeint ist das 24 Stunden Mountainbikerennen – „HEAVY

24“. Mehr als 1.300 Fahrer gingen am dritten Juniwochenende an den Start und trotzten dem regnerischen Wetter. Nach genau 24 Stunden wurden dann die Siegerinnen und Sieger und gekürt. Das Reisebüro am Rosenhof stellte gemeinsam mit der Köhlerhütte Fürstenbrunn ein

eigenes 2er Frauenteam. Am Ende konnten die beiden Fahrerinnen Juliane Pella und Julia Rimpl vom Goldtreppchen winken. Für das Reisebüro am Rosenhof war es wieder eine gelungene Imageveranstaltung, welche sicherlich im nächsten Jahr wieder unterstützt wird.

SOMMERTREFFEN IM TAUNUS, RHEINGAU UND ODENWALD

Im Juni führte das Sommertreffen in den Taunus. Im 4-Sterne-Hotel „H+“ Wiesbaden wurden die Gäste bei hochsommerlichen Temperaturen begrüßt. Die Hitze begleitete die Urlauber während der ganzen Reise. Waren dadurch auch einige Programmpunkte stellenweise anstrengend, konnten sie aufgrund unserer erfahrenen Reiseleiter sowie umsichtigen Busfahrer durchgeführt werden. Großer Dank gilt daher Helga Schien, Peter Klingst, Yvonne Hilgner und Marita Funke sowie unseren Busfahrern.

Der Taunus war für den Naturforscher Alexander von Humboldt

das schönste Mittelgebirge der Welt. Seine unverwechselbare Schönheit ist bis heute nicht verloren gegangen und wird geprägt durch tiefe Wälder voller Naturdenkmäler, geheimnisvoller Spuren vergangener Kulturen und prominente Gipfel mit weitläufigen Tälern.

Die Reise führte auch in den Odenwald. Abwechslungsreiche Landschaftsmosaik aus grünen Bergen, blühenden Streuobstwiesen und artenreichen Wäldern bestimmten das Bild. In malerisch gelegenen Dörfern, historischen Fachwerkstädtchen, romantischen Burgen und Schlössern gibt es viel zu erleben.

Auch die Fahrt zu einem Wahrzeichen des Rheingaus, dem Kloster Ebersbach, faszinierte. Heute für seinen Weinbau bekannt, zählte es einst zu den ältesten und bedeutendsten Zisterzen Deutschlands. Der Ausflug führte weiter nach Eltville, eine besonders schöne Perle im Rheingau ist. Als die Stadt des Weines und der Rosen bekannt, besticht sie mit ihrer behutsam restaurierten Altstadt.

Wenn Sie das Reisefieber packen sollte, dann kommen Sie doch gern im nächsten Jahr mit uns auf Reisen. Unsere Eröffnungsfahrt führt uns in an den Rhein ins Siebengebirge, das Sommertreffen nach Bad Kissinigen, das Herbsttreffen in das bayerische Herz, die Landeshauptstadt München, und die Abschlussfahrt an den Achensee.



INFO-TOUR AUF DER GRÜNEN INSEL

Im Reisebüro am Rosenhof berät Ronny Lasseck zu Reisen unterschiedlichster Art. Ein Schwerpunkt sind dabei Aktiv- und Wanderreisen. Der Reiseberater wurde im April von „Wikinger-Reisen“, einem Spezialisten für Aktivreisen, nach Irland eingeladen, damit er sich vor Ort ein Bild über die verschiedenen Angebote des Reiseveranstalters auf der „Grünen Insel“ verschaffen kann. Dabei galt es, in konzentrierter Form nicht nur Sehenswürdigkeiten, sondern vor allem die Wanderungen des Katalogs und deren unterschiedliche Schwierigkeitsgrade kennenzulernen, um im Reisebüro authentisch beraten zu können.

Von der irischen Hauptstadt Dublin aus ging es an die Westküste nach Galway. Hier wurden den Teilnehmenden der Informationsreise bei verschiedenen geführten Wanderungen die Schönheit der irischen Landschaft gezeigt. So standen bspw. ein Besuch der beeindruckenden Steilklippen Cliffs of Moher, eine Radtour auf einer Aran-Insel sowie eine



Wanderung auf einem Abschnitt des bekannten Burren Ways auf dem Programm. Natürlich durfte ein Abstecher in einen ursprünglichen Pub nicht fehlen.

Mit viel Wissen im Gepäck, berät Ronny Lasseck gerne über die vielfältigen Wanderreisen von Wikin-

ger-Reisen nach Irland und auch in andere Länder. Reisegäste, die nicht wandern möchten, sind bei ihm gleichfalls gut beraten – sei es nach Irland oder woanders hin, es gibt genug Reisen für Wandermuffel im Angebot des Reisebüros.

KURREISENACHMITTAG

Knapp 60 Kurinteressierte kamen am 18. Juni 2018 in das Chemnitzer Hotel an der Oper zum gemeinsamen Vortrag des Reisebüros am Rosenhof und Selta Med, dem Spezialisten für Kurreisen. Dabei wurden die neuesten Angebote und Hotels für den Jahreswechsel und das erste Halbjahr 2019 vorgestellt.

Nach dem Vortrag wurden die Gäste noch zu einer Tasse Kaffee und einem leckeren Stück Kuchen eingeladen. Dabei konnten sie im neuen Katalog blättern. Karen Leibelt von Selta Med und die Mitarbeiter des Reisebüros am Rosenhof beantworteten dabei gerne die gestellten Fragen zu den angebotenen Kurreisen.

Reiseerlebnis GmbH

Rosenhof 11 · 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 40006 1 · Telefax: 0371 40006 33
E-Mail: ferien@reiseerlebnis.info
Internet: www.reiseerlebnis.info

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9:30 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag 9:30 Uhr bis 15:30 Uhr





„BRÜCKEN BAUEN“ *Von Ursula Liske, Sprecherin der Seniorenpolitischen Netzwerkes*

Unter diesem Motto stand der 12. Deutsche Seniorentag, der durch die BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen) vorbereitet und durchgeführt wurde. Er fand vom 28. bis 30. Mai in Dortmund statt. Die Westfalenhallen waren gut klimatisiert, so dass man die Tage gut verbringen konnte und Sitzgelegenheiten waren ausreichend vorhanden.

Mit einer Rede eröffnete Frank-Walter Steinmeier am 28.05. den 12. Seniorentag und brachte zum Ausdruck, dass die Politik verpflichtet ist, dafür zu sorgen, dass auch im Alter für alle Menschen ein würdiges Leben möglich ist. Er brachte auch Dankesworte für viele Seniorinnen und Senioren, die sich für andere einsetzen, und bezeichnet die Älteren als Rückgrat der Ehrenamtlichen.

Mit Blick auf die Herausforderungen der Pflege und der Beschäftigten in den Pflegeberufen forderte der Bundespräsident, dass sie endlich die verdiente Wertschätzung erhalten sollen. Wörtlich sagte er: „Ich hoffe, dass das Wort ‚Pflegenotstand‘ nicht dauerhaft zum deutschen Sprachgebrauch gehören muss.“

Die Messe, die von über 200 Ausstellerinnen und Ausstellern gestaltet wurde, war von der Ministerin Franziska Giffey und dem Vorsitzenden der BAGSO, Franz Müntefering, eröffnet worden.

Die Bundessenorenministerin Giffey versprach, dass sie sich um

die Kümmerer kümmern wird! Sie tritt für die älteren Bürger ein und legte dar, dass Großeltern sehr wichtig sind, sonst könnten junge Eltern ihrer Tätigkeit nicht voll nachgehen. Alle Redner (auch Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Ullrich Sierau) sprachen sich lobend für das gesellschaftliche Engagement älterer Menschen für andere aus.

Im Internet hat die BAGSO, als Lobby der Älteren, die „Dortmunder Erklärung“ veröffentlicht. In dieser Erklärung geht es darum „Brücken zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen, Herkunft und Lebenssituationen zu bauen“ und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

1. Brücken bauen für mehr Teilhabe und Teilnahme
2. Brücken bauen für soziale Sicherheit
3. Brücken bauen für ein gesundes Älterwerden in einem altersgerechten Lebensumfeld
4. Brücken bauen durch Bildung und Digitalisierung
5. Brücken bauen für eine gute gesundheitliche und pflegerische Versorgung

6. Brücken bauen für ein gutes Miteinander der Generationen in einer lebendigen Demokratie Für mich waren es erlebnisreiche Tage, so habe ich Dr. Marianne Koch mit ihrem Vortrag „Gesund älter werden“ erlebt, der zum Inhalt hatte, dass man Kontakte halten soll.

Der Arzt und Kabarettist Dr. Eckart von Hirschhausen hatte auf humorvolle Weise auch diese Thematik abgehandelt.

Für meine ehrenamtliche Tätigkeit waren der Vortrag und die Diskussion zum Thema „Brücken bauen für den letzten Weg“ sehr wichtig.

In der Frage-Antwort-Runde konnte ich meine Erfahrungen mit den Gutachten zum Erlangen eines Pflegegrades einbringen und den wichtigen Hinweis auf einen Widerspruch innerhalb der Frist geben, wenn man mit dem Ergebnis nicht einverstanden ist.

Sehr interessant war das Thema „Vernetzung im bürgerschaftlichen Engagement – was stärkt wofür?“ Hierbei habe ich gemerkt, dass in anderen Städten positiver für die ältere Generation gearbeitet wird und der Zusammenhalt aller gesellschaftlichen Kräfte von den Bürgermeistern und Oberbürgermeistern unterstützt wird.

Seniorenpolitisches Netzwerk Chemnitz (SPN)

Postanschrift: Clausstraße 31 · 09111 Chemnitz

Telefon: 0176 53946207 · E-Mail: kontakt@spn-chemnitz.de

Internet: www.spn-chemnitz.de

BILDUNGSEXKURSION ZUM 12. DEUTSCHEN SENIORENTAG

Von einer Bildungsexkursion des Seniorenkollegs an der TU Chemnitz zum 12. Deutschen Seniorentag nach Dortmund berichtet Renate Mäding, Mitglied des Seniorenkollegs der TU Chemnitz (AG Politische Bildung).

Der 12. Seniorentag der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen) war Anlass, eine dreitägige Bildungsexkursion von Teilnehmenden des Seniorenkollegs der TU nach Dortmund zu unternehmen. Bereits in den Beratungen der Arbeitsgruppe „Politische Bildung“ informierten wir uns im Programmheft der BAGSO über die Veranstaltungs- und Informationsangebote.

Mit zwei Kleinbussen, je 8 Personen, und einem PKW mit einem Ehepaar, da die Frau auf den Rollstuhl angewiesen ist, starteten wir am Montag, dem 28. Mai 2018, gegen 8:00 Uhr in Richtung Dortmund. Leider konnten wir dadurch die Eröffnungsrede des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier nicht wahrnehmen. Gegen 14:30 Uhr bezogen wir unsere Zimmer im Ibis-Hotel am Rande von Dortmund, kurz frisch machen und weiter ging's in die Westfalenhalle.

In einer gemeinsamen Präsentation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen (BAG LSV) stellte deren stellvertretende Vorsitzende Angelika Zander in einer Übersicht wichtige politische Aktivitäten der erfolgreichen Seniorenvertretungen in den neuen Bundesländern vor. Danach schilderte Prof. Roland Schöne gemeinsam mit fünf Senioren die vielfältigen Bildungsaktivitäten am Seniorenkolleg der TU Chemnitz. Besondere Aufmerksamkeit fand die Vorführung des innovativen Drehtellers der AG „WIRFINDER“, der in Zusammenarbeit mit der Fa. Hettich aus Kirchlingern entwickelt wurde und nach der Anmeldung von vier Patenten für die Ablage in Kühlschränken sowie für Möbel eingesetzt wird. Er wurde auf der Inter-

nationalen Funkausstellung 2017 in Berlin präsentiert und erhielt von 2.500 Bewerbern den Innovation Award der Fa. Elektrolux. Mitglieder der AG Generationenteam Technik, so auch die aktive blinde Rollstuhlfahrerin Maria Hahn, berichteten über ihre Befragungen, Analysen und Vorschläge zur Optimierung der Smartphone-Entwicklung für verschiedene Zielgruppen, u. a. auch für die wachsende Zahl Blinder und Sehschwacher, in Kooperation mit der KOMSA AG aus Hartmannsdorf (1.800 Mitarbeiter). Große Aufmerksamkeit fand die Livestream-Übertragung des Vortrages von Volker Pögelt (KOMSA AG), aus dem Hörsaal des Seniorenkollegs in Chemnitz mit 700 Teilnehmenden. Diese Übertragungsform von regelmäßigen wöchentlichen Bildungsveranstaltungen für Ältere mit der Möglichkeit der Diskussionsbeteiligung ist bisher einmalig in Europa und erreicht auch weniger mobile Menschen, besonders in den ländlichen Regionen. Auch die Mitglieder der AG Politische Bildung berichteten aus ihrer Arbeit zur politischen Bildung Älterer durch Befragungen, Wahlanalysen sowie zur Zusammenarbeit mit Seniorenbeiräten und anderen Aktivitäten.

Am Dienstag besuchten die Chemnitzer Teilnehmenden ausgewählte Veranstaltungen und Stände zum Informations- und Erfahrungsaustausch in der Westfalenhalle. Mit etwas Glück hatten einige unserer Gruppe auch eine Platz im „Goldsaal“ erwirbt, um den Vortrag von Dr.

Marianne Koch zu verfolgen. Ihre Ratschläge und ihre Maxime, sich in jedem Lebensalter aktiv um seine körperliche und geistige Gesundheit zu kümmern, um somit das Risiko vor Erkrankungen deutlich senken zu können, waren sehr interessant.

Nach einer Stadtführung fand am Abend eine Begegnung mit Mitgliedern des Seniorenbeirates der Stadt Dortmund und eine mit Teilnehmenden des Seniorenbildungsprogramms der TU Dortmund statt, mit denen bereits seit zwei Jahren eine Kooperation bspw. zum Senioren-Patenprogramm mit internationalen Studenten besteht.

Auf der Rückfahrt am Mittwoch besichtigten wir in Bielefeld „Kognihome“, die Experimentalwohnung für Ältere der TU Dortmund und weiteren Forschungspartnern, und informierten uns über die vielfältigen sozialen Angebote der Stiftung Bethel.

Den Abschluss bildete der Besuch bei unserem Kooperationspartner, der Fa. Hettich, in Kirchlingern, wobei Geschäftsführer Michael Lehmkuhl persönlich das große Unternehmen mit 6.000 Mitarbeitern vorstellte und anschließend eine Mitarbeiterin die hergestellten innovativen Beschläge in der Möbelausstellung vorführte, wo auch der von der AG „WIRFINDER“ des Seniorenkollegs mitentwickelte Drehteller für den Kühlschrank eingebaut wird.



Aus der Stadtratsarbeit

Von Andreas Wolf-Kather, Fachgebietsleiter Mitgliederbetreuung

DIESER BALL LÄUFT NICHT GANZ RUND!

Eine sachliche Betrachtung der Geschichte des Chemnitzer Fußball-Stadions, eine fußballbegeisterte Oberbürgermeisterin und einige fragwürdige Stadtratsbeschlüsse.

1934 wurde auf einem ehemaligen Reitplatz ein Fußball-Stadion vor ca. 25.000 Zuschauern eingeweiht. Nach dem 2. Weltkrieg von der SG Chemnitz Nord genutzt, beschlossen die Stadtverordneten die Benennung nach dem Kommunisten Kurt Fischer. Die „Fischerwiese“ wurde zur Heimstatt des 1966 gegründeten FC Karl-Marx-Stadt (FCK), größere Spiele fanden zudem im Sportforum (damals Ernst-Thälmann-Stadion) statt. Das blieb auch so, als der 1990 umbenannte Chemnitzer Fußballclub (CFC) noch in der 2. Bundesliga spielte. Ebenso mit zeitgemäßem Namen versehen wurde das „Stadion an der Gellertstraße“ Ende der 90er saniert. Nach fast 20 Jahren musste es erneut modernisiert werden. Allerdings kamen jetzt Forderungen des Deutschen Fußballbundes (DFB) hinzu, an die der Profi-Fußball gebunden ist. Nach kontroversen Debatten beschloss der Stadtrat im Oktober (33 Ja/21 Nein) und aufgrund

Befangenheitsprüfungen erneut im November 2011 den Komplettumbau. Eine schwierige Situation, da die Kommune durch größere Sparmaßnahmen („EKKO-Pakete“) den unausgeglichenen Haushalt konsolidieren wollte und dafür Zuwendungen u. a. in den Bereichen Kinder, Jugend und Senioren kürzte.

Öffentlich polarisierend wurden Stadträte zu Befürwortern oder Gegnern des Stadions erklärt. In meiner Tätigkeit als Stadtrat war ich gewiss kein „Gegner“, da sich der CFC auch für Kinder- und Jugendförderung und Blindenfußball engagiert. Angesichts beschlossener Einsparungen konnte ich jedoch nicht zustimmen. Vielen Sportfreunden war unverständlich, warum bei knapper Kasse nicht zuerst das für viele Sportarten geeignete Sportforum saniert wird, auch andere Sportstätten und Schwimmhallen waren in schlechtem Zustand. Stattdessen trat Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig gegenüber Öffentlichkeit und Stadtrat für eine Bevorzugung des Profi-Fußballs ein. CFC-Fans sammelten eine beeindruckende Anzahl Unterstützungsunterschriften – „Viele Fans sind eine Macht ...“ Ca. 25 Mio. € wurden für eine moderne Arena mit 15.000 Plätzen beschlossen, für spezielle attraktivitätssteigernde Maßnahmen im Inneren sowie im Umfeld kamen später 1,8 Mio. € hinzu. Im Juni 2016 übergab die Oberbürgermeisterin das Stadion offiziell an den CFC.

Doch der Verein kam wirtschaftlich ins Kentern. Das absehbare Aus für den Profi-Fußball führte zu neuen Zugeständnissen durch die Stadt. Im Dezember 2016 wurde mit 42 Ja- zu 13 Nein-Stimmen beschlossen, dass 1,26 Mio. € aus der Stadtkasse als Voraussetzung dafür fließen, dass „eins energie“ weitere 1,5 Mio. € auszahlt. Eigenartigerweise hatte bereits zuvor der Energieversorger einen Vertrag mit dem CFC unterzeich-

net, mit dem er die kaufmännische Betriebsführung des Vereins übernimmt.

Neben 180.000 € Pachtausfall im Jahr muss die Stadt nun für das Stadion bis zu 500.000 € Betriebskosten aufbringen. Verständlich, dass 680.000 € nicht durch den CFC allein gestemmt werden konnten. Ob Misswirtschaft als offizielle Ursache für die Insolvenz des Vereins vorliegt, vermag ich nicht einzuschätzen. Nur die Reduzierung finanzieller Lasten kann ihn fortbestehen lassen. Statt den hohen Betriebskosten wird nun für den derzeitigen Viertligisten eine Miete von ca. 5.000 € je Heimspiel fällig. Vorerst soll die kommunale Immobilientochter GGG das Stadion bewirtschaften. Dafür werden ihr von der Stadt „lediglich“ 30.000 € Pacht sowie anfallende Betriebskosten (welche evtl. nicht komplett aus Einnahmen gedeckt werden) auferlegt. Viele Mieter der GGG fragen, was das für sie zur Folge haben kann (Mieterhöhungen, Rückstellung von Sanierungsmaßnahmen ...)?

Nicht schlüssig beantwortet wurde zur Stadtratssitzung im Juni 2018 u. a.: Weshalb konnte nicht dem CFC die geringere Pacht angeboten werden? Weshalb kündigte das Rathaus den Pachtvertrag und nicht der CFC? Wer soll das Stadion zu gleichen Bedingungen wie der CFC nutzen können? Diese Rechnung geht nicht auf, daher konnte ich nicht zustimmen.

Was bleibt, ist dem CFC Erfolge und der GGG eine gute Strategie bei der Vermarktung zu wünschen. Allen anderen Sport- und den vielen sozial ausgerichteten Vereinen wünsche ich Beharrlichkeit bei der Einforderung kommunaler Unterstützung. Nach stetiger Sonderbehandlung des Profi-Fußballs müssen auch für andere gestandene Initiativen bessere Zuwendungen möglich sein. Sport frei!



Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN Chemnitz: Markt 1 · 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 488-1350 · Büro: Zimmer 113 (Rathaus, 1. Etage)
E-Mail: vosi-piraten.fraktion@stadt-chemnitz.de · www.vosi-piraten.de
Bürgersprechstunde mit den Stadträten: jeweils montags 16:00 - 17:00 Uhr

AB JULI: NEUER AUSWEIS FÜR RENTNERINNEN UND RENTNER

Ob beim Eintritt ins Museum, in eine Ausstellung oder ins Schwimmbad: Oft gibt es für Rentnerinnen und Rentner Ermäßigungen beim Eintrittspreis. Der bisherige „Rentenausweis“ zum Nachweis musste umständlich ausgeschnitten werden. Ab Juli 2018 stellt die Deutsche Rentenversicherung Bund für die 21 Millionen Rentnerinnen und Rentner einen neuen, laminierten Ausweis im Scheckkartenformat zur Verfügung.

Muss ich den neuen Ausweis für Rentnerinnen und Rentner extra beantragen?

Der neue folienverstärkte Ausweis kommt automatisch per Post nach Hause, zusammen mit der diesjährigen Mitteilung über die Rentenanpassung. Er lässt sich aus dem Schreiben einfach herauslösen. Durch das gängige Scheckkartenformat passt der Ausweis gut in die Brieftasche oder das Portemonnaie und die Laminierung macht ihn langlebig. Bisher gab es auch schon die Möglich-

keit, sich als Rentner „auszuweisen“, der Rentenausweis musste jedoch umständlicher ausgeschnitten werden und war aus Papier.

Was steht auf dem Ausweis?

Auf dem Ausweis stehen der Vor- und der Nachname sowie das Geburtsdatum des Inhabers. Auch die Versichertennummer bei der Rentenversicherung ist aufgedruckt. Die gesetzliche Rentenversicherung ist als Absender klar zu erkennen.

Der Sozialverband
VdK Sachsen e. V.
informiert

Berechtigt der Ausweis immer und überall zu ermäßigtem Eintritt?

Wenn der Anbieter eine Ermäßigung für Rentnerinnen und Rentner vorsieht, dann können Sie sich mit dem Ausweis dafür legitimieren. Es besteht aber kein genereller Anspruch auf Ermäßigungen für Menschen, die eine Rente beziehen – es handelt sich jeweils um ein freiwilliges Angebot des Anbieters, auf das kein allgemeiner rechtlicher Anspruch besteht.

Wie finde ich heraus, wer einen ermäßigten Eintritt für Rentnerinnen und Rentner anbietet?

Leider gibt es kein Gesamtverzeichnis von Ermäßigungen in Deutschland. Am besten, Sie fragen vorab direkt beim Anbieter nach, zum Beispiel per Telefon.

Viele Einrichtungen, Vereine und Veranstalter haben auch im Internet Preise aufgelistet, bei denen auch die Ermäßigungen für Rentnerinnen und Rentner aufgeführt sind. Beispiele sind etwa Schwimmbäder, Sportvereine, Ausstellungen, Freizeitparks, Kinos und andere mehr.



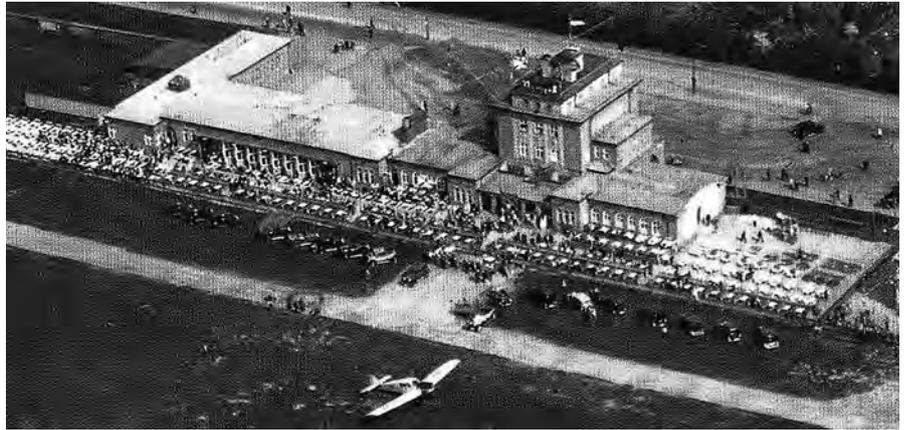
Gerade aktive Rentner, die viele Veranstaltungen besuchen oder gern sportlich aktiv sind, können den praktischen und handlichen neuen Ausweis gut gebrauchen

Sozialverband VdK Sachsen e.V.
Elisenstraße 12 · 09111 Chemnitz
Telefon: 0371/33 40 0 · Fax: 0371/33 40 33
E-Mail: sachsen@vdk.de · Internet: www.vdk.de/sachsen

SOZIALVERBAND
VdK
SACHSEN

Aus der Stadtgeschichte

von Wolfgang Bausch



Quelle: Sammlung Jürgen Eichhorn

CHEMNITZ SCHLIESST IM LUFTVERKEHR AUF

Aus der Geschichte der Chemnitzer Luftfahrt

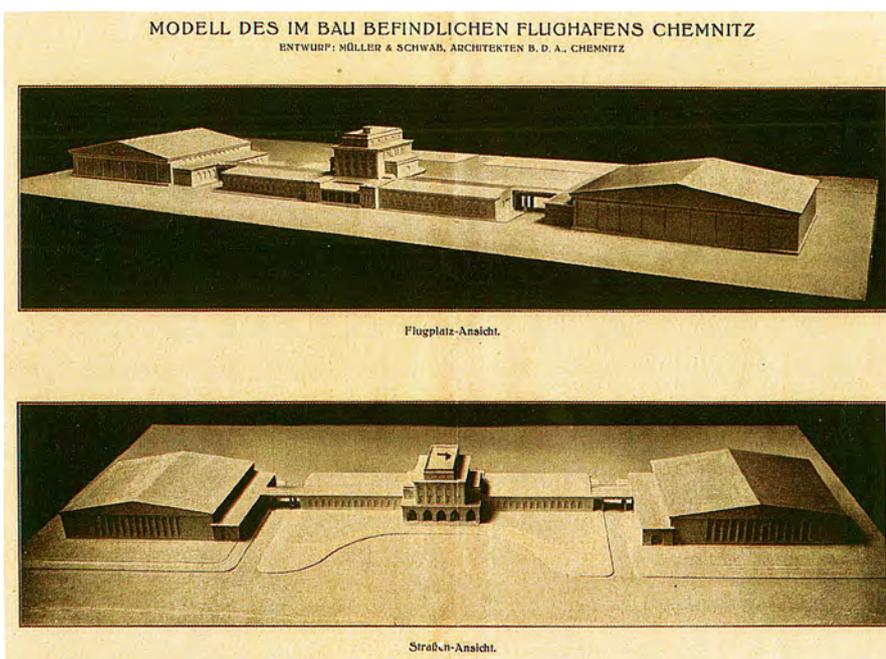
Nach dem Ende des ersten Weltkrieges ging der Chemnitzer Verein für Luftfahrt trotz beträchtlicher Einschränkungen durch die Zwangsmaßnahmen des Versailler Vertrages sofort wieder daran, den Flugstützpunkt in Altchemnitz weiter auszubauen. Dabei kam ihm die Stadtverwaltung entgegen, indem sie dessen ursprünglich geforderte Einziehung als militärisches Objekt mittels Ausführung von Notstandsarbeiten aussetzte. Doch zu Beginn der 1920er

Jahre stand das Areal des Flugstützpunktes zur Bebauung an und das bedeutete nach zehnjähriger Existenz 1923 das Ende der Anlage.

Nach langwierigem Suchen fand sich ein geeignetes Terrain an der Stollberger Straße. Die 33. Gesamtsitzung fasste daraufhin am 18. August 1924 den Beschluss, hier einen Verkehrsflugplatz anzulegen, um die sächsische Industriemetropole endlich an das nationale und internationale Flugnetz anschließen zu können. Am 9. Oktober 1924 erteilten dazu die Stadtverordneten gegen den Protest der Linken ihre

Zustimmung unter der Maßgabe, dieses städtische Terrain bis zur Gründung einer Chemnitzer Flughafen-Gesellschaft an den Chemnitzer Verein für Luftfahrt zu verpachten. Dieser hatte dort bereits am 14. September 1924 vor tausenden begeisterten Zuschauern einen attraktiven Flugplatz-Werbetag organisiert.

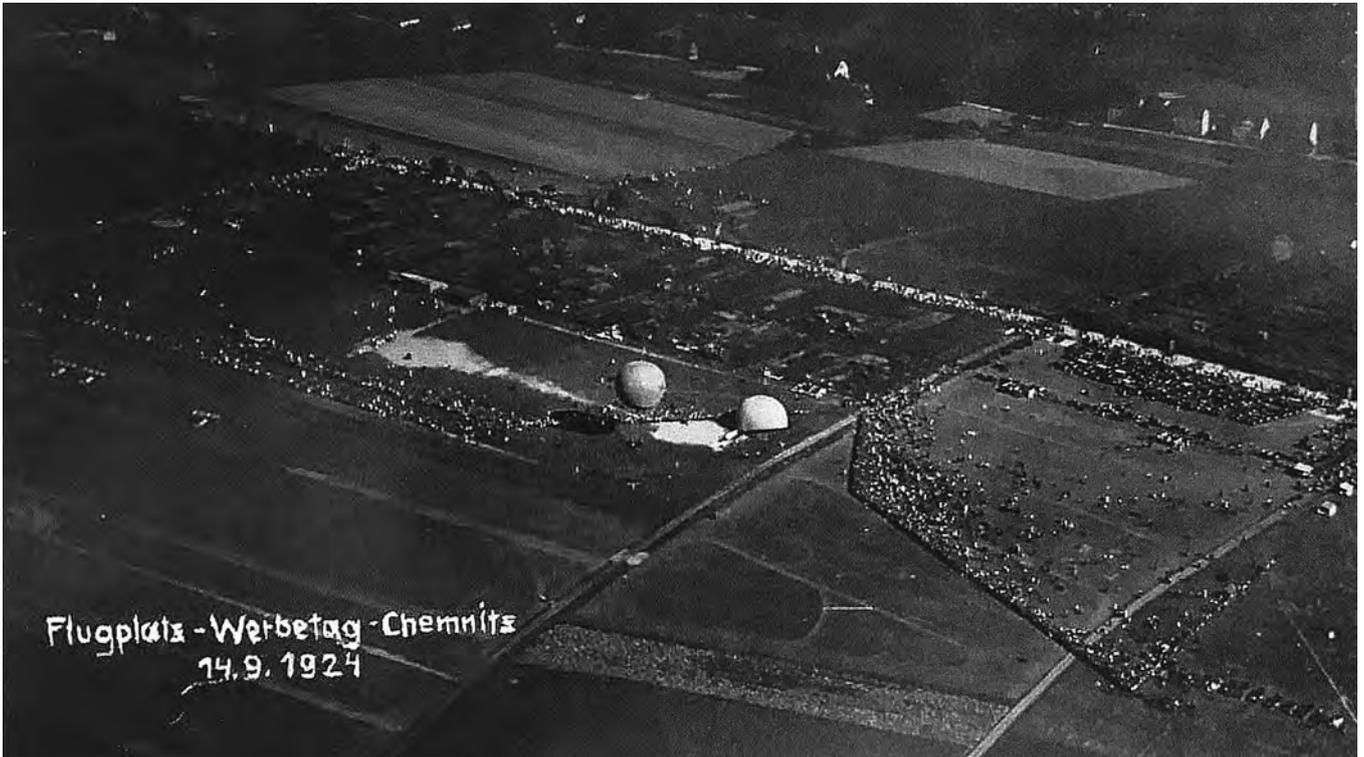
Nachdem eine Inspektion der Luftfahrtgarantie-Kommission der Entente am 18. Februar 1925 keinen Verstoß gegen den Versailler Vertrag und damit eine Luftangriffsfahrgefahr für das benachbarte Tschechien ausgeschlossen hatte, erteilte das Reichsverkehrsministerium der Stadt Chemnitz die Genehmigung zum Bau eines Flugplatzes 1. Ordnung. Daraufhin gründeten die Stadt Chemnitz, die Handelskammer, der Verband Sächsischer Industrieller und der Chemnitzer Verein für



Quelle: Stadtbibliothek Chemnitz



Quelle: Kleiner Chemnitzer Stadtführer 1928



Quelle: Sammlung Jürgen Eichhorn

Luftschiffahrt am 5. März 1925 die Chemnitzer Flughafengesellschaft mbH mit einem Stammkapital von 1.209.000 RM.

Ihr Zweck war, „der Stadt Chemnitz einen ausgebauten Flugplatz zu schaffen“. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates wurde der Chemnitzer Oberbürgermeister Walter Arlart bestellt und als Direktor des künftigen Flughafens der ehemalige Weltkriegsflieger Hauptmann Ernst Eberstein. Die Gesellschaft nahm ihren Sitz in der Brüderstraße 18.

Die Bauarbeiten begannen unmittelbar, verzögerten sich aber dann

durch einen mehrwöchigen Bauarbeiterstreik ziemlich stark, so dass sie erst im April 1926 zum Abschluss kamen. Dem Bau lagen die gesetzlichen „Richtlinien für die Anlegung von Flughäfen und Landeplätzen“ zugrunde.

Die Bauaufwände waren enorm. Um den Höhenunterschied von 14 Metern auszugleichen, mussten insgesamt 54.000 Kubikmeter Erdrich abgetragen und danach 115.000 Kubikmeter Mutterboden für die 600 x 600 Meter Rasennarbe – Start- und Landebahn – aufgetragen werden. Es entstanden als Bausubstanz ein

repräsentatives Abfertigungs- und Verwaltungsgebäude mit erhöhtem Mittelbau, in dem u. a. die Flugplatzverwaltung, die Zolldienststelle, die Luftpolizeiwache, die Funkstation, die Wetterwarte, eine Posthilfsstelle, ein Sanitätsraum und das Flughafenrestaurant „Ikarus“ untergebracht waren. Errichtet wurde auch eine moderne Flugzeughalle (Hangar) in den Ausmaßen 42 x 30 Meter mit einer Türhöhe von 6 Metern mit Reparaturwerkstatt und Tankanlage.

Die feierliche Einweihung des Verkehrsflugplatzes Chemnitz mit dem Status eines internationalen Zollflughafens erfolgte am 2. Mai 1936 mit einem attraktiven Rahmenprogramm vor zehntausenden Zuschauern, darunter auch die Taufe des ersten Motorflugzeuges des Chemnitzer Vereins für Luftschiffahrt und Flugwesen auf den Namen „Chemnitz“. An diesem Tag schaltete sich Chemnitz endlich, wie danach eine Tageszeitung schrieb, „mit dem durch seine Weltwirtschaft geweiteten Blick, mit dem Wagemut eines Kaufmanns in das Netz des Luftverkehrs ein.“



Quelle: Sammlung Dr. Wolfgang Uhlmann

Die weitere Entwicklung des Chemnitzer Flugwesens behandeln die nächsten Beiträge.

Beim Nachbarn erfahren

Von Klaus Müller,
der als Journalist viele Sehenswürdigkeiten Böhmens kennenlernte

ZWANZIG METER UNTER DER MOLDAU



Gegenwärtiges
Liniennetz der Prager
Metro

Auch in Prag ist die Metro – die Untergrundbahn – das günstigste öffentliche Verkehrsmittel. Besucher der Goldenen Stadt, die vom Wenzelsplatz zur Burg wollen, nehmen am besten die U-Bahnlinie A. Sie beginnen die Fahrt an einer der Umsteigestationen – „Muzeum“ oder

„Mustek“ – und erreichen in wenigen Minuten die Station „Hradčanska“ (Burg) gleich in der Nähe ihres Ziels. Dabei werden sich vermutlich die wenigsten von ihnen überlegen, dass sie zwischen der Altstadt und der Kleinseite die Moldau unterqueren. Für einige Augenblicke befinden sie sich rund zwanzig Meter unter dem Fluss, der maßgeblich den Charakter der Stadt prägt.

Jahre jungen Bauleiter Ladislav Kroft, am „Tiefenauto“. Das ist natürlich stark untertrieben, denn vor mir befand sich eine ganze „Tunnelfabrik“, wie ich die Anlage mit dem Code „T-Schtsch-B 3“ dann für mich nannte. Ladislav bewegte sich zwischen Gestängen und auf Laufstegen geschickt und schnell vorwärts. Mir dagegen verlangten die Verstreibungen, Rohre und Halterungen öfter Bücklinge und Verrenkungen ab. Dabei konnte ich nur staunen über die große Ansammlung der verschiedenen Geräte: ein Rotor-Grabemechanismus an der Spitze der Anlage, das Gesteinsförderband, Spreizrad, Betonpumpen, Motoren und viele Schaltschränke. Die ganze „Fabrik“ war im Rahmen der mit der UdSSR vereinbarten Zusammenarbeit aus dem ukrainischen Ort Jasinowataja geliefert worden. Sie hatte eine Länge von 67 Metern und ein Gewicht von 640 Tonnen. Ihre Montage unter Tage bewältigten sowjetische und tschechische Spezialisten gemeinsam.

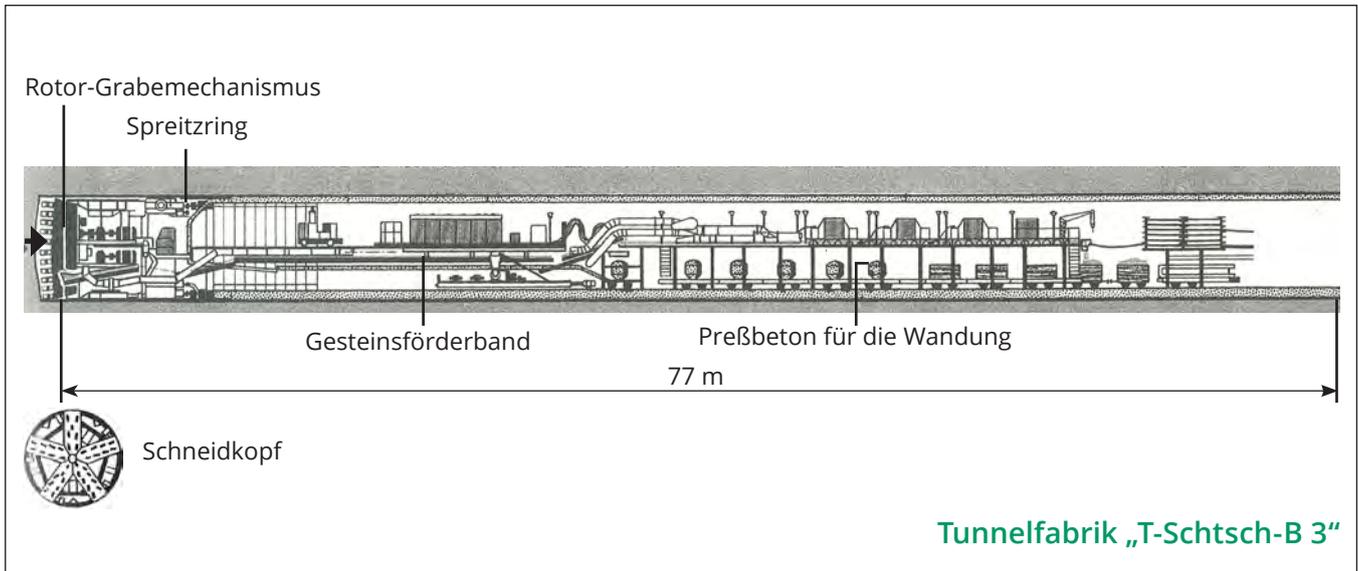
In der zweiten Hälfte der 70er Jahre hatte ich das Reporterglück, den Durchstich eines der beiden Bahntunnel vom linken zum rechten Moldau-Ufer in der Tiefe ein bisschen miterleben. Das hatte mein Freund Bohumil Moravec von der Leitung des Betriebes „Metrotav“ (Metrobau) arrangiert. Mit ihm bin ich noch manche unterirdische Bahnstrecke zu interessanten Objekten gegangen.

Auf der Prager Kleinseite, unweit der „Manes“-Brücke, ging es erst einmal durch einen Schacht eben die zwanzig Meter schnell nach unten. Dann weiter durch einen bereits fertigen Tunnelabschnitt. Da kam ich mir vor wie in Jules Vernes Roman „Reise zum Mittelpunkt der Erde“. Und dann war ich auch schon mit meinem Begleiter, dem damals 28

Ingenieur Kroft hat mir damals den enormen Vorteil des zu jener Zeit modernsten Maschinenkomplexes erklärt. „Sprengen unter der Moldau und anschließend unter den historisch wertvollen Gebäu-



Metro-Erbauer /
2. v. r. Ladislav Kroft



Tunnelfabrik „T-Schtsch-B 3“

den der Altstadt ist mit zu großem Risiko verbunden“, hat er gesagt. Der Einsatz der Anlage erspare aber nicht nur das Sprengen sondern schon auch viel Muskelkraft der Männer von „Metrostav“. Mit der „T-Schtsch-B 3“ werde hintereinander Vortrieb und Betonieren des Tunnels bewältigt. Vorher wurde mit einem nichtmechanisierten Vortriebs-Schild gearbeitet. Da müsse man sich ein gewaltiges Rohr mit fast sechs Metern Durchmesser zum Schutz der Kumpel, eben ein „Schild“, vorstellen. Die Männer hätten in dem Riesenrohr auf einer Bühne gestanden und vor sich mit Pressluftschlämmern den Schiefer im Prager Untergrund gebrochen. Andere Arbeiter unter der Bühne hätten das Geröll zum Abtransport in bereitstehende Hunte geschaufelt. Und wieder andere kleideten später die Streckenabschnitte mit Betonteilen aus. Diese Methode wurde noch an manchen Stellen praktiziert, wo die „Fabrik“ nicht einzusetzen war. Während Krofts Erläuterungen hatten wir die Leitzentrale der großen Anlage erreicht. Dort trafen wir den 1. Maschinisten Vaclav Žebro. „Bei uns geht es nur in eine Richtung, nämlich vorwärts“, hat der gesagt und mir dabei zugezwinkert. Das bedeutete: Kapiert, Journalist?! Ich habe ihm das Zwinkern zurückgegeben - Kapiert! - und habe notiert, was er über seine Arbeit erzählt hat. Wie der Steuermann eines großen U-Bootes hat der schlanke aber kräf-

tige Mann in seiner Kabine gesessen, die gerade Platz für zwei bot. Er bediente ruhig bestimmte Tasten und Hebel, reagierte auf Leuchtsignale, gab Anweisungen über Sprechfunk und nahm Meldungen von verschiedenen Anlagebereichen entgegen. Er kontrollierte und steuerte Arbeitsprozesse. Im Lärm der Geräte hat er auf meine abschließende Frage, wie er sich die Zukunft vorstelle, geantwortet: „Ich denke viel an die Leute, die in ein paar Jahren hier unter der Moldau in den schönen hellen Metro-Zügen durchfahren. Natürlich bin ich dann auch dabei mit der Frau und den Kindern.“ Seine Gedanken sind nun schon längst Wirklichkeit. Drei Metro-Linien, gekennzeichnet mit den Großbuchstaben A, B und C sowie den Farben Grün, Gelb und Rot, durchziehen heute das tschechische Landeszentrum auf insgesamt mehr als 65 Kilometern Länge.

Erste Vorschläge für eine unterirdische Bahn unterbreitete bereits 1898 der Prager Eisenwarenhändler Ladislav Rott dem Stadtrat. Im selben Jahr wurde nämlich an der Pariser Metro und der Berliner U-Bahn gebaut. Die Londoner „underground“ gab es schon seit 1863. Über die Jahrzehnte machten auch in der Moldau-Metropole Ingenieure und verkehrstechnisch interessierte Bürger immer wieder Vorschläge und legten sogar Entwürfe für ein solches Projekt vor. Aber Krieg und verschiedene missliche Umstände ließen diese nicht zu. So fasste erst am

9. August 1967 die tschechoslowakische Regierung den Beschluss, eine vollwertige U-Bahn für die Hauptstadt zu schaffen. Und am 9. Mai 1974 wurde die erste 6,6 Kilometer lange Teilstrecke auf der Linie C für den Verkehr freigegeben. Eine Linie D und eine E sind derzeit in Planung bzw. angedacht. Zählte die Prager Metro 1980 nahezu 217 Millionen Fahrgäste, so waren es 584 Millionen im Jahre 2015.



Neujahrsgrüße von „Metrostav“:
„Die Metro misst schon 20 km!“

Tipps vom Apotheker

von Elmar Werner, Apotheke im Vita-Center & Apotheke Neefepark



KEINE CHANCE DEN BLUTSAUGERN

Mückenschutz

Ob im Urlaub, am See oder im heimischen Garten – mit dem Sommer beginnt wieder die Zeit, in der uns Mücken den Spaß am Grillabend verderben. Kommt man ohne wirksamen Schutz in ihre Nähe, so ist ein Mückenstich unausweichlich. Und dieser juckt und juckt und juckt. Ein sehr unangenehmes Gefühl, das man am liebsten vermeiden möchte. Auch wenn Kratzen eine (sehr kurze) Erleichterung bietet, sollte man dies sein lassen! Durch Kratzen kann sich die Haut entzünden und es entstehen hässliche Narben.

Zum Glück ist man den Mücken nicht hilflos ausgeliefert. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, sich gegen Mücken zu schützen. Obwohl es keinen 100%igen Schutz gibt, sind viele davon recht effektiv.

Am beliebtesten von allen Mückenschutzmitteln sind Repellentien. Diese werden direkt auf die Haut aufgetragen und schützen einige Stunden. Hauptsächlich sorgen diese Präparate dafür, dass Mücken den Körpergeruch nicht mehr wahrnehmen, um die blutsaugenden Tiere dadurch fernzuhalten. Mücken werden nämlich nicht, wie häufig behauptet, von „süßem Blut“ angezogen. Der körpereigene Geruch lockt sie an. Damit ist nicht unbedingt „schlechter“ Körpergeruch gemeint (und selbst häufiges Duschen schützt nicht). Jeder Mensch hat einen eigenen Körpergeruch, den man nicht

abwaschen kann. Dies erklärt, warum manche Menschen so viel mehr von Mücken gestochen werden als andere: Ihr Körpergeruch ist bei Mücken einfach beliebter.

Repellentien sind also eine gute Möglichkeit, Mücken fern zu halten. Die gesamte unbedeckte Haut wird damit eingerieben, Augen, Nase und Mund sollten dabei unbedingt ausgespart werden. Nach ein paar Stunden (je nach Mittel ca. nach 4 bis 8 Stunden) oder einem erfrischendem Sprung ins Wasser muss es allerdings erneut aufgetragen werden. Bei Kindern sollte immer ein Erwachsener den Mückenschutz auftragen, damit keine Stelle vergessen wird. Bei kleinen Kindern spart man am besten die Hände der Kleinen aus, damit das Insektenmittel nicht in den Mund gelangt.

Es gibt verschiedene Wirkstoffe, die in den Lotionen oder Sprays verarbeitet sind. Die beiden häufigsten synthetischen Wirkstoffe sind Icaridin und DEET. Während Icaridin etwas bessere Gesundheitseigenschaften hat und hierzulande oft ausreichend ist, wird DEET meist für Reisen in tropische Gebiete verwendet.

Draußen sind Repellentien fast die einzige Möglichkeit, sich gegen Mücken zu schützen. Wenn man sich aber nicht immer die Haut einreiben möchte, hilft hierzulande bspw. lange und helle Kleidung gegen das Schlimmste. Für die Nacht

hält ein Moskitonetz über dem Bett die stechenden Biester fern.

Zu den natürlichen Mitteln gegen Mücken gehören ätherische Öle wie bspw. Citronella. Hier ist die Auswahl recht groß: Es gibt Armbänder, Kerzen oder Gartenfackeln, die ätherische Öle abgeben und damit Mücken vertreiben sollen. Die Wirksamkeit ist aber leider sehr umstritten und im Test fallen diese regelmäßig durch. Man sollte bedenken, dass ätherische Öle nur weil sie „natürlich“ sind, nicht automatisch gesundheitlich unbedenklich sind! Oft werden solche Öle nicht gut vertragen und können Allergien auslösen. Gerade bei Kindern sollte man hier sehr vorsichtig sein!

Mückenstiche

Auch wenn man alle Tipps zum Mückenschutz befolgt, lässt er sich doch oft nicht komplett vermeiden: der Mückenstich. Es ist wirklich ärgerlich, wenn man von einer Mücke gestochen wird! So ein Stich wird schnell dick und rot und fängt an zu jucken. Jetzt heißt es, dem Juckreiz nicht nachzugeben und nicht zu kratzen. Auch wenn das nicht immer ganz einfach ist ...

Zum Glück gibt es jedoch verschiedene Mittel, um den Juckreiz zu lindern und den Mückenstich zu behandeln. Die gängigste Methode ist einfach, den Mückenstich zu kühlen. Dies hilft gegen den Juckreiz und die

Kühlung wirkt ebenfalls gegen die Schwellung an.

Bei stärkerem Juckreiz helfen spezielle Salben, Gels oder Cremes. Diese Mittel zum Auftragen auf die Haut wirken meistens kühlend und haben oft einen allergiehemmenden Wirkstoff, welcher der Schwellung und dem Juckreiz entgegen wirkt. Selbst wenn es sich hierbei um medizinische Wirkstoffe handelt, sind sie meist so schwach dosiert, dass man

solche Salben problemlos rezeptfrei in Apotheken kaufen kann.

Eine andere Methode, die mit Hitze und nicht mit Kühlung arbeitet, sind Stichheiler. Mit einem Stichheiler setzt man den Mückenstich kurz Hitze aus (ca. 50 °C). Dies lindert den Juckreiz sofort und langanhaltend. Allerdings kann ein Stichheiler nicht viel gegen die Schwellung tun (nur indirekt, da die Schwellung schneller abheilt, wenn man nicht kratzt).

Neben Cremes und Stichheiler gibt es natürlich Hausmittel gegen Mückenstiche. Dazu gehört zum Beispiel Kohl, aufgeschnittene Zwiebel oder das Blatt einer Aloe Vera Pflanze, um den Mückenstich zu kühlen. Ob dieses oder andere Hausmittel wirken, darüber sind die Meinungen geteilt. Auf jeden Fall sind sie nicht schädlich und daher probiert man am besten selbst aus, was wirkt.

MINISTRONE

Italienische Gemüsesuppe · Rezept für vier Portionen · 1,5 Liter

„Dicke Suppe“ – so kann der Name der gehaltvollen italienischen Suppe aus frischem Gemüse der Saison übersetzt werden. Obwohl die Minestrone typisch für die italienische Küche ist, variieren die Rezepte von Region zu Region. So kommen bspw. in Norditalien neben Staudensellerie, Karotten, Lauch, Erbsen, Tomaten und Kartoffeln vor allem Wirsing und Borlotti (Bohnen) in den Topf. Das kräftige Aroma erhält diese klassische Minestrone durch das Mitkochen von Pancetta (luftgetrockneter Bauchspeck), Zwiebeln sowie Knoblauch und geriebenem Parmesan, der am Ende dazukommt. Speck wird in Genua weggelassen, stattdessen kommen Auberginen, Pilze oder Pesto hinein. In den südlicher gelegenen Abruzzen werden zusätzlich zum Speck auch Schweinekopffleisch und statt dem Wirsing und Borlotti Steckrüben, Weißkohl und Linsen verwendet. Damit die Suppe satt macht, wird sie gerne – wiederum je nach Region – bspw. in der Lombardei mit Reis, in Ligurien und der Toskana mit Teigwaren und manchmal auch mit gerösteten Weißbrotscheiben angereichert.

Ich habe ein einfaches Rezept zum Nachkochen mit Gemüse aus dem heimischen Garten – schnell zubereitet, schmackhaft und sättigend – aufgeschrieben und wünsche gutes Gelingen!

Zutaten

- 0,040 kg Zwiebelwürfel
- 1 Stück Knoblauchzehe
- 0,060 kg Lauchblättchen, Sellerieblättchen, Möhrenblättchen, Kohlrabi, Zucchini-Blättchen oder anderes Gemüse nach Gefallen
- 0,050 kg Olivenöl oder Butter
- 0,010 kg Reis
- 0,020 kg Makkaroni o.a. Teigwaren
- 0,0100 kg geriebener Parmesan
- Salz, Pfeffer, gehackte Petersilie

Zubereitung

Das Öl in einem Topf erhitzen und die Zwiebeln, den Knoblauch und alle Gemüseblättchen beifügen. Alles etwas dünsten lassen und dann mit Brühe auffüllen.

Reis und Teigwaren beifügen und alles ca. 15 bis 20 Minuten köcheln lassen.

Die Tomatenfleischwürfel zugeben und mit Petersilie, Salz und Pfeffer nochmals abschmecken.

Den Parmesankäse extra reichen.

Guten Appetit!

Rezept

*Von Matthias Wolf,
Leiter der Zentralküche*





FREUNDESKREIS ÖFFNET SICH ALTERNATIVER LEBENSGESTALTUNG

*Von Andreas Wolf-Kather,
Fachgebietsleiter Mitgliederbetreuung*

Seit einigen Jahren habe ich mich mit Mitgliedern und Freunden der Volkssolidarität zum Austausch über naturheilkundliche Themen getroffen. Aus diesem „Freundeskreis“ heraus wurden bereits Veranstaltungen und Vorträge organisiert. Nun wollen wir uns der vielfältigen Thematik einer alternativen Lebensführung breiter öffnen. Hierfür gibt es zwar

viele Vereine, an denen jedoch oft Barrieren wie hohe Mitgliedsbeiträge gebunden sind. Auch zwischen den Zeilen des Internets können persönliche Erfahrungen nur ungenügend ausgetauscht werden. Hier setzen wir an: Ein Netzwerk soll entstehen, welches in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern das Wissen bündeln und in lockeren Zusammenkünften den Erfahrungsaustausch vereinfachen soll.

Was hat das mit der Volkssolidarität zu tun? Die bewährte Struktur der Volkssolidarität ermöglicht, Kontakte zu knüpfen, gemeinsam kulturellen Interessen oder Freizeitaktivitäten nachzugehen, sich über ganz persönliche Belange auszutauschen u. v. m. So können unsere Mitglieder bspw. beim „Peperoni-Club“ wandern gehen und sich somit aktiv an der frischen Luft bewegen. Wer möchte, kann sich einer der vielfälti-

gen Gruppen anschließen oder selbst aktiv ehrenamtlich mitgestalten.

Ich habe festgestellt, dass es in unserem Verband viele Menschen gibt, die seit Familiengenerationen naturheilkundliches Wissen anwenden. Es gibt Mitglieder, welche eine persönliche und manche gesellschaftliche Krise erlebt haben oder sich aktuell darin befinden, aber auch solche, die ihre aktive Lebenszeit bereits hinter sich wissen und sich nach inneren Frieden sehnen. Und es gibt um uns herum viele Menschen, die sich mit interessanten Themen beschäftigen.

Der Freundeskreis „Alternative Lebensgestaltung“ lädt dazu ein, sich bei einem „Runden Tisch“ am 4. September 2018 ab 17:00 Uhr im Stadtteiltreff Clausstraße (Klubraum) über ganzheitliche Themen zu informieren, sich auszutauschen oder einfach nur zuzuhören. Mehr dazu können Sie gern über Andreas Wolf-Kather erfahren.

Alternative
Lebensgestaltung

*Vom Freundeskreis
„Alternative Lebensgestaltung“*

MIKROORGANISMEN – FREUND ODER FEIND?

*Von Heidemarie Wagner,
Stammtisch für Effektive Mikro-
organismen Chemnitz und
Leiterin der Wohngruppe 045*

Folgt man vielen Veröffentlichungen in den Medien, dann ist die Welt voll von schädlichen Mikroorganismen, die „bekämpft“ werden müssen. Hersteller von Antibiotika und Pflanzenschutzmitteln boomen und unterstützen Forschungsprojekte, die dies bestätigen. Dabei ließen erst Mikroorganismen und vor allem Bakterien die Erde zu dem werden, was sie heute ist: ein bewohnbarer Planet als eine wunderbare Heimat für uns und alles Leben. Nichts vermag heute ohne Bakterien zu leben. Lebensmittel wie Joghurt, Käse, Graubrot, Bier, Wein und Sauerkraut – alles mit Bakterienkulturen erzeugt – bereichern unseren Tisch.

Wir Menschen tragen in und auf uns etwa 2 bis 3 kg Mikroorganis-

men. Sie sind es, die Nahrung so aufbereiten, damit sie von unseren Zellen verwertet werden können. Sie bilden die Grenzschichten zwischen der Außenwelt und unserem Körper, siedeln daher auf Haut und Schleimhäuten und schützen diese. An jeder Stelle des Körpers herrscht ein anderes Milieu vor, was sich durch viele Einflüsse von außen, aber auch durch Denken und Fühlen eines Menschen ständig verändert. In jedem Milieu, also an jeder Stelle im und auf dem Körper, leben andere Arten von Mikroorganismen, eine riesige Vielfalt mit einem riesigen Genpool zusätzlich zum eigenen, was jeden Menschen einmalig macht.

Die ca. 20.000 menschlichen Gene und die rund hundertfach so vielen Bakterien bilden ein starkes Team, das unsere menschliche Entwicklung täglich in allen Körperfunktionen unterstützt: Stoffwechsel, Muskelaktivitäten, Hormonhaushalt,

Gehirnfunktion und Nervensystem. Wird das Zusammenspiel gestört oder werden Teile des Mikrobioms vernichtet, wird das Immunsystem des Menschen anfällig für jene Mikroorganismen, die Krankhaftes für den Kreislauf des Lebens aufbereiten.

Wir sollten dieses wunderbare Zusammenspiel von menschlichen Zellen und unserem Mikrobiom fördern, anstatt es immer weiter zu stören und zu zerstören. Je vielfältiger unser Mikrobiom ist, um so stärker ist unser Immunsystem. Darüber müssen wir uns bewusst werden. Wir entscheiden selbst, ob wir dem Körper Energie rauben oder zuführen wollen.

Was uns schadet und über Möglichkeiten, wie wir uns und unser Mikrobiom unterstützen können, berichten wir in den nächsten Ausgaben.

WAS TUN, SPRACH ZEUS ...

Weiter wie bisher oder für neue Ideen offen sein?

Rita Deuchler, Autorin und mehr, bietet Tipps aus der „Glücks-Apotheke“ an.

*Lasst uns neue Wege gehen,
die Welt betrachten
und auf diese Weise neu verstehen.*

*Lasst uns schauen,
solch Versuch ist's wert,
wie können wir den eignen Frust abbauen.*

*Was können Pflanz' und Tier uns dabei lehren,
da sie natürlich auch beseelt,
sie wollen uns bekehren.*

*Seht uns an, wir erfahren uns im Sein,
wird sind – und kennen keinen Neid,
tut es uns nach und es zieht Freude ein.*

*Lassen sie uns über den Mut, mit allen Sinnen zu genießen
bewegend – bewegen,
berauschend lauschen und
stauend schauen.*

Lassen sie uns mit unserer deutschen Sprache spielen und über die ein oder andere Wortwahl reden. Hier ein Beispiel – so einfach entstehen die kleinen Wunder des Leben!

Was macht dieses Bildchen?: ☹
... und dieses?: ☺

Was, wenn ich nur weitergeben kann, was ich habe, und es dabei nicht um materielle Dinge, also Sachen, die ich besitze, geht? Wenn Sie Lust haben, mehr zu erfahren, werden Sie „Kunde“ unserer „Glücks-Apotheke“ und nehmen Sie an diesen Veranstaltungen teil: **Pilates für an Rheuma Erkrankte**, Mo 17:00 Uhr, Stadtteiltreff Clausstr.; **Yoga am Morgen**, Di 09:30 Uhr, Stadtteiltreff Wittgensdorf; **Pilates**, Di 18:30 Uhr, Stadtteiltreff Clausstr.; **Entspannungskurs**, Mi 09:30 Uhr, Stadtteiltreff Regensburger Str.; **Yoga am Abend**, Do, 18:00 Uhr, Stadtteiltreff Wittgensdorf

Blumen- und Gartentipps

Von Andreas Wolf-Kather, Fachgebietsleiter Mitgliederbetreuung



SEETANG – GEHEIMNISVOLLE WESEN VOM MEERESGRUND

Wer noch niemals an der Ost- oder Nordsee war, kann als „Landratte“ vermutlich wenig mit dem Seetang anfangen. Wenn man aber schon einmal einen Spaziergang am Strand unternommen hat, dürfte sich rasch die Erinnerung an die erste Begegnung mit dem eigenartigen Gebilde einstellen.

Besonders der **Blasentang** (*Fucus Vesiculosus*), mit seinen daumenbreiten und verzweigten Büscheln, erscheint auf den Wellen schaukelnd wie ein glitschiges Wesen aus einer anderen Welt. Werden die zu den Braunalgen gehörenden Tangstränge durch Stürme von ihrer Bodenverankerung gerissen, bringen sie die Wellen an den Meeressaum. Man kann das interessante „Grünzeug“ ruhig aufsammeln und näher betrachten. Blasentang hat seinen Namen von den gasgefüllten Blasen, welche den senkrechten Auftrieb der Stränge gewährleisten und ihn „schwimmen“ lassen. Der Blasentang selbst kann eine Länge von bis zu einem Meter erreichen. Er kommt eher im Flachwasserbereich vor, wo ihm die Lichtverhältnisse die Voraussetzungen für das Wachstum noch ermöglichen. Seetang kann mit seinen Mineralstoffen und Spurenelementen recht vielfältig genutzt werden, bspw. als Zusatz für Kosmetika, Tiernahrung oder auch als Düngemittel. Tang wird auch in Präparaten der Naturheilkunde eingesetzt (Schlankheits-

mittel, Behandlung von Schuppenflechte etc.).

Liegen die Algenstücke schon eine Weile trocken auf dem Geröll des Strandes, finden wir sie in braun-schwärzlicher Farbe und lederner Konsistenz vor. Durch die Einwirkung von Sonne reagieren sie dann auf Druck wie zerbrechliche Nudeln. Mit den beliebten Eierteigwaren hat der Tang noch weiteres gemeinsam. Salzwasser ist das Stichwort! Der **Riementang** (*Himanthalia elongata*) wird in einigen Regionen als Meeres-Spaghetti bezeichnet. Die langen Schnüre erinnern nicht nur mit ihrer Form daran, sondern sie können auch in Salzwasser gekocht als solche gegessen werden. Allerdings sollte man den Tang nicht in allzu großen Mengen verzehren, denn es befindet sich in der Alge reichlich Jodsalz. Mindestens seit dem 17. Jahrhundert wurde Blasentang zur Vorbeugung und Behandlung von Jodmangel (Schilddrüsenunterfunktion) verwendet. Heutzutage gibt es bessere Möglichkeiten, da der Gehalt der Inhaltsstoffe sehr schwankt und dadurch keine zuverlässige Dosierung gewährleistet. Zu viel Jod ist gesundheitsschädlich und macht krank! Zurecht ist die Jodierung des Speisesalzes umstritten. Im Handel erhältliche Nahrungsmittelprodukte werden oft mit viel Salz gefertigt, dadurch nehmen arglose Konsumenten ohnehin

schon große Mengen an industriellem Salz, inklusive künstlicher Jodzugaben, auf.

Leider können in den Algen auch Schadstoffe, welche durch Unverunreinigung und Dummheit des Menschen in das Meer gelangen, gebunden sein. Ähnlich steht es um die „Meeresfrüchte“ und Fische. Das ist schon eine dramatische Entwicklung. Daher wird auch davor gewarnt, selbst gefundenen Seetang zu verzehren. Man soll lieber die Produkte von Firmen erwerben.

An dieser Stelle möchte ich ganz persönlich anmerken, dass man sich diese Empfehlung nicht besonders zu Herzen nehmen braucht, sondern ggf. mal recherchieren sollte, von wo der kommerziell angepriesene Seetang eigentlich herkommt. Nämlich ebenfalls aus der Ost- oder Nordsee. Oder von sonst woher, wo das Umfeld mindestens wie an unseren Fundstellen belastet ist. Man kann Paracelsus (1493-1541) nie genug zitieren: „Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift – allein die Dosis macht’s, dass ein Ding kein Gift sei.“ Daran möge sich der geneigte Leser orientieren. Also, bitte nicht die Neugierde nehmen lassen und einfach mal was vom Leben kosten, etwas ausprobieren – selbst, wenn hochstudierte Gelehrte mahndend ihre Zeigefinger erheben ... Bleiben Sie gesund!



Tipps vom Sanitätshaus

Von Dirk Hertel,
Sanitätshaus Hertel GmbH

BLEIBEN SIE IM ALTER FIT

Sicher haben Sie schon einmal den Satz gehört: „Sich bewegen bringt Segen“. Um gesund zu bleiben ist Sport ein wunderbares Mittel. Ob allein, mit Freunden oder in einer Gruppe – regelmäßiger Sport hilft Ihnen, Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Gleichgewicht zu trainieren.

Wer richtig und regelmäßig trainiert, erhält seine geistige Leistungsfähigkeit und kann sich im Alter über geschmeidige Muskeln, Sehnen und Bänder freuen. Experten sind sich außerdem sicher, dass Bewegung an der frischen Luft den Körper mit Glückshormonen überflutet.

Ganz egal, ob ein kleiner Spaziergang, eine größere Wanderung oder

eine Tour mit dem Fahrrad – finden Sie heraus was am besten zu Ihnen passt und trainieren Sie Ihre Ausdauer, indem Sie jedes Mal die Weite der Strecke etwas erhöhen.

Wie beweglich sind Sie? Nach einer Ruhepause macht eine Katze intuitiv das Richtige: Sie reckt und streckt sich. Machen auch Sie vor und nach dem Sport Dehnübungen – oder auch einfach mal zwischendurch. Eine gute Möglichkeit, um fit zu bleiben, ohne den Körper zu überanstrengen, ist Yoga. Spezielle Sport- und Yoga-Kurse für ältere Menschen werden inzwischen auch von vielen Fitness-Studios angeboten. Für die kleine Trainingseinheit

zu Hause erhalten Sie im Sanitätshaus Gymnastikbälle, Fitnessbänder/Thera-Bänder, Yoga-Matten, Black-Rolls für das Faszientraining, Pedaltrainer für das Krafttraining von Armen oder Beinen – um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Gern beraten wir Sie hierzu.

Sanitätshaus Hertel

Otto-Thörner-Straße 9
09127 Chemnitz

Tel. 0371 80003366

E-Mail:
info@sanitaetshaus-hertel.de

www.sanitaetshaus-hertel.de

EHRENAMTLICH TÄTIG SEIN ... WÄRE DAS AUCH ETWAS FÜR SIE?

Wir suchen Ehrenamtliche, die:

- Lust haben, bei Veranstaltungen mitzuwirken oder diese zu planen
- den Mitarbeitern der Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs bei den Vorbereitungen und der Durchführung von Veranstaltungen helfen
- an der Freizeitgestaltung, kreativen Workshops und Tanznachmittagen aktiv teilhaben wollen

- Interesse an der Mitwirkung bei der Gründung und Führung von Interessen- oder Selbsthilfegruppen haben
- organisatorische Tätigkeiten in einer unserer Gruppenleitungen übernehmen

Dabei können Sie als Ehrenamtler neue Menschen aus der Region kennenlernen, eine sinnvolle Arbeit verrichten und anderen helfen, Verantwortung übernehmen und wichtige Erfahrungen sammeln.

Dabei können Sie als Ehrenamtler neue Menschen aus der Region kennenlernen, eine sinnvolle Arbeit verrichten und anderen helfen, Verantwortung übernehmen und wichtige Erfahrungen sammeln.

Die Aufgaben und das Miteinander geben Ihnen das Gefühl, gebraucht zu werden und sich fit und aktiv zu halten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte wenden Sie sich an:

Volkssolidarität Chemnitz
Fachgebietsleitung Mitgliederbetreuung, Andreas Wolf-Kather
Claustraße 31
09126 Chemnitz
Telefon: 0371 5385 116/117

Ernährungs-Tipps

Vom Ernährungsteam
der Alippi GmbH



DAS SALZ IN DER SUPPE

Salz ist lebenswichtig für unseren Körper. Viele Körperfunktionen können ohne Salz nicht aufrecht erhalten werden. Doch wie viel Salz benötigen wir? Und: Welches ist das beste Salz für unseren Körper?

Jahrelang galt ein sehr hoher Salzkonsum als Auslöser für Bluthochdruck, heute ist diese These bei den Wissenschaftlern umstritten. Klar ist eins, übertreiben sollte man es nicht. Täglich 5 bis 6 g Salz reichen völlig aus. Aus Studien geht hervor, dass in Deutschland zuviel Salz verzehrt wird. Der hohe Salzkonsum kommt durch den Verzehr von Brot und Brötchen, Wurst und Käse sowie Fertigprodukten zustande.

Behalten Sie Ihren Salzkonsum im Auge. Kochen Sie vornehmlich mit frischen Zutaten. Würzen Sie viel

mit Kräutern und Gewürzen, bevor Sie zum Salzstreuer greifen. Achtung bei Gewürzmischungen – auch die können wahre Salzbomben sein.

Welches Salz landet nun im Einkaufswagen? Im Supermarktregal finden wir viele verschiedene Salze. Die unterschiedliche Gewinnung, einmal aus Sole oder aus Stollen gebohrtes Salz, suggeriert dem Verbraucher einen gesundheitsfördernden Effekt. Oft ist es aber mehr Schein als Sein. Ein moderater Salzkonsum kann auch mit handelsüblichem Salz erreicht werden. Einen geschmacklichen Unterschied gibt es bei den verschiedenen Salzen schon, was natürlich frischen Wind in Ihre Küche bringt.

Also lassen Sie sich Ihre Suppe nicht versalzen und genießen den Sommer frisch und gesund.



Ernährungsteam der Alippi GmbH

Leipziger Straße 160
08058 Zwickau

Heike Schell
Diätassistentin,
Ernährungsberater DGE
Tel: 0172/3787804

Sandra Münster
Diätassistentin
Tel: 0172/3765059



Klaus Müller

Selbstlos für die Gemeinschaft

Ehrenamtler der Volkssolidarität vorgestellt

PORTRÄTS VON EHRENAMTLERN

Über 15 Jahre hat der Journalist Klaus Müller in jeder Ausgabe der VS Aktuell Mitglieder der Volkssolidarität Chemnitz vorgestellt, die sich uneigennützig und ehrenamtlich für andere Menschen einsetzen. Entstanden sind eindrucksvolle Porträts, die anlässlich des 70. Jahrestages der Volkssolidarität im Jahr 2015 in einem Buch unter dem Titel „Selbstlos für die

Gemeinschaft“ zusammengefasst worden sind.

Das Buch ist für eine Schutzgebühr von 5 € bei der Abteilung Mitgliederbetreuung (Tel. 0371 5385-117, Clausstr. 31, 09126 Chemnitz) erhältlich. Es kann im Rahmen der Finanzrichtlinie der Wohngruppen auch an Mitglieder verschenkt werden.



Melodien von Udo Jürgens bringt Martin Schmitt beim „Bunten Herbstlaub“ am 26. September in der Stadthalle Chemnitz zu Gehör.

Ausgewählte Veranstaltungen

Eine komplette Übersicht finden Sie unter www.vs-chemnitz.de und in den Begegnungstäten und Stadtteiltreffs

MO 03. September 2018

14:00 Weinfest
mit Gerhard Müller
Unkosten inkl. 1 Glas Wein u. Würstchen: 9,50 €
Stadtteiltreff Zschopauer Str.

MI 05. September 2018

14:00 Verkehrsteilnehmerschulung
Sicher unterwegs mit dem Rollator · Rollatorenschulung mit Praxistraining unter fachlicher Anleitung von Jana Kirchner
Anmeldung bis 30. August
Unkosten: 1,00 €
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

15:00 Seifenschnitzen
Blumen und Figuren ganz aus Seife, präsentiert von Madlen Seigerschmidt
Anmeldung bis 3. September
Unkosten: 7,00 €
Begegnungsstätte Zwirnereigrund Mittweida

17:00 Verkehrsteilnehmerschulung
Neues und Aktuelles zum Straßenverkehr
Anmeldung bis 30. August
Unkosten: 1,00 €
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

DO 06. September 2018

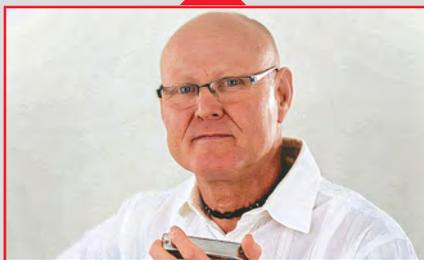
09:00 Ausfahrt
Sektellerei Freyburg und Naumburg
Anmeldung bis 3. September
Unkosten: 48,00 €
Stadtteiltreff Wittgensdorf

SA 08. September 2018

10:00 Tag der offenen Tür / 20-jähriges Jubiläum
Werfen Sie einen Blick in unseren Stadtteiltreff.
Infostände: Reisebüro, Sozialstation und Zentralküche der Volkssolidarität Chemnitz. Töpferkurs, Schnupperstunde Pilates, Leckerer vom Grill, musikalische Umrahmung durch Ensemble Klangzeit e.V. und vieles mehr.
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

MI 12. September 2018

14:00 Musik liegt in der Luft
Zu beliebten Volksliedern lädt Hansi Hengst mit seiner Mundharmonika ein.
Anmeldung bis 5. September
Unkosten: 5,00 €
Stadtteiltreff Limbacher Str.



15:00 Auf zum Oktoberfest ...
Heiterer Nachmittag rund ums „Wiesnspektakel“ mit Frank Vogt
Anmeldung bis 10. September
Unkosten: 7,00 €
Begegnungsstätte Zwirnereigrund Mittweida

15:00 SINGERnachmitTAG
Stadtteiltreff Wittgensdorf

DO 13. September 2018

14:30 Musik aus der Dose
präsentiert von Christa Heerklotz und Rolf Meinl
Anmeldung bis 12. September
Unkosten inkl. Kaffeegedeck: 3,50 €
Stadtteiltreff Clausstr.

SO 16. September 2018

10:00 Erntedankfest in Wittgensdorf
Veranstaltung der Wittgensdorfer Vereine.
Der Stadtteiltreff Wittgensdorf stellt sich vor.
Stadtteiltreff Wittgensdorf

MO 17. September 2018

14:00 Schlagerparty
mit Ulli Gey
Unkosten inkl. Kaffeegedeck: 10,00 €
Stadtteiltreff Zschopauer Str.

DI 18. September 2018

14:00 Buchlesung
Lesung mit Verona Rößger
Öffentliche Veranstaltung der Wohngruppe 047. Nähere Informationen in der Begegnungsstätte.
Anmeldung bis 17. September
Begegnungsstätte Horststraße

14:30 Kaffeeklatsch
Plaudern bei Kaffee und Kuchen.
Anmeldung bis 17. September
Stadtteiltreff Clausstr.

MI 19. September 2018

14:00 Lesecafé
Kerstin Müller liest aus dem Fundus der Stadtbibliothek.
Anmeldung bis 18. September
Unkosten inkl.
Kaffeegedeck: 4,00 €
Stadtteiltreff Clausstr.

14:00 Das Schlagerkarussell mit Glücksrad
mit Ines Bethge und Ulli Gey.
Anmeldung bis 10. September
Unkosten: 5,00 €
Stadtteiltreff Limbacher Str.

15:00 Oktoberfest
Anmeldung bis 6. September
Unkosten inkl.
Getränk, Musik, Gesang und Unterhaltung: 10,00 €
Stadtteiltreff Wittgensdorf

DO 20. September 2018

14:30 Weinfest
Stimmungsvoller Nachmittag mit Jürgen Grubert.
Anmeldung bis 18. September
Unkosten inkl.
Kaffeegedeck u.
1 Glas Wein: 8,00 €
Stadtteiltreff Clausstr.

14:30 Einfach mal wieder Tanzen geh'n!
mit Ulli Gey
Anmeldung bis 17. September
Unkosten: 5,00 €
Stadtteiltreff Regensburger Str.

15:00 Aktionstag zum Weltkindertag
mit Kundgebung
Stadthallenpark Chemnitz.

MO 24. September 2018

14:00 Interkulturelle Wochen: Reisevortrag Mexiko
Vortrag mit Dr. Gert Scheffler sowie: Mexiko kulinarisch entdecken und probieren.
Anmeldung bis 17. September
Unkosten: 6,50 €
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

14:00 Interkulturelle Wochen: Bilder zum Zeitgeschehen
von der Malgruppe Regensburger Str.
Stadtteiltreff Regensburger Str.

DI 25. September 2018

14:00 Interkulturelle Wochen: Schlesien
Vortrag von Rainer Goldammer und Lesung mit Dietmar Vettermann (langjähriger Zwickauer OB) aus seinem Buch „Ich lass mich nicht verbiegen“
Anmeldung bis 19. September
Unkosten: 4,00 €
Stadtteiltreff Limbacher Str.

14:30 Geburtstagstreff
mit den Sonnenbergstrolchen
Unkosten: 1,00 €
Stadtteiltreff Regensburger Str.

MI 26. September 2018

09:30 Interkulturelle Wochen: Tanzworkshop
Tanz als uralte Menschheits-tradition bedarf keiner Sprache. Es ist ein wunderbares Medium, um miteinander in Kontakt zu treten und Erlebtes zu verarbeiten. Die Tanzpädagogin Viktoria Eisenach bietet die Möglichkeit des Kennenlernens von Tänzen aus verschiedenen Kulturen und Tanzstilen und lässt doch genügend Freiraum für eigene Ausdrucksmöglichkeiten. MITMACHEN gewünscht.
Stadtteiltreff Wittgensdorf

15:00 Lesung
Nähere Informationen im Stadtteiltreff
Unkosten: 1,00 €
Stadtteiltreff Wittgensdorf

15:00 Buntes Herbstlaub: „Mit 875 Jahren fängt das Leben an ...“
Unterhaltsames musikalisches Programm unter anderem mit Dirk Michaelis, Dorit Gäbler, Martin Schmitt, der Tanzschule Köhler-Schimmel und dem Studio W.M. sowie der einen oder anderen Überraschung
Restkarten sind über den Ticket- & Tourist-Service (Markt 1, Tel. 0371 4508-722) erhältlich.
Einlass: 14:00 Uhr
Stadthalle Chemnitz

DO 27. September 2018

14:00 Wo geht's zum Klo?
Lustiger Nachmittag rund ums stille Örtchen mit Korporal Stange
Anmeldung bis 25. September
Unkosten inkl.
Kaffeegedeck: 7,00 €
Stadtteiltreff Clausstr.

14:00 Herbstfest
Einfach mal wieder Tanzen gehen! Mit Jürgen Grubert.
Anmeldung bis 17. September
Unkosten: 8,00 €
Begegnungsstätte Horststraße

14:30 Magermilch und lange Strümpfe...
Lesung mit Renate Weber von der Stadtbibliothek Chemnitz
Stadtteiltreff Regensburger Str.

MO 01. Oktober 2018

15:00 Tanz in den Herbst
mit Frank Vogt
Anmeldung bis 27. September
Unkosten: 7,00 €
Begegnungsstätte
Zwirnereigrund Mittweida

DI 02. Oktober 2018

14:00 Interkulturelle Wochen: Klein Tibet
Vortrag mit Gerald Schmidt über seine Reise in den Nord-indischen Ladakh, das Land der hohen Pässe.
Anmeldung bis 25. September
Unkosten: 3,00 €
Stadtteiltreff Limbacher Str.

14:30 Musik aus der Dose
Beliebte Melodien, präsentiert von Christa Heerklotz und Rolf Meinl
Anmeldung bis 01. Oktober
Unkosten inkl.
Kaffeegedeck: 3,50 €
Stadtteiltreff Clausstr.



DO 04. Oktober 2018

14:30 **Tanztee**
mit Ulli Gey
Anmeldung bis 1. Oktober
Unkosten: 5,00 €
Stadtteiltreff Regensburger Str.

14:30 **Kaffeeklatsch**
Plaudern bei Kaffee und Kuchen
Anmeldung bis 03. Oktober
Stadtteiltreff Clausstr.

MO 08. Oktober 2018

14:00 **Oktoberfest**
Böhmische Blasmusik mit Ulli Gey
Unkosten inkl. 1 Getränk u. 1 Brezel: 10,50 €
Stadtteiltreff Zschopauer Str.

DI 09. Oktober 2018

14:00 **Oktoberfest**
Ulli Gey sorgt für gute Unterhaltung
Anmeldung bis 05. Oktober
Unkosten inkl. Kaffeegedeck u. 1 Glas Bier: 8,00 €
Stadtteiltreff Clausstr.

18:00 **Verkehrsteilnehmerschulung**
Thema: Beleuchtung am Kfz bei Herbst- und Winterfahrverkehr
Begegnungsstätte Horststr.

MI 10. Oktober 2018

08:30 **Gemeinsames Frühstück**
in geselliger Runde
Anmeldung bis: 2. Oktober
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

15:00 **Weinfest**
Nähere Informationen im Stadtteiltreff
Unkosten: 6,50 €
Stadtteiltreff Wittgensdorf

15:00 **Modenschau von Senioren für Senioren**
Herbst- und Winterkollektion
Anmeldung bis 8. Oktober
Unkosten: 2,00 €
Begegnungsstätte Zwirnergrund, Mittweida

MO 15. Oktober 2018

14:00 **Brückengeschichten**
Vom Chemnitztalviadukt zu den Großbrücken der Ostsee – mit Rainer Goldammer
Anmeldung bis 8. Oktober
Unkosten: 3,00 €
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

DI 16. Oktober 2018

14:00 **Fischerfest**
Mitsingen und Schunkeln mit Ulli Gey.
Öff. Veranstaltung der WG 047.
Anmeldung bis 10. Oktober
Unkosten: 8,00 €
Begegnungsstätte Horststraße



14:30 **Der letzte Weg**
Vorsorge, Bestattungsmöglichkeiten, Dienstleistungen – Michael Seeger vom Kommunalen Bestattungshaus informiert.
Stadtteiltreff Regensburger Str.

MI 17. Oktober 2018

11:00 **Ausfahrt: Schlachtfest in Sachsenburg**
Nähere Informationen im Stadtteiltreff
Unkosten: 46,00 €
Stadtteiltreff Wittgensdorf

14:00 **Musik liegt in der Luft**
Der Herbst steigt auf die Leiter und malt die Blätter an ... Wolfgang Erler mit einem Herbstprogramm auf seiner Gitarre.
Anmeldung bis 10. Oktober
Unkosten: 5,00 €
Stadtteiltreff Limbacher Str.

14:30 **Schlachtfest der WG 027**
Gäste herzlich willkommen!
Anmeldung bis 16. Oktober
Unkosten: nach Teilnehmerzahl
Stadtteiltreff Clausstr.

MO 22. Oktober 2018

14:00 **Kurioses und Amüsantes aus der Weltgeschichte**
von und mit Korporal Stange
Unkosten inkl. Kaffeegedeck: 8,50 €
Stadtteiltreff Zschopauer Str.

14:30 **Himalaya – am Fuße der Achttausender (Teil 1)**
Multimediovortrag von und mit Dr. Gert Scheffler
Anmeldung bis 22. Oktober
Unkosten: 4,00 €
Stadtteiltreff Regensburger Str.

DI 23. Oktober 2018

14:00 **Die Stadt mit den 3 O's**
Zeitreise mit Ines Bethge nach Karl-Marx-Stadt!
Anmeldung bis 17. Oktober
Unkosten: 2,00 €
Stadtteiltreff Limbacher Str.

14:30 **Bunt sind schon die Wälder**
Musikalischer Herbstzauber mit dem Chor „ALMA“ unter Leitung von Alexander Martin
Anmeldung bis 19. Oktober
Unkosten: 4,00 €
Stadtteiltreff Regensburger Str.

MI 24. Oktober 2018

14:00 **Gesang und Gitarre**
Herbstfest mit musikalischer Umrahmung von und mit Heidemarie Kirhhübel
Anmeldung bis: 17. Oktober
Unkosten: 4,00 €
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

15:00 **Entlang der Zschopau vom Fichtelberg bis nach Döbeln**
Heiterer Vortrag von und mit Michael Kreskowsky
Anmeldung bis 22. Oktober
Unkosten: 7,00 €
Begegnungsstätte Zwirnergrund Mittweida

15:00 **Lesung**
nähere Informationen im Stadtteiltreff
Unkosten: 1,00 €
Stadtteiltreff Wittgensdorf

MO 29. Oktober 2018

14:14 ART Wittgensdorf
13. Ausstellungseröffnung
Stadtteiltreff Wittgensdorf

DO 1. November 2018

14:00 Brückengeschichten (Teil 2)
Vom Chemnitztalviadukt zu den Großbrücken der Ostsee · Lichtbildervortrag mit Rainer Goldammer
Anmeldung bis 25. Oktober
Unkosten: 3,00 €
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

14:30 Tanztee
mit Ulli Gey
Anmeldung bis 29. Oktober
Unkosten: 5,00 €
Stadtteiltreff Regensburger Str.

FR 2. November 2017

17:30 LichtNacht Chemnitz
Der große, stimmungsvolle Lampionumzug in Chemnitz.
Treff ab 17:30 Uhr am Schloss-
teich. Gegen 18:00 Uhr beginnt
der Umzug mit musikalischer
Begleitung durch Blasorches-
ter zur Freilichtbühne auf der
Küchwaldwiese. Eine Feuer-
show bildet den Abschluss.
Aktuelle Informationen:
www.lichtnacht-chemnitz.de

MO 05. November 2018

14:00 Skandinavien
Vortrag mit Rainer Goldammer
Unkosten inkl. Kaffeegedeck:
7,00 €
Stadtteiltreff Zschopauer Str.



DI 06. November 2018

14:00 Sizilien
Volker Bormann (Dresden) mit einer neuen Bildershow und viel Wissenswertem über Land und Leute!
Anmeldung bis 29. Oktober
Unkosten: 5,00 €
Stadtteiltreff Limbacher Str.

MI 07. November 2018

08:30 Frühstück
in geselliger Runde
Anmeldung bis 30. Oktober
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

15:00 Heiterer Musikedmorgen
von und mit Frank Vogt
Anmeldung bis 5. November
Unkosten: 7,00 €
Begegnungsstätte
Zwirnereigrund Mittweida

DO 08. November 2018

12:00 Trad. Martinsgansessen
Anmeldung bis 1. November
Unkosten. inkl. eines Geträn-
kes Ihrer Wahl: 13,50 €
Begegnungsstätte Horststraße

14:30 Musik aus der Dose
Beliebte Melodien und ein Quiz, präsentiert von Christa Heerklotz und Rolf Meinel
Anmeldung bis 07. November
Unkosten inkl. Kaffeegedeck:
3,50 €
Stadtteiltreff Clausstr.

DI 13. November 2018

14:00 Geschichte live erleben!
Vortrag mit Bert Lochmann alias Korporal Stange: „Das Abenteuer Reisen um 1800 – mit der Postkutsche durch Sachsen“.
Öff. Veranstaltung der WG 047.
Anmeldung bis 8. November
Begegnungsstätte Horststraße

14:30 Winterimpressionen
Multimedia-Vortrag mit Rainer Goldammer
Anmeldung bis 12. November
Unkosten inkl.
Kaffeegedeck: 6,00 €
Stadtteiltreff Clausstr.

MI 14. November 2018

14:00 Spaß liegt in der Luft
Kappel-Willi einmal anders!
Anmeldung bis 5. November
Unkosten: 5,00 €
Stadtteiltreff Limbacher Str.

14:30 Modenschau von Senioren mit Senioren
Mit Witz und Humor präsentiert von Ursula Paust
Unkosten: 1,00 €
Stadtteiltreff Regensburger Str.

15:00 Spindlers lustige Rumpelkammer
Farbenfrohes Unterhaltungsprogramm mit bekannten Ohrwürmern aus „der guten alten Zeit“, präsentiert vom Ehepaar Spindler
Anmeldung bis 12. November
Unkosten: 7,00 €
Begegnungsstätte
Zwirnereigrund Mittweida

17:00 Verkehrsteilnehmer-schulung
Neues und Aktuelles zum Straßenverkehr
Anmeldung bis 7. November
Unkosten: 1,00 €
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

MO 19. November 2018

14:00 Lesenachmittag
mit Regina Oehme
Anmeldung bis 12. November
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

DI 20. November 2018

14:00 Winterimpressionen
Dia-Vortrag mit Rainer Goldammer
Anmeldung bis 13. November
Unkosten: 3,50 €
Stadtteiltreff Limbacher Str.

14:30 Hausfest
Stimmungsvoller Nachmittag mit Gerhard Gayh
Anmeldung bis 15. November
Unkosten inkl. Kaffeegedeck:
8,00 €
Stadtteiltreff Clausstr.

14:30 Geburtstagstreff
mit der Kita Admedino
Unkosten: 1,00 €
Stadtteiltreff Regensburger Str.

DO 22. November 2018

14:30 Kaffeeklatsch
Plaudern bei Kaffee und Kuchen.
Anmeldung bis 21. November
Stadtteiltreff Clausstr.

14.30 Ulli Gey lädt in die Hafenbar ein ...
Seemannslieder zum Mitsingen und Mitschunkeln
Anmeldung bis 19. November
Unkosten: 5,00 €
Stadtteiltreff Regensburger Str.



MO 26. November 2018

14:00 Wir wandern ja so gerne ...
durch den Winterwald mit Herbert Roth, vorgetragen von Ulli Gey
Unkosten inkl. Kaffeegedeck: 10,00 €
Stadtteiltreff Zschopauer Str.

Regelmäßige Veranstaltungen

Bitte erfragen Sie die jeweiligen Unkostenbeiträge bei den Einrichtungsleitern. An Feiertagen finden die Veranstaltungen i. d. R. nicht statt. Eine Anmeldung ist bei allen Angeboten erforderlich!

MONTAGS

09:00 Wirbelsäulengymnastik
Stadtteiltreff Limbacher Str.

09:00 Rückenfreundgymnastik
Stadtteiltreff Wittgensdorf

DI 27. November 2018

14:30 Stunde des Ehrenamtes
Unkosten: 1,00 €
Stadtteiltreff Wittgensdorf

MI 28. November 2018

14:30 Hutzennachmittag
präsentiert von Werner Vogel
Anmeldung bis 23. November
Unkosten: 8,00 €
Stadtteiltreff Regensburger Str.

15:00 Berühmte Pferde und ihre Reiter
Vortrag mit Bert Lochmann alias „Korporal Stange“
Anmeldung bis 26. November
Unkosten: 7,00 €
Begegnungsstätte Zwirnergrund Mittweida

15:00 Lesung
Nähere Inform. im Stadtteiltreff
Unkosten: 1,00 €
Stadtteiltreff Wittgensdorf

DO 29. November 2018

14:00 Hutzennachmittag
mit dem Duo Krauß und Partner
Anmeldung bis 23. November
Unkosten: 8,00 €
Stadtteiltreff Regensburger Str.



09:30 Singegruppe
jd. 2. und 4. Montag
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

09:30 Grips fit (14-tägig)
Stadtteiltreff Zschopauer Str.

09:30 Englisch
für Fortgeschrittene
Begegnungsstätte Horststraße

10:00 Englisch für Senioren
Stadtteiltreff Zöllnerstr.

10:00 Seniorengymnastik
Stadtteiltr. Regensburger Str.

12:30 Englisch für Anfänger
Stadtteiltreff Wittgensdorf

13:00 Skatspielertreff
Stadtteiltreff Clausstr.

13:30 Öffentliche Probe des Chors der Volkssolidarität Chemnitz
Stadtteiltreff Clausstr.

13:30 Handarbeitszirkel
Stadtteiltreff Clausstr.

14:00 Englisch für Senioren
Stadtteiltreff Zöllnerstr.

14:00 Treff der fleißigen Handarbeiter
(jd. 1. Montag)
Stadtteiltr. Hilbersdorfer Str.

14:00 „Welt der Farben“
Malen mit Aquarell- und Acrylfarben (14-tägig)
Stadtteiltr. Regensburger Str.

14:00 Handarbeitsnachmittag (14-tätig)
Stadtteiltreff Zschopauer Str.

14:15 Englischkurs
für Fortgeschrittene
Begegnungsstätte Horststr.

17:30 Pilates
für an Rheuma Erkrankte
Stadtteiltreff Clausstr.

DIENSTAGS

08:30	Kreatives Gestalten Stadtteiltreff Clausstr.
09:30	Yoga am Morgen Stadtteiltreff Wittgensdorf
09:30	Gymnastik Stadtteiltr. Hilbersdorfer Str.
09:30	Gymnastik zu lateinamerik. Rhythmen Stadtteiltreff Regensburger Str.
10:00	Gymnastik Stadtteiltreff Limbacher Str.
10:00	Gedächtnistraining Begegnungsstätte Zwirnereigrund, Mittweida
10:00	Englischzirkel Sozio-kult. Zentrum Scheffelstr.
10:45	Entspannungskurs mit Elementen der Hatha-Yoga Stadtteiltreff Regensburger Str.
11:00	Englisch Stadtteiltreff Wittgensdorf
13:00	Kostenlose Rechtsberatung (Jeden 2. Di) Sozialrecht mit Rechtsanwältin Silke Bre- wig-Lange. (Bitte anmelden) Stadtteiltreff Wittgensdorf
13:00	Skat-Treff (jeden 2. Di) Stadtteiltreff Regensburger Str.
13:00	Holzwerkstatt (jd. 2. Di.) Stadtteiltreff Regensburger Str.
14:00	Spielenachmittag Stadtteiltreff Hilbersd. Str. 33 u.74
14:00	Kaffeetisch Stadtteiltreff Wittgensdorf
14:00	Spielenachmittag Stadtteiltreff Zschopauer Str.
15:00	Kopf-Spiele Stadtteiltreff Wittgensdorf
18:30	Pilates Stadtteiltreff Clausstr.

MITTWOCHS

09:30	Tanz mit Bewegungspäd. Viktoria Stadtteiltreff Wittgensdorf
09:30	Rückengymnastik Stadtteiltreff Zschopauer Str.

09:45	Englisch für Fortgeschrittene Stadtteiltr. Regensburger Str.
09:45	Hand- & Fußgymnastik Stadtteiltreff Limbacher Str.
09:45	Entspannungskurs (Gruppe II) Stadtteiltreff Regensburger Str.
10:00	Öffentliche Probe des Frauenchors der Volks- solidarität Chemnitz Stadtteiltreff Clausstr.
10:00	Gedächtnistraining Stadtteiltreff Wittgensdorf
10:30	Stammtisch für jedermann (14-tägig) Sozio-kult. Zentrum Scheffelstr.
10:45	Rückenschule Stadtteiltreff Regensburger Str.
11:00	Englisch für Fortgeschrittene Stadtteiltreff Regensburger Str.
14:00	Spielenachmittag Stadtteiltreff Clausstr.
14:00	Gedächtnistraining Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.
15:00	Chor/Wittgensdorf 1x mtl. Stadtteiltreff Wittgensdorf
16:30	 Klöppeln (jeden 1. u. 3. Mittwoch) Stadtteiltreff Limbacher Str.

DONNERSTAGS

09:00	Problemzonen- gymnastik Stadtteiltreff Regensburger Str.
10:00	„Grips fit“ (14-tägig) Stadtteiltreff Clausstr.
10:00	Englisch für Fortgeschrittene Stadtteiltreff Regensburger Str.
10:30	Rückenschule Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.
11:15	Englisch für Fortgeschrittene Stadtteiltreff Regensburger Str.
13:00	Offene Begegnung Bücherbox Galerie Stadtteiltreff Wittgensdorf

14:00	Gedächtnistraining Stadtteiltreff Hilbers- dorfer Str. 74
14:00	Textiles Gestalten (14-tägig) Stadtteiltreff Regensburger Str.
14:00	Kreativer Kaffeeklatsch (14-tägig) Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.
15:00	Liest du heute vor? Die Lesepatzen aus dem Stadtteiltreff Wittgensdorf gehen zum Vorlesen in den Kindergarten
15:30	Kreativ-Handarbeits- zirkel Stadtteiltreff Wittgensdorf
18:00	Yoga am Abend Stadtteiltreff Wittgensdorf

FREITAGS

08:15	Rückengymnastik Stadtteiltreff Clausstr.
09:30	Klöppelkurs Stadtteiltreff Wittgensdorf
13:00	Schwimmen in Gemeinschaft Stadtteiltreff Wittgensdorf
14:00	Begegnungscafé jd. letzten Freitag im Monat Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

SONNABENDS

15:00	Kaffeezeit Begegnungsstätte Zwir- nereigrund, Mittweida
-------	--

SONNTAGS

15:00	Kaffeezeit Begegnungsstätte Zwir- nereigrund, Mittweida
-------	--

BEGEGNUNGSSTÄTTEN, UND STADTTEILTREFFS

Stadtteiltreff Clausstr. 27, 09126 Chemnitz,
☎ Mo & Mi 10:00-16:00, Di & Do 09:00-15:00, Fr, Sa,
So 11:00-13:00 ☎ 0371 5385180

Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str. 33, 09131
Chemnitz, ☎ Mo & Do 10:00-14:00, Di 10:00-16:00, Mi
& Fr 10:00-14:00, Sa, So & Feiertags geschlossen
☎ 0371 4521030

Begegnungsstätte Horststr. 11, 09119
Chemnitz, ☎ Mo 09:30-14:00, Di, Do 12:00-
16:00 ☎ 0371 2711510

Stadtteiltreff Limbacher Str. 71b, 09113
Chemnitz, ☎ Mo 09:00-15:00, Di 10:00-15:00,
Mi 10:00-17:00, Do 09:30-15:00, Fr 11:00-12:00,
Sa & So 11:30-12:00 ☎ 0371 3804120

Stadtteiltreff Regensburger Str. 51, 09130
Chemnitz, ☎ Mo-Do 09:00-16:00,
Fr 09:00-13:00 ☎ 0371 4002163

Stadtteiltreff Zöllnerstr. 7, 09111 Chemnitz,
☎ Mo - Fr 11:00-14:00 ☎ 0371 4506100

Stadtteiltreff Zschopauer Str. 169, 09126
Chemnitz, ☎ Mo-So 10:30-13:00
☎ 0371 5759100

Begegnungsstätte Freiberg, Färbergasse 5,
09599 Freiberg, ☎ Mo 09:00-13:00,
Di-Do 09:00-16:00, Fr 09:00-13:00 ☎ 03731 263113

Begegnungsstätte Zwirnereigrund, Burgstädter
Str. 75, 09648 Mittweida, ☎ Mo-Do 11:45-13:00 &
15:00-16:30, Fr 11:45-13:00, Sa & So 11:45-13:30 &
15:00-16:30 ☎ 03727 623412

Stadtteiltreff Wittgensdorf, Burgstädter
Str. 5, 09228 Chemnitz OT Wittgensdorf, ☎ Mo Di
09:00-13:00, Mi 09:00-15:00, Do 11:00-17:00, Fr 11:00-
13:00 ☎ 037200 88262

Sozio-kult. Zentrum Scheffelstr. 8, 09120
Chemnitz, ☎ nach Absprache ☎ 0371 2810610

KINDERTAGESSTÄTTEN

1. Montessori-Kinderhaus,
Ernst-Enge-Straße 4,
09127 Chemnitz ☎ 0371 71105

Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“,
Sebastian-Bach-Str. 21, 09130 Chemnitz
☎ 0371 4011600

Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“,
Max-Türpe-Str. 40/42,
09122 Chemnitz ☎ 0371 229148

Kindertagesstätte „Glückskäfer“,
Küchwaldring 22,
09113 Chemnitz ☎ 0371 3304877

WOHNEN BEI DER VOLKSSOLIDARITÄT

**Beratungsstelle für Betreutes Wohnen
und Vermietung**, Clausstraße 33, 09126
Chemnitz ☎ 0371 5385115

Wohnanlage Clausstraße 25-33,
09126 Chemnitz ☎ 0371 5385172

Wohnanlagen Hilbersdorfer Str. 33 & 72/74,
09131 Chemnitz ☎ 0371 4521010

Wohnanlage Horststraße 11,
09119 Chemnitz ☎ 0371 2711510

Wohnanlage Limbacher Str. 69-71,
09113 Chemnitz ☎ 0371 3804202

Wohnanlage Mozartstr. 1,
09119 Chemnitz ☎ 0371 3802117

**Wohnanlage Str. der Nationen 92-98/Zöll-
nerstr. 3-9**,
09111 Chemnitz ☎ 0371 4506-100/-110

Wohnanlage Zschopauer Str. 169,
09126 Chemnitz ☎ 0371 5759100

Wohnanlage Färbergasse 5,
09599 Freiberg ☎ 03731 263113

Wohnanlage Markt 4,
09661 Hainichen ☎ 037207 652462

Wohnanlage Zwirnereigrund, Burgstädter Str:
75, 09648 Mittweida ☎ 03727 623410

TAGESBETREUUNG

Tagesbetreuung Clausstraße 31,
09126 Chemnitz ☎ 0371 5385-170, -171

Tagesbetreuung Scheffelstraße 8,
09120 Chemnitz ☎ 0371 281060

Tagesbetreuung Limbacher Str. 71b,
09113 Chemnitz ☎ 0371 3804100

Tagesbetreuung Zwirnereigrund, Burgstädter
Str. 75, 09648 Mittweida ☎ 03727 623410

SOZIALSTATIONEN

Sozialstation Clausstraße 31,
09126 Chemnitz ☎ 0371 5385-170, -171

Sozialstation Scheffelstraße 8,
09120 Chemnitz ☎ 0371 281060

Sozialstation Limbacher Str. 71b,
09113 Chemnitz ☎ 0371 3804100

Sozialstation Zwirnereigrund, Burgstädter Str.
75, 09648 Mittweida ☎ 03727 623410

PROJEKTE

Aktiv-Treff Kappelkiste
Straße Usti nad Labem 227, 09119 Chemnitz,
☎ Mo-Fr 12:00-17:00 ☎ 0371 495 299-28

PFLEGEHEIME

Seniorenpflegeheim „An der Mozartstraße“,
Mozartstraße 1b, 09119 Chemnitz ☎ 0371 3802100

Seniorenresidenz „Villa von Einsidel“,
Hausdorfer Straße 11, 09557 Flöha ☎ 03726 7880100

Seniorenpflegeheim Zwirnereigrund, Burg-
städter Str. 75, 09648 Mittweida ☎ 03727 6234700

Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz

*E-Mail-Adressen und weitere In-
formationen zu den Einrichtungen
finden Sie im Internet unter [www.
vs-chemnitz.de](http://www.vs-chemnitz.de)*

Parkresidenz, Fr.-Engels-Str. 31/33, 09337 Hohen-
stein-Ernstthal ☎ 03723 6688100

Seniorenresidenz „An der Rädelsstraße“,
Rädelsstraße 9, 08523 Plauen ☎ 03741 28073100

Seniorenresidenz Rosengarten, Hohe Straße 2,
01445 Radebeul ☎ 0351 795157100

Seniorenzentrum Bergkristall, Annaberger Str.
23, 09599 Freiberg ☎ 03731 77343100

Seniorenpflegeheim „Haus Steinwaldblick“,
Im Tal 4, 95676 Wiesau ☎ 09634 72640100

Seniorenhaus im Naturparkland, Franken-
reuther Str. 20, 92726 Waidhaus ☎ 09652 180-0

Bergresidenz, Feldstr. 2, 09366
Stollberg/Erzgeb. ☎ 037296 8823100

Seniorenresidenz am Kurpark, Am Kurpark 6,
96231 Bad Staffelstein ☎ 09573 2099-100

Seniorenresidenz „Zum Rittergut“, Burgstädter
Str. 4-6 · Limbach-Oberfrohna ☎ 03722 5938-100

HAUSNOTRUF

VHN GmbH, Ahornstraße 40, 09112 Chemnitz
☎ 0371 90993993

MITGLIEDERBETREUUNG

Fachgebiet Mitgliederbetreuung, Clausstr. 31,
09126 Chemnitz, ☎ Di 09:00-12:00 & 13:00-15:00, Do
09:00-12:00 & 13:00-16:00 ☎ 0371 5385117

REISEBÜRO

Reisebüro am Rosenhof, Rosenhof 11,
09111 Chemnitz, ☎ Mo-Fr 09:30-18:30, Sa 09:30-
15:30 ☎ 0371 400061

KÜCHE

Zentralküche, Zwickauer Str. 247a,
09116 Chemnitz ☎ 0371 49501710



In Wort und Bild

von Rita Deuchler
Foto: Ines Betghe

SONNEN- BLUMEN

*Die Sonne macht sich langsam rar, / dass es ein schöner Sommer war,
bleibt der Erinnerung vorbehalten, / könnt' wohl ein Album zu gestalten,
doch eines war schon sonnenklar, / nichts wird noch einmal, wie es war.*

IMPRESSUM 3. Ausgabe, Chemnitz 2018

Herausgeber

Volkssolidarität
Stadtverband Chemnitz e. V.
Clausstraße 31, 09126 Chemnitz
Tel.: 0371 5385-100 · Fax: -1 11
www.vs-chemnitz.de

Redaktionsanschrift

Volkssolidarität Chemnitz
VS Aktuell
Clausstraße 31, 09126 Chemnitz
Tel.: 0371 5385-102
Fax: 0371 5385-110
E-Mail: vsaktuell@vs-chemnitz.de

Redaktion

Stephan Ullrich (V.i.S.d.P.)
Andrea Nürnberger
Elke Baumgärtel
Patrick Schubert (Rätsel)

Gestaltung

Patrick Schubert, COCREE
Stephan Ullrich

Druck

Druckerei Billig OHG,
Rochlitzer Str. 60, 09648 Mittweida

Erscheinungsweise

erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss

20. Juli 2018.
Die nächste Ausgabe erscheint regulär
Anfang November 2018 (Einsendeschluss
für Beiträge: 1. Oktober 2018).

Bildnachweis

Fotos: S. 3: © Thomas Rafalzyk · S. 4: ©
Volkssolidarität Elbtalkreis-Meißen e.
V. · S. 5 (unten): © Foto-AG Gymnasium
Melle · U1, S. 16-17: © Monika Meyer
und Renate Bilz · S. 18-19: © Walter
und Brigitte Kusche · S. 28: BAGSO_Uli
Deck · S. 31, 37, 40, 41, 42 (oben): © pixa-
bay.de · S. 36: © Flixus (CC-BY-SA-3.0) · S.
37 (rechts): © Alippi GmbH · S. 43-47:
wenn nicht anders angegeben mit freundl.
Genehmigung der Künstler. S. 50 (unten):
© Ines Betghe · Fotoarchiv des Volkssoli-
darität Stadtverband Chemnitz e. V. und
der Tochterunternehmen

Namentlich gekennzeichnete Artikel ge-
ben nicht in jedem Fall die Meinung des
Herausgebers wieder. Für unverlangt ein-
gesandte Manuskripte, Fotos und sonsti-
ge Unterlagen kann keine Gewähr über-
nommen werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, sowie Vervielfältigung oder
Kopie – manuell oder mit technischer
Hilfe – ist nur mit schriftlicher Genehmi-
gung des Herausgebers gestattet.

WERDEN SIE MITGLIED D!

Werden Sie Mitglied in einer
starken Gemeinschaft – wer-
den Sie Mitglied in der Volks-
solidarität!

Falls Sie sich für eine Mitglied-
schaft entscheiden, wenden Sie
sich bitte an das Fachgebiet
Mitgliederbetreuung:

Volkssolidarität
Stadtverband Chemnitz e. V.
Fachgebiet
Mitgliederbetreuung
Clausstraße 31
09126 Chemnitz

Tel.: 0371 5385-117

Wir informieren Sie gerne über
das vielfältige Mitgliederleben
getreu dem Motto „Miteinan-
der – Füreinander – Solidari-
tät leben!“ sowie bei Interesse
über zahlreiche ehrenamtliche
Betätigungsmöglichkeiten bei
der Volkssolidarität Chemnitz
und senden Ihnen auf Wunsch
einen Mitgliedsantrag zu.

WOHNEN BEI DER VOLKSSOLIDARITÄT

- barrierefreie Wohnungen in Chemnitz und Umgebung
- vielfältige soziale Dienstleistungen aus einer Hand
- kulturelle Angebote und gemeinsamer Mittagstisch
- 1 bis 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon
- Bäder mit Wanne oder barrierefreier Dusche
- gute Infrastruktur und Anbindung an den öffentl. Nahverkehr

Beratung und Vermietung:

Martina Pongratz
Petra Donner

Beratungsstelle für
Wohnen und Mieterbetreuung
Clausstr. 31/33 · 09126 Chemnitz
Tel.: 0371 5385-118/-119

Aktuelle Mietangebote im Lutherviertel:

Im 1. Obergeschoss der Clausstraße 27 bieten wir Ihnen eine ca. 66 qm große 2-Zimmer-Wohnung mit großzügigen Wohnräumen, Balkon, Küche mit Fenster, Aufzug und Keller. Das Bad kann auf Wunsch mit einer barrierefreien Dusche anstatt mit einer Badewanne vor Neu- bezug ausgestattet werden.

Kosten/ Monat:

Grundmiete:	438,37 €
Betriebskostenvorauszahlung:	151,62 €
Betreuungsentgelt und Kosten für Hausnotruf:	77,00 €
Gesamtkosten:	666,99 €



Im 3. Obergeschoss der Clausstraße 31 bieten wir Ihnen eine ca. 89 qm große 3-Zimmer-Wohnung mit großzügigen und hellen Wohnräumen, 2 Balkonen, Küche mit Fenster, Aufzug und Keller. Das Bad ist mit einer barrierearmen Dusche ausgestattet.

Kosten/ Monat:

Grundmiete:	594,51 €
Betriebskostenvorauszahlung:	205,62 €
Betreuungsentgelt und Kosten für Hausnotruf:	77,00 €
Gesamtkosten:	800,13 €



Im 4. Obergeschoss der Clausstraße 27 bieten wir Ihnen eine ca. 67 qm große 2-Zimmer-Wohnung mit großzügigen Wohnräumen, Balkon, Küche mit Fenster, Aufzug und Keller. Das Bad kann auf Wunsch mit einer barrierefreien Dusche anstatt mit einer Badewanne vor Neu- bezug ausgestattet werden.

Kosten/ Monat:

Grundmiete:	446,35 €
Betriebskostenvorauszahlung:	154,38 €
Betreuungsentgelt und Kosten für Hausnotruf:	77,00 €
Gesamtkosten:	677,73 €



Ein digitales Grundleistungspaket der Firma Primacom für Rundfunk/Fernsehen ist Bestandteil der Betriebskosten. Bei Nutzung der hauseigenen Telefonanlage entfällt die Anschlussgebühr. Es besteht die Möglichkeit, einen Tiefgaragen-Stellplatz anzumieten. Alle Wohnungen werden unmöbliert vermietet. Mit Bezug wird eine Kautions in Höhe von zwei Monatsmieten fällig. Alle Angebote sind freibleibend ohne Gewähr.

Rätsel

Viel Spaß beim Knobeln!

Die richtigen Buchstaben in den grau hinterlegten Feldern ergeben in der Reihenfolge der Ziffern das Lösungswort. Schreiben Sie es auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V., Leserbriefkasten, Clausstraße 31, 09126 Chemnitz. Einsendeschluss ist der 1. Oktober 2018 (Poststempel). Unter Ausschluss des Rechtsweges ziehen wir aus den Einsendern mit dem richtigen Lösungswort drei Gewinner.

7	6	5		3	9			
		6		2			1	
4	2						9	9
	7		1			6		4
			2	12	6			
1		9			5		7	
8							4	6
	4			1		9		
2			4	6		1		8

▼ Bildrätsel

Kleines ganz groß: Welcher Alltagsgegenstand ist hier ganz aus der Nähe betrachtet dargestellt?



▲ Sudoku

Der Knobelspaß aus Japan: Ergänzen Sie alle freien Felder mit Ziffern von 1-9 so, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der 9 Teilquadrate jede Ziffer nur einmal vorkommt.

▼ Lösung Bildrätsel

		13					4				5		
--	--	----	--	--	--	--	---	--	--	--	---	--	--

Kreuzworträtsel ▼

Der Klassiker: Viel Spaß beim Lösen!

Werbeträger	Wissen vermitteln	▼	ein Raubfisch	1	in eine best. Richtung	engl.: mich	▼	trop. Frucht	▼	EDV-Begriff (Abk.)	▼	schlagen	▼	Naumburger Domfigur	▼	letzter Buchstabe im Alphabet	Schulterstück einer Uniform	bezeichnen
▶	▼					beurteilen	▶							11		▼	▼	
▶						chem. Symbol: Eisen	selten	▶			erdgeschichtl. Epoche	▶				Begeisterung, Leidenschaft	8	
von geringer Wassertiefe		aktive Unterstützung	▶		10		▼	aneignen, greifen	▶						Anhänger	▶		
eine Anrede		▼	Mehrheit, größter Teil		rügen, zurechtweisen	▶								eine Ziffer	▶			
▶				bevor	engl.: Fahrspur, Gasse	ostafrikan. Volksgruppe	▶				linker Nebenfluss der Elbe	Handelsgut	nachtaktiver Raubvogel					
edelmütig, vornehm	▶					ein Personalpronomen	▶		Zirkusfigur	▶	7				Niederdeutsch: ein	▶		
US Bundesstaat (Abk.)	kurz heftig regnen	▶								Weltmacht (Abk.)	▶			Spezies	▶			Abk.: Unterteil
▶		Index	▶			3					ergeben, loyal	▶				frz.: du	▶	
engl.: ist	▶		Richtungsangabe	▶						tauglich, qualifiziert	▶							

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Ersetzen Sie die Zahlen aus den Lösungsfeldern des Sudoku durch folgende Buchstaben: 1-A; 2-B; 3-C; 4-D; 5-E; 6-F; 7-G; 8-H; 9-I

Das richtige Lösungswort für die Rätseldecke der Ausgabe 2/2018 lautet:

KAPPELKISTE

Folgende Gewinner wurden von den Gästen der Veranstaltung „Musik aus der Dose“ im Stadtteiltreff Clausstraße gezogen: **R. Pötzsch (09126 Chemnitz)** kann mit dem Reisebüro am Rosenhof auf Halbtages- oder Tagesfahrt gehen, **E. Naumann (09126 Chemnitz)** hat einen VOSI-Schutzengel gewonnen und **R. Reißmüller (09126 Chemnitz)** kann eine Flasche VOSI-Tropfen genießen. Sie werden angeschrieben.

8	5	1	9	4	7	3	6	2
6	3	7	5	1	2	9	4	8
2	9	4	6	3	8	5	7	1
5	2	8	1	6	4	7	9	3
7	1	9	3	8	5	4	2	6
4	6	3	2	7	9	8	1	5
1	4	6	7	5	3	2	8	9
3	7	2	8	9	6	1	5	4
9	8	5	4	2	1	6	3	7

Lösung Bildrätsel: BLEISTIFT

	T	B	B	G	L	K	E	B												
S	P	O	N	S	O	R	S	A	E	U	G	E	T	T	I	E	R			
W	A	T	T	R	E	A	K	T	I	V	D	W	R	I	A	R				
K	A	G	I	E	R	E	N	P	O	O	L	T	A							
T	B	Z		H	R	W	R	U	V	M	E	T								
R	I	E	U	R	A	L	T	V	A	N	N	I								
E	N	S	A	N	D	E	R	A	I	U	R	I	O							
T	R	I	T	T	O	B	S	I	D	I	A	N	R	U	N					
R	E	N	V	O	L	T	M	E	T	E	R	C	H	I	N	A				
N	L	O	E	S	U	N	G	M	E	T	H	A	N	O	L					

Foto: © www.istockphoto.com/de/poortfoto/agustin_val

TAGES FAHRTEN 2018

Eine Reise in die
Zeit des Biedermeier

16. August 2018
Halbtagesfahrt: **46 €**

Hofcafé und Hof-
theater zu Proschwitz

22. August 2018
Halbtagesfahrt: **38 €**



Mit der Kleinbahn
durch Annaberg

23. August 2018
Halbtagesfahrt: **38 €**



Fahrt mit der
Weißeritztalbahn

21. August 2018
Halbtagesfahrt: **38 €**

Kriebstein –
Erlebnis Talsperre

29. August 2018
Halbtagesfahrt: **39 €**

Jens Weißflog –
Eine Erlebnistour

04. September 2018
Halbtagesfahrt: **38 €**

Kultur und Handwerk
im Holzland

12. September 2018
Halbtagesfahrt: **34 €**



Bockbierfest mit den
Pöhlbachmusikanten

24. Oktober 2018
Tagesfahrt: **52 €**



Schnuppertag in der
Therme Bad Schandau

25. Oktober 2018
Tagesfahrt: **35 €**



Glaserlebnis Greiner
in Thüringen

25. Oktober 2018
Tagesfahrt: **46 €**



Jetzt Katalog
anfordern

Adventsfahrten ins
winterliche Erzgebirge

8 Halbtages- und
Tagesfahrtenziele, **ab 36 €**

INFORMATIONEN UND BUCHUNG

in Ihrer Buchungsstelle oder Reiseerlebnis GmbH
Reisebüro am Rosenhof · Rosenhof 11 · 09111 Chemnitz
E-Mail: reisen@einfach-mal-raus.de

 **0371 4000-61** www.einfach-mal-raus.de


einfach mal raus
Tages- und Mehrtagesreisen

Reisevorfreude 2019



**Eröffnungsfahrt
ins Siebengebirge am Rhein**

Maritim Hotel

14. – 17. April 2019
17. – 20. April 2019



**Sommertreffen
in Bad Kissingen**

Hotel Sonnenhügel
(Haus 1 und 2)

02. – 06. Juni 2019



**Herbsttreffen
im Herzen Bayerns – München**

**H2 Hotel München
Olympiapark**

02. – 06. September 2019



**Abschlussfahrt
an den Achensee**

Hotel Rotspitz in Eben

06. – 09. Oktober 2019
13. – 16. Oktober 2019

INFORMATIONEN UND BUCHUNG

in Ihrer Buchungsstelle oder Reiseerlebnis GmbH
Reisebüro am Rosenhof · Rosenhof 11 · 09111 Chemnitz
E-Mail: reisen@einfach-mal-raus.de

 **0371 4000 - 61** www.einfach-mal-raus.de



einfach mal raus
Tages- und Mehrtagesreisen